



Fiery® EXP5000 Color Server
SERVER & CONTROLLER SOLUTIONS



KONFIGURATIONSHANDBUCH

Dokumentation

Dieses Handbuch ist Teil der Fiery EXP5000 Color Server™ Dokumentation, die folgende Handbücher für Anwender und Systemadministratoren umfasst. Die meisten Handbücher werden als Dateien im Format Acrobat PDF (Portable Document Format) auf der CD-ROM mit der Anwenderdokumentation bereitgestellt.

- Die Broschüre *Erste Schritte* gibt einen Überblick über die Abläufe beim Konfigurieren des Fiery EXP5000 Color Server und beim Drucken. Außerdem wird darin erläutert, wie Sie auf die Online-Dokumentation zugreifen.
- Im *Softwareinstallationshandbuch* wird die Installation der Software von der CD-ROM mit der Fiery Anwendersoftware beschrieben. Diese Software benötigen Anwender zum Drucken auf dem Fiery EXP5000 Color Server. Außerdem wird hier beschrieben, wie die Druckverbindungen zum Fiery EXP5000 Color Server eingerichtet werden.
- Im *Konfigurationshandbuch* werden die Konfiguration (Setup) und die Administration des Fiery EXP5000 Color Server für die unterstützten Plattformen und Netzwerkumgebungen erläutert. Das Handbuch enthält außerdem Anleitungen zur Bereitstellung der Druckdienste für die Anwender auf Servern unter UNIX, Windows NT 4.0/2000 und Novell NetWare.
- Im *Druckhandbuch* werden die Druckfunktionen des Fiery EXP5000 Color Server beschrieben, die Anwendern zur Verfügung stehen.
- Im *Farbhandbuch* finden Sie Informationen über das Farbmanagement des Fiery EXP5000 Color Server. Hier erfahren Sie, wie Sie das Ausgabegerät kalibrieren und die Funktionen des Farbmanagementsystems ColorWise® und der ColorWise Pro Tools™ optimal für Ihre Zwecke nutzen.
- Im Handbuch *Fiery Farbreferenz* werden die Konzeption des Farbmanagements mit dem Fiery EXP5000 Color Server und die zugehörigen Funktionen und Workflows beschrieben. Außerdem finden Sie Hinweise dazu, wie Sie die Farbausgabe beim Drucken aus gängigen Anwendungen für Microsoft Windows und Mac OS optimieren.
- Im *Jobmanagement-Handbuch* werden die Funktionen der Dienstprogramme für das Auftragsmanagement des Fiery EXP5000 Color Server (einschließlich Command WorkStation™, Command WorkStation LE™ und DocBuilder Pro™) und die Funktionen beschrieben, die diese Dienstprogramme für die Auftragsüberwachung und -steuerung bereitstellen. Das Handbuch richtet sich an Operatoren und Administratoren bzw. an Anwender mit der entsprechenden Berechtigung, die den Auftragsfluss überwachen und steuern, die Farbkalibrierung vornehmen und eventuelle Fehler beheben.
- In den *Customer Release Notes* finden Sie neueste Produktinformationen und Hinweise zu bekannten Fehlersituationen.

Copyright © 2004 Electronics for Imaging, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt, und alle Rechte sind vorbehalten. Ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch Electronics for Imaging, Inc. darf kein Teil dieser Veröffentlichung in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln gleich zu welchem Zweck reproduziert oder übertragen werden. Die Informationen in diesem Dokument können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der Electronics for Imaging, Inc. dar.

Diese Publikation wird in Verbindung mit einem EFI Produkt (das „Produkt“) bereitgestellt, das EFI Software (die „Software“) umfasst. Die Software wird im Rahmen einer Lizenz zur Verfügung gestellt und darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der nachfolgenden Softwarelizenz eingesetzt und kopiert werden.

Für dieses Produkt können ein oder mehrere der folgenden US-Patente gelten: 4,716,978, 4,828,056, 4,917,488, 4,941,038, 5,109,241, 5,170,182, 5,212,546, 5,260,878, 5,276,490, 5,278,599, 5,335,040, 5,343,311, 5,398,107, 5,424,754, 5,442,429, 5,459,560, 5,467,446, 5,506,946, 5,517,334, 5,537,516, 5,543,940, 5,553,200, 5,563,689, 5,565,960, 5,583,623, 5,596,416, 5,615,314, 5,619,624, 5,625,712, 5,640,228, 5,666,436, 5,745,657, 5,760,913, 5,799,232, 5,818,645, 5,835,788, 5,859,711, 5,867,179, 5,940,186, 5,959,867, 5,970,174, 5,982,937, 5,995,724, 6,002,795, 6,025,922, 6,035,103, 6,041,200, 6,065,041, 6,112,665, 6,116,707, 6,122,407, 6,134,018, 6,141,120, 6,166,821, 6,173,286, 6,185,335, 6,201,614, 6,215,562, 6,219,155, 6,219,659, 6,222,641, 6,224,048, 6,225,974, 6,226,419, 6,238,105, 6,239,895, 6,256,108, 6,269,190, 6,271,937, 6,278,901, 6,279,009, 6,289,122, 6,292,270, 6,299,063, 6,310,697, 6,321,133, 6,327,047, 6,327,050, 6,327,052, 6,330,071, 6,330,363, 6,331,899, 6,340,975, 6,341,017, 6,341,018, 6,341,307, 6,347,256, 6,348,978, 6,356,359, 6,366,918, 6,369,895, 6,381,036, 6,400,443, 6,429,949, 6,449,393, 6,476,927, 6,490,696, 6,501,565, 6,519,053, 6,539,323, 6,543,871, 6,546,364, 6,549,294, 6,549,300, 6,550,991, 6,552,815, 6,559,958, 6,572,293, 6,590,676, 6,606,165, 6,633,396, 6,636,326, 6,643,317, 6,647,149, 6,657,741, 6,662,199, 6,678,068, RE33,973, RE36,947, D341,131, D406,117, D416,550, D417,864, D419,185, D426,206, D439,851, D444,793.

Marken

Bestcolor, ColorWise, EDOX, EFI, Fiery, das Fiery Logo, Fiery Driven, RIP-While-Print und Spot-On sind eingetragene Marken der Electronics for Imaging, Inc., die in den USA und/oder einigen anderen Ländern durch Copyright urheberrechtlich geschützt sind.

Das Best Logo, das Electronics for Imaging Logo, das Fiery Driven Logo, das Intelligent Device Management Logo, das PrintMe Logo, das Splash Logo, das Unimobile Logo, das Velocity OneFlow Logo, Everywhere You Go, Changing the Way the World Prints, AutoCal, AutoGray, Best, ColorCal, Command WorkStation, Device IQ, DocBuilder, DocBuilder Pro, DocStream, FreeForm, Fiery Link, Fiery Prints, Fiery Spark, Intelligent Device Management, NetWise, PrintMe, PrintMe Enterprise, PrintMe Networks, RIPChips, ScanBuilder, SendMe, Splash, Unimobile, Velocity, Velocity Balance, Velocity Build, Velocity Estimate, Velocity Exchange, Velocity OneFlow, Velocity Scan, VisualCal, WebInstaller, WebScan, WebSpooler, WebStatus und WebTools sind Marken der Electronics for Imaging, Inc.

Alle anderen Waren- und Produktbezeichnungen können Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Rechtsinhaber sein und werden hiermit anerkannt.

Rechtliche Hinweise

APPLE COMPUTER, INC. („APPLE“) GIBT IM HINBLICK AUF DIE APPLE SOFTWARE WEDER AUSDRÜCKLICHE NOCH GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNGSVERSPRECHEN AB, EINSCHLIESSLICH DER, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE GESETZLICHEN GEWÄHRLEISTUNGEN EINER MARKTGÄNGIGEN QUALITÄT UND EINER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. BEZÜGLICH DER VERWENDUNG ODER DER ERGEBNISSE DER VERWENDUNG DER APPLE SOFTWARE MACHT APPLE KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNGS- UND GARANTIEVERSPRECHEN ODER SONSTIGE ZUSICHERUNGEN IM HINBLICK AUF DIE RICHTIGKEIT, DIE GENAUIGKEIT, DIE ZUVERLÄSSIGKEIT, DIE AKTUALITÄT ODER SONSTIGE EIGENSCHAFTEN DER SOFTWARE. SIE ÜBERNEHMEN DAS GESAMTE RISIKO IM HINBLICK AUF DIE ERGEBNISSE UND LEISTUNG DER APPLE SOFTWARE. DIE GESETZE EINIGER LÄNDER LASSEN DEN AUSSCHLUSS DER GESETZLICHEN GEWÄHRLEISTUNG NICHT ZU. DER OBEN GENANNTEN AUSSCHLUSS TRIFFT DAHER MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU.

IN KEINEM FALL HAFTEN APPLE ODER APPLE DIRECTORS, LEITENDE ANGESTELLTE, MITARBEITER ODER VERTRETER IHNEN GEGENÜBER FÜR IRGENDWELCHE MITTELBARE SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN (EINSCHLIESSLICH SCHÄDEN WEGEN GESCHÄFTLICHEN GEWINNENTGANGS, WEGEN GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG ODER WEGEN VERLUSTS VON GESCHÄFTSINFORMATIONEN UND DERGLEICHEN), DIE SICH AUS DER VERWENDUNG ODER DER UNFÄHIGKEIT ZUR VERWENDUNG DER APPLE SOFTWARE ERGEBEN, UND ZWAR SELBST DANN NICHT, WENN APPLE VON DER MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN UNTERRICHTET WORDEN IST. DA DIE GESETZE EINIGER LÄNDER DEN AUSSCHLUSS ODER DIE EINSCHRÄNKUNG DER HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN NICHT ZULASSEN, TREFFEN DIE OBEN GENANNTEN EINSCHRÄNKUNGEN MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU. Die Haftung von Apple Ihnen gegenüber für echte Schäden, aus welchem Grund sie auch immer entstehen und unabhängig von der Form der Haftung (ob aus Verträgen, unerlaubten Handlungen [einschließlich Fahrlässigkeit], Produkthaftung oder anderweitig), ist auf 50 US-Dollar beschränkt.

Artikelnummer: 45038573

01. Mai 2004

Die PANTONE® Farben, die in der Softwareanwendung oder in der Anwenderdokumentation dargestellt werden, können von den durch PANTONE festgelegten Standards abweichen. Ziehen Sie für akkurate Farben die aktuelle PANTONE-Farbpublikationen zu Rate. PANTONE® und andere Pantone, Inc. Marken sind Eigentum der Pantone, Inc.. © Pantone, Inc., 2001.

Pantone, Inc. ist der durch Copyright geschützte Rechteinhaber der Farbdaten und/oder der Software, die Electronics for Imaging, Inc. in Lizenz zur Verfügung stehen und die nur in Verbindung mit Produkten oder Software von Electronics for Imaging, Inc. verteilt werden dürfen. Die PANTONE Farbdaten und/oder Software dürfen nur im Rahmen eines/r durch Electronics for Imaging, Inc. gelieferten Produkts oder Software auf einen anderen Datenträger überspielt oder in einen Speicher geladen werden.

Dieses Produkt umfasst Software, die von Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>) entwickelt wurde.

FCC-Informationen

WARNUNG: Gemäß den FCC-Bestimmungen können jedwede unzulässige, vom Hersteller nicht ausdrücklich genehmigte Änderungen oder Modifikationen an diesem Gerät die Aufhebung der Berechtigung des Betreibers zum Betrieb dieses Gerätes zur Folge haben.

Konformitätserklärung für Geräte der Klasse B

Dieses Gerät wurde getestet und erfüllt die Bestimmungen hinsichtlich der Beschränkungen für digitale Geräte der Klasse B gemäß Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Beschränkungen dienen dem angemessenen Schutz vor schädlichen Störungen, wenn das Gerät in einem Wohngebiet betrieben wird. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann diese ausstrahlen; wird das Gerät nicht gemäß der Bedienungsanleitung installiert und verwendet, kann dies zu schädlichen Störungen des Funkverkehrs führen. Es wird jedoch keine Garantie dafür übernommen, dass es bei bestimmten Installationen nicht doch zu Interferenzen kommen kann.

Führt dieses Gerät zu Störungen beim Radio- oder Fernsehempfang, die durch Aus- und Einschalten des Geräts nachzuweisen sind, sollte der Betreiber versuchen, die Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beseitigen:

Antenne neu ausrichten oder an anderer Stelle platzieren.

Abstand zwischen Gerät und Empfangsteil vergrößern.

Gerät an einen anderen Stromkreis anschließen als das Empfangsteil.

Händler oder Radio-/Fernsehtechniker um Hilfe bitten.

Damit dieses Gerät in Übereinstimmung mit den FCC-Bestimmungen betrieben werden kann, muss es mit abgeschirmten Kabeln betrieben werden. Der Betrieb mit ungenehmigter Ausrüstung oder nicht abgeschirmten Kabeln kann zu Störungen beim Radio-/Fernsehempfang führen. Der Betreiber wird darauf hingewiesen, dass Änderungen und Modifikationen am Gerät ohne vorherige Zustimmung des Herstellers zum Verlust der Betriebsberechtigung für das Gerät führen können.

Industry Canada Class B Notice

This Class B digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de Conformation Classe B de l'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Einhaltung der RFI-Bestimmungen

Dieses Gerät wurde sowohl einzeln als auch in einer Anlage, die einen normalen Anwendungsfall nachbildet, auf die Einhaltung der Funkstörbestimmungen geprüft. Es ist jedoch möglich, dass die Funkstörbestimmungen unter ungünstigen Umständen bei anderen Gerätekombinationen nicht eingehalten werden. Für die Einhaltung der Funkstörbestimmungen einer gesamten Anlage, in der dieses Gerät betrieben wird, ist der Betreiber verantwortlich.

Für die Einhaltung der betreffenden Bestimmungen kommt es darauf an, dass abgeschirmte Kabel verwendet werden. Für die Beschaffung entsprechender Kabel ist der Betreiber verantwortlich.

Softwarelizenzvereinbarung

LESEN SIE DIE FOLGENDEN BESTIMMUNGEN UND BEDINGUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG AUFMERKSAM DURCH, BEVOR SIE DIESE SOFTWARE BENUTZEN. NEHMEN SIE DIESE SOFTWARE NICHT IN BETRIEB, WENN SIE MIT DEN BESTIMMUNGEN UND BEDINGUNGEN DIESER VEREINBARUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND. DURCH DAS INSTALLIEREN ODER VERWENDEN DER SOFTWARE GEBEN SIE ZU VERSTEHEN, DASS SIE DEN BESTIMMUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG ZUSTIMMEN UND DIESE AKZEPTIEREN. WENN SIE MIT DEN BESTIMMUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND, KÖNNEN SIE DIE UNBENUTZTE SOFTWARE BEI DEM HÄNDLER, BEI DEM SIE SIE ERWORBEN HABEN, GEGEN RÜCKERSTATTUNG DES VOLLEN KAUFPREISES ZURÜCKGEBEN.

Lizenz

EFI erteilt Ihnen hiermit eine nicht ausschließliche Lizenz für die Verwendung der Software („Software“) und der zugehörigen Dokumentation („Dokumentation“), die zum Lieferumfang dieses Produkts gehören. Die Software wird in Lizenz bereitgestellt, nicht verkauft. Sie dürfen diese Software nur für Ihre gewohnheitsmäßigen Geschäfts- und Privatzwecke verwenden. Sie dürfen die Software nicht vermieten, verleasen, in Unterlizenz weitergeben oder verleihen und die Software nicht in einer Mehrbenutzer- oder Servicebetriebsart oder einer vergleichbaren Umgebung verwenden.

Mit Ausnahme einer (1) Kopie, die für Sicherungs- und Archivierungszwecke im Hinblick auf die Verwendung des Produkts durch Sie erforderlich und im Rahmen dieser Vereinbarung erlaubt ist, ist es Ihnen nicht gestattet, Kopien von der Software oder Teilen davon anzufertigen, anfertigen zu lassen oder deren Anfertigung zu gestatten. Sie sind nicht berechtigt, die Dokumentation zu kopieren. Sie sind nicht berechtigt, die Software oder Teile davon zu lokalisieren, zu übersetzen, zu disassemblieren, zu dekompileieren, zu entschlüsseln, zurückzuentwickeln oder den Quellcode offenzulegen oder die Software oder Teile davon zu modifizieren, Derivate davon zu erstellen oder sie in irgendeiner anderen Weise zu ändern.

Die Bestimmungen, Bedingungen und Beschränkungen in der Lizenzvereinbarung gelten für alle Fehlerbehebungen (Bug Fixes), Softwarekorrekturen (Patches), Release-Versionen, Release-Informationen und Aktualisierungen (Updates und Upgrades) in Verbindung mit der Software.

Eigentumsrechte

Sie erkennen an, dass alle Rechte, Titel und Interessen, einschließlich aller geistigen Eigentumsrechte, an und in Zusammenhang mit der Software, der Dokumentation und allen Modifikationen und Derivaten davon alleiniges Eigentum von EFI und den EFI Lieferanten sind und dies auch bleiben. Mit Ausnahme der oben beschriebenen begrenzten Lizenz zur Verwendung der Software wird Ihnen kein Recht und keine Lizenz gleich welcher Art erteilt. Sie erhalten keine Rechte oder Lizenzen an irgendwelchen Patenten, Urheberrechten, Geschäftsgeheimnissen oder Marken (gleich ob eingetragen oder nicht eingetragen). Sie verpflichten sich, keine EFI Marken oder EFI Handelsnamen („EFI Marken“) und keine ähnlichen Marken, URLs, Internet-Domännennamen oder Symbole, die mit EFI Marken verwechselt werden können, in Ihrem eigenen Namen oder im Namen Ihrer Partner anzuwenden oder zu registrieren oder deren Registrierung zu betreiben und keine Maßnahmen und Aktionen zu ergreifen, welche die Rechte an Marken von EFI oder von EFI Lieferanten beeinträchtigen oder mindern.

Vertraulichkeit

Die Software stellt vertrauliche, eigentumsbezogene Informationen von EFI dar, und Sie sind nicht berechtigt, die Software zu verteilen oder offenzulegen. Sie sind jedoch berechtigt, Ihre gemäß vorliegender Vereinbarung erworbenen Rechte auf eine andere natürliche oder juristische Person unter folgenden Voraussetzungen permanent zu übertragen: (1) die Übertragung erfolgt in Übereinstimmung mit allen relevanten Exportgesetzen und Exportbestimmungen, einschließlich des Regelwerks ‚U.S. Export Administration Regulations‘; (2) Sie übergeben der natürlichen oder juristischen Person die komplette Software und die komplette Dokumentation (einschließlich aller Kopien, Updates, Upgrades, Vorversionen, Bestandteile, Medien und gedruckten Materialien sowie dieser Vereinbarung); (3) Sie behalten keine Kopien der Software oder der Dokumentation – auch keine Kopien auf einem Computer – zurück; UND (4) der Empfänger erkennt sämtliche Bedingungen und Bestimmungen der vorliegenden Vereinbarung als verbindlich an.

Rechtsmittel und Beendigung

Bei unbefugtem Verwenden, Kopieren oder Preisgeben der Software oder bei jeglichem Verstoß gegen diese Vereinbarung erlischt die Gültigkeit dieser Lizenz automatisch und stehen EFI weitere Rechtsmittel und Klagemöglichkeiten offen. Im Falle der Beendigung sind Sie verpflichtet, alle Kopien der Software, der Dokumentation und aller ihrer Bestandteile und Komponenten zu vernichten. Alle Bestimmungen in dieser Vereinbarung hinsichtlich Begrenzung und Ausschluss von Gewährleistungen, Haftungsbeschränkung, Rechtsbehelfe, geltendem Recht, Rechtssprechung, Gerichtsstand und Beendigung von Schadensansprüchen sowie der Eigentumsrechte von EFI gelten auch über den Zeitpunkt der Beendigung dieser Vereinbarung hinaus.

Begrenzte Gewährleistung und Ausschluss

EFI sichert dem Ersterwerber („Kunde“) für einen Zeitraum von dreißig (30) Tagen ab Kauf bei EFI oder einem autorisierten EFI Händler zu, dass die Software im Wesentlichen in der in der Dokumentation beschriebenen Weise funktioniert, sofern das Produkt in der durch die EFI Spezifikationen autorisierten Weise eingesetzt wird. EFI gewährleistet für den oben genannten Zeitraum, dass die Medien, die die Software enthalten, keine signifikanten, die Software unbrauchbar machenden Fehler enthalten. EFI gibt keine Gewährleistungsversprechen oder Aussagen dahingehend ab, dass die Software Ihre spezifischen Anforderungen erfüllt, dass der Betrieb der Software störungsfrei, sicher, fehlertolerant oder fehlerfrei erfolgt oder dass alle Mängel in der Software behoben werden. EFI übernimmt keinerlei Gewährleistung (weder impliziert noch in irgendeiner anderen Form) im Hinblick auf die Leistung und die Zuverlässigkeit von Produkten anderer Hersteller (Software oder Hardware). DURCH DIE INSTALLATION VON PRODUKTEN ANDERER HERSTELLER IN JEDER NICHT DURCH EFI AUTORISIERTEN FORM VERLIERT DIESE VEREINBARUNG IHRE GÜLTIGKEIT. DURCH DIE VERWENDUNG, ÄNDERUNG UND/ODER REPARATUR DES PRODUKTS IN JEDER NICHT DURCH EFI AUTORISIERTEN FORM VERLIERT DIESE VEREINBARUNG EBENFALLS IHRE GÜLTIGKEIT.

MIT AUSNAHME DER OBEN GENANNTEN AUSDRÜCKLICHEN BEGRENZTEN GEWÄHRLEISTUNG UND IM VOM GELTENDEN RECHT WEITESTMÖGLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN GIBT EFI IHNEN IM HINBLICK AUF DIE SOFTWARE KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNGSVERSPRECHEN ODER ZUSICHERUNGEN AB - WEDER AUSDRÜCKLICH, IMPLIZIERT ODER GESETZLICH NOCH IN IRGENDWELCHEN ANDEREN BESTIMMUNGEN DER VORLIEGENDEN VEREINBARUNG ODER MITTEILUNGEN AN SIE -, UND EFI SCHLIESST INSBESONDERE JEGLICHE GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER ZUSICHERUNG EINER MARKTGÄNGIGEN QUALITÄT ODER EINER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER DER NICHTEINHALTUNG DER RECHTE DRITTER AUS.

Haftungsbeschränkung

IM WEITESTEN GESETZLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN SCHLIESSEN EFI ODER EFI LIEFERANTEN DIE HAFTUNG FÜR IRGENDWELCHE SCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH VERLUST VON DATEN, GEWINNENTGANG, DECKUNGSKOSTEN ODER ANDERWEITIGE SCHÄDEN WEGEN BESONDERER SCHADENSFOLGEN, SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN SOWIE MITTELBARER SCHÄDEN, DIE SICH AUS DEM KAUF, DER INSTALLATION, DER VERWENDUNG, DER FUNKTIONSWEISE ODER DEM NICHTFUNKTIONIEREN DER SOFTWARE ERGEBEN, GLEICH WELCHER URSACHE ODER HAFTUNGSTHEORIE. DIESE BESCHRÄNKUNG GILT AUCH DANN, WENN EFI VON DER MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS UNTERRICHTET WURDE. SIE ERKENNEN AN, DASS DER PREIS FÜR DAS PRODUKT DIESE RISIKOVERTEILUNG WIDERSPIEGELT. DA DIE GESETZE EINIGER LÄNDER DEN AUSSCHLUSS ODER DIE EINSCHRÄNKUNG DER HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN NICHT ZULASSEN, TREFFEN DIE OBEN GENANNTEN EINSCHRÄNKUNGEN MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU.

Sie werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, dass Adobe Systems Incorporated, ein im US-Bundesstaat Delaware eingetragenes Unternehmen mit Sitz in 345 Park Avenue, San Jose, CA 95110-2704 („Adobe“) als Drittbegünstigter der vorliegenden Vereinbarung auftritt, insofern als die vorliegende Vereinbarung Bestimmungen im Hinblick auf Ihre Verwendung irgendwelcher Software, Font-Programme, Schriftbilder und/oder Marken enthält, die durch Adobe bereitgestellt oder lizenziert werden. Diese Bestimmungen werden ausdrücklich zugunsten von Adobe aufgestellt und sind außer von EFI auch von Adobe vollstreckbar. ADOBE ÜBERNIMMT IHNEN GEGENÜBER KEINERLEI HAFTUNG FÜR IRGENDWELCHE ADOBE SOFTWARE ODER TECHNOLOGIE, DIE IM RAHMEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG BEREITGESTELLT WIRD.

Exportkontrollen

Die EFI Produkte unterliegen den Exportgesetzen und Exportbestimmungen der USA, einschließlich des Regelwerks 'U.S. Export Administration Regulations', sowie den Exportgesetzen und der Exportbestimmungen anderer Staaten. Sie erklären sich einverstanden, dass Sie keinen Teil des Produkts oder der Software in einer Weise verwenden, verteilen, übertragen, exportieren oder re-exportieren, die dem geltenden Recht und den anwendbaren Bestimmungen der USA oder des Landes widerspricht, in dem das Produkt/die Software erworben wurde.

Eingeschränkte Rechte für US-Administration:

Für die Verwendung, Vervielfältigung und Preisgabe der Software durch die Regierung der USA gelten die Beschränkungen in FAR 12.212 oder DFARS 227.7202-3 -227.7202-4 und bis zu dem im Rahmen der US-Bundesgesetze erforderlichen Maße die eingeschränkten Rechte in FAR 52.227-14, Restricted Rights Notice (Juni 1987) Alternate III(g)(3)(Juni 1987) oder FAR 52.227-19 (Juni 1987). Technische Daten, die im Rahmen dieser Lizenzvereinbarung bereitgestellt werden, unterliegen dem Schutz durch FAR 12.211 und DFARS 227.7102-2 und in dem von der US-Administration explizit geforderten Maße den beschränkten Rechten, die in DFARS 252.227.7015 (November 1995) und DFARS 252.227-7037 (September 1999) festgelegt sind. In dem Falle, dass eine der oben angesprochenen administrativen Regelungen geändert oder überarbeitet wird, gilt die Nachfolgeregelung oder eine gleichwertige Regelung. Der Name des Vertragspartners lautet Electronics for Imaging.

Allgemeines

Die Rechte und Verpflichtungen der Parteien in dieser Vereinbarung unterliegen ausschließlich der Gesetzgebung und Rechtssprechung des US-Bundesstaates Kalifornien in der Form, die für Verträge zwischen Bürgern Kaliforniens gelten, die komplett in Kalifornien erfüllt werden. Die Bestimmungen der Konvention der Vereinten Nationen über Verträge zum internationalen Warenverkauf (United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods) gelten nicht für diese Vereinbarung. Sie stimmen zu, dass für alle Rechtsstreitigkeiten aus dieser Vereinbarung ausschließlich die Gerichtsbarkeit und der Gerichtsstand des US-Bundesstaates Kalifornien – der für den Landkreis (County) San Mateo zuständige Gerichtshof bzw. das für den nördlichen Distrikt des US-Bundesstaates Kalifornien zuständige Bundesgericht – gilt. Diese Vereinbarung stellt die gesamte Vereinbarung zwischen uns dar und setzt alle anderen Mitteilungen oder Werbe- oder Marketing-Bekanntmachungen im Hinblick auf die Software außer Kraft. Erweist sich eine Bestimmung oder Bedingung dieser Vereinbarung als ungültig, so soll die betreffende Bestimmung oder Bedingung in dem Maße als modifiziert gelten, dass sie vollstreckbar wird, und alle übrigen Bestimmungen und Bedingungen dieser Vereinbarung bleiben in vollem Umfang gültig.

Besuchen Sie bei Fragen die EFI Website unter www.efi.com.

Electronics for Imaging
303 Velocity Way
Foster City, CA 94404

Inhalt

Dokumentation

Einführung

Aufbau dieses Handbuchs	xvi
-------------------------	-----

Kapitel 1: Integration ins Netzwerk

Fiery EXP5000 im Netzwerk	1-1
Phasen der Netzwerkintegration	1-2
Schematische Darstellung der Netzwerkintegration	1-4
Anschließen des Netzkabels an den Fiery EXP5000	1-10
Rückansicht des Fiery EXP5000	1-10
Ethernet-Verbindung	1-11

Kapitel 2: Einrichten der Netzwerkserver

Fiery EXP5000 in TCP/IP-Netzwerken mit Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003	2-2
Hinweise zu Windows-Netzwerken mit TCP/IP	2-2
Konfigurieren eines Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servers für die Kommunikation mit dem Fiery EXP5000	2-3
Fiery EXP5000 in NetWare-Netzwerken	2-8
Hinweise zu IPX-Netzwerken	2-9
Übersicht über IPX-Druckfunktionalität des Fiery EXP5000	2-9
Konfigurieren eines NetWare-Servers	2-10
Fiery EXP5000 in NetWare-Netzwerk mit NDPS	2-14
Hinweise zu NetWare-Netzwerken	2-15
Konfigurieren eines NetWare-Servers mithilfe von NDPS	2-16

Fiery EXP5000 in Netzwerken mit UNIX-Workstations	2-18
Hinweise zu UNIX-Workstations	2-19
Wichtiger Hinweis zu den Namen ferner Drucker	2-19
Einrichten des Fiery EXP5000 in TCP/IP Netzwerken	2-20
Verwalten von Druckaufträgen	2-22

Kapitel 3: Vorbereiten der Konfiguration des Fiery EXP5000

Berechtigungsebenen	3-1
Druckverbindungen des Fiery EXP5000	3-2
Kennwörter	3-3
Fiery WebTools	3-4
Szenarien für Berechtigungsebenen	3-6
Fiery EXP5000 Systemsoftware	3-8
Informationen zum Setup	3-9
Voraussetzungen für das Einrichten von Netzwerkservern	3-9
Testen der Verbindung zur Digitaldruckmaschine	3-10
Sicherstellen des virusfreien Betriebs des Fiery EXP5000 im Netzwerk	3-11
Standardkennwort	3-14

Kapitel 4: Konfiguration über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)

Setup über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)	4-1
Zugriff auf das Setup-Programm	4-1
Allgemeine Einstellungen	4-3
Auftragsprotokoll	4-6
Netzwerkeinstellungen	4-7
Einstellungen für Adapterkarten und Anschlüsse	4-8
Einstellungen für Protokolle	4-9
Einstellungen für Druckdienste	4-15

Druckereinstellungen	4-30
Einstellungen für Druckerverbindungen	4-31
Verzögerung im Auftragsstapel	4-32
PostScript-Einstellungen	4-34
Farbeeinstellungen	4-38
Neustart des Servers	4-41

Kapitel 5: Konfiguration des Fiery EXP5000 auf Windows-Computer

Zugriff auf das Setup-Programm	5-1
Netzwerkgestütztes Setup	5-1
Servereinstellungen	5-2
Servereinstellungen	5-3
Auftragsprotokoll	5-5
Netzwerkeinstellungen	5-6
Einstellungen für Anschlüsse	5-7
Einstellungen für Protokolle	5-8
Einstellungen für Dienste	5-12
Einstellungen für SMB- (Windows-) Druckfunktionalität	5-23
Druckereinstellungen	5-29
Einstellungen für Druckerverbindungen	5-29
PostScript-Einstellungen	5-30
Beenden des Setup-Programms	5-33
Einrichten von Druckgruppen	5-33
Drucken der Konfigurationsseite	5-35

Kapitel 6: Konfigurieren der Fiery WebTools

Konfigurieren des Fiery EXP5000 und der Clients für Fiery WebTools	6-1
Festlegen der Fiery WebLink Zieladresse	6-2

Kapitel 7: Verwaltung des Fiery EXP5000

Verwaltungsfunktionen	7-1
Einrichten von Kennwörtern	7-2
Kennwortschutz	7-3
Lokales Festlegen und Ändern von Kennwörtern über die erweiterte Controllerschnittstelle	7-4
Festlegen oder Ändern von Kennwörtern über die Anwendung Command WorkStation oder mit Fiery WebSetup	7-5
Löschen der Serverdaten des Fiery EXP5000	7-6
Verwendung der Festplatte des Fiery EXP5000	7-6
Verwalten von Adressbüchern	7-7
Sicherstellen der optimalen Leistung des Fiery EXP5000	7-11
Leiste FieryBar	7-12
Meldungen	7-12
Betriebsanzeige	7-13
Befehle	7-13
Starten, Ausschalten, Neustart und Booten des Fiery EXP5000	7-15
Starten des Fiery EXP5000	7-16
Neustart des Fiery EXP5000	7-17
Booten des Fiery EXP5000	7-17
Ausschalten des Fiery EXP5000	7-19
Systemausfall des Fiery EXP5000	7-20

Anhang A: Fehlerbehebung

Fehlerbehebung für Fiery EXP5000	A-1
Fehler beim Setup über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)	A-1
Laufzeitfehler	A-7

Index

Einführung

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die für die Integration und die Konfiguration des Fiery EXP5000 Color Server in Netzwerkumgebungen mit Desktop-Rechnern zuständig sind. Nachdem der Fiery EXP5000 Color Server und die Client-Workstations im Netzwerk eingerichtet wurden, steht er als vernetzter hochleistungsfähiger Farbdrucker zur Verfügung.

In diesem Handbuch wird die Konfiguration von Netzwerkservern und Clients für den Einsatz mit dem Fiery EXP5000 Color Server sowie die Installation der Anwendersoftware und die Einrichtung des Druckbetriebs auf Windows und Mac OS Computern beschrieben. Allgemeine Informationen über Ihr Ausgabegerät, Ihren Computer, Ihre Anwendungssoftware und das Netzwerk finden Sie in der Dokumentation des jeweiligen Produkts.

Der Begriff „Fiery EXP5000“ steht in diesem Handbuch für den Fiery EXP5000 Color Server. In den Abbildungen wird der Begriff „Aero“ für den Fiery EXP5000 verwendet. Der Begriff „Windows“ bezieht sich im jeweiligen Kontext auf Windows 98, Windows Me, Windows NT 4.0, Windows 2000, Windows Server 2003 und Windows XP.

Zum Lieferumfang des Fiery EXP5000 gehört die Unterstützung der Fiery WebTools™ sowie der Anwendung Command WorkStation, mit der Sie als Operator die Aufträge für den Fiery EXP5000 an zentraler Stelle steuern und verwalten können. In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass ein Operator die zentrale Auftragsverwaltung übernimmt, auch wenn dies in bestimmten Umgebungen nicht der Fall ist.

Die spezifischen Netzwerk- und Administratorfunktionen der Digitaldruckmaschine werden im *Druckhandbuch* und in den *Release-Informationen* erläutert.

HINWEIS: Die Abbildungen der Windows-Software entsprechen nicht unbedingt der von Ihnen verwendeten Windows-Version.

Aufbau dieses Handbuchs

Das Handbuch befasst sich mit den folgenden Themen:

- Basiskonfiguration des Fiery EXP5000 zur Unterstützung der Druckfunktionalität in AppleTalk, TCP/IP- und IPX-Netzwerken (Novell)
- Verwalten der Druckvorgänge im Netzwerk
- Konfigurieren von Novell- und Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servern sowie UNIX-Systemen im Hinblick auf die Druckfunktionalität des Fiery EXP5000
- Einsatz des Fiery EXP5000 in heterogenen Netzwerkumgebungen

HINWEIS: Die Anleitungen in diesem Handbuch ersetzen nicht die Tätigkeit eines Netzwerktechnikers.

Dieses Handbuch ist wie folgt gegliedert:

- In [Kapitel 1](#) werden die unterstützten Netzwerkkonfigurationen und die Netzwerkanschlüsse des Fiery EXP5000 beschrieben.
- [Kapitel 2](#) enthält Richtlinien und Tipps zum Einrichten von Windows- und Novell-Servern sowie UNIX-Systemen für das Drucken mit dem Fiery EXP5000 sowie zur Verwendung der Fiery WebTools.
- In [Kapitel 3](#) werden die Vorbereitungen für die Konfiguration des Fiery EXP5000 einschließlich der Einrichtung eines Sicherheitssystems mit unterschiedlichen Berechtigungsebenen beschrieben.
- In [Kapitel 4](#) wird die Konfiguration (Setup) des Fiery EXP5000 über die erweiterte Controllerschnittstelle beschrieben.
- In [Kapitel 5](#) wird das netzwerkgestützte Setup des Fiery EXP5000 mithilfe eines Windows-Computers beschrieben.
- In [Kapitel 6](#) wird das Konfigurieren des Fiery EXP5000 für die Fiery WebTools beschrieben.
- [Kapitel 7](#) beschreibt die Verwaltungsfunktionen der Fiery EXP5000 Software für IPX/SPX-, TCP/IP- und AppleTalk Netzwerke und enthält Tipps zur Fehlerbehebung.
- In [Anhang A](#) werden mögliche Fehler, die beim Konfigurieren des Fiery EXP5000 auftreten können, sowie Maßnahmen zur Fehlerbehebung beschrieben.

HINWEIS: Eine Übersicht der Administratorfunktionen, die in anderen Handbüchern beschrieben werden, finden Sie auf [Seite 7-1](#).

Kapitel 1: Integration ins Netzwerk

Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über das Einrichten des Fiery EXP5000. Die Diagramme in diesem Kapitel verweisen auf Informationen in den übrigen Kapiteln bzw. in anderen Handbüchern, die Sie zur Durchführung der Installation benötigen. Anhand dieser Verweise können Sie die erforderlichen Informationen rasch und mühelos finden.

Fiery EXP5000 im Netzwerk

Ein in ein Netzwerk integrierter Fiery EXP5000 verhält sich aus der Sicht des Anwenders wie ein vernetzter PostScript-Drucker. Die integrierte Ethernet-Schnittstelle des Fiery EXP5000 unterstützt folgende Netzwerkprotokolle:

- AppleTalk
- TCP/IP (Protokolle lpd, nbt und http)

TCP/IP steht für Transmission Control Protocol/Internet Protocol. lpd ist das TCP/IP-Standarddruckprotokoll. nbt unterstützt das Windows- oder SMB-Drucken. Port 9100 ist die Nummer des Anschlusses auf dem Druckserver, über den Druckverbindungen zwischen dem Druckserver und Computern in Netzwerk freigegeben werden. http dient als Kommunikationsprotokoll für das Internet und für Intranets. Außerdem bietet http Unterstützung für die IPP-Druckfunktionalität.

- IPX/SPX (Novell)

IPX/SPX steht für Internetwork Packet Exchange/Sequenced Packet Exchange.

Diese Netzwerkprotokolle (d. h. die Regeln, die die Kommunikation der Geräte im Netzwerk steuern) werden von den Plattformen Mac OS, Windows und UNIX über dieselben Kabelverbindungen unterstützt. Workstations, die andere Netzwerkprotokolle verwenden, können ihre Druckaufträge über einen Server, der eines der genannten Protokolle verwendet, zum Drucken senden. Der Fiery EXP5000 erkennt die jeweilige Verbindung und das jeweilige Protokoll automatisch und unterstützt alle Verbindungen simultan.

Wenn im Folgenden von der Installation und Integration des Fiery EXP5000 in ein Netzwerk die Rede ist, wird davon ausgegangen, dass die Verkabelung der Netzwerkrechner bereits erfolgt ist und dass ein oder mehrere Workstations und Server ins Netzwerk integriert wurden.

Phasen der Netzwerkintegration

Die Installation kann von einem Druck- bzw. Netzwerkadministrator ausgeführt werden. Die Phasen der Installation sehen im Einzelnen wie folgt aus:

- **Physische Anbindung des Fiery EXP5000 an ein funktionsfähiges Netzwerk**

In dieser Phase muss der Netzwerkknoten für den Fiery EXP5000 vorbereitet werden. Dazu gehört auch die Verkabelung (mindestens CAT5-Kabel) des Fiery EXP5000 (neben der Digitaldruckmaschine) über den RJ45-Netzwerkanschluss des Fiery EXP5000. Detaillierte Informationen finden Sie auf [Seite 3-10](#).
- **Konfiguration des Netzwerkservers**

Netzwerkserver müssen, sofern sie verwendet werden, so konfiguriert werden, dass Clients auf den Fiery EXP5000 wie auf einen PostScript-Drucker zugreifen können. Informationen zur Konfiguration von Netzwerkservers in Windows-, Novell- und UNIX-Umgebungen finden Sie in [Kapitel 2](#).
- **Setup des Fiery EXP5000**

Konfigurieren Sie den Fiery EXP5000 für die jeweilige Druck- und Netzwerkumgebung. Ausführliche Informationen über das Setup finden Sie in [Kapitel 2](#) und in den darauf folgenden Kapiteln.
- **Einrichten der Client-Workstations im Hinblick auf die Druckfunktionalität.**

Installieren Sie die zum Drucken erforderlichen Dateien und die zusätzliche Anwendersoftware und stellen Sie die Netzwerkverbindung der Client-Workstations zum Fiery EXP5000 her. Diese Schritte werden im *Softwareinstallationshandbuch* beschrieben. Bestimmte Informationen finden Sie darüber hinaus auch in [Kapitel 2](#).
- **Verwaltung des Fiery EXP5000**

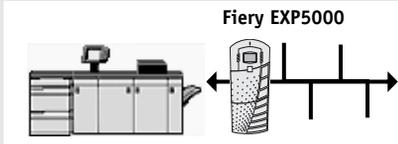
Die Systemleistung kann überwacht und optimiert werden. Auftretende Probleme können behoben werden. Informationen hierzu finden Sie in [Kapitel 7](#) dieses Handbuchs und im *Jobmanagement-Handbuch*.

1

1-3 Phasen der Netzwerkintegration

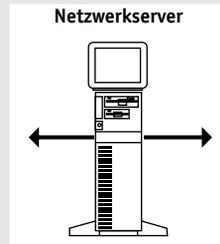
Netzwerkintegration des Fiery EXP5000

VERBINDUNG



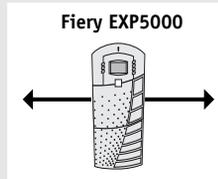
Netzwerkknoten vorbereiten. Fiery EXP5000 mit der Digitaldruckmaschine und dem Netzwerk verbinden. Computer mit Anwendung Command WorkStation (sofern verwendet) mit Netzwerk verbinden.

SERVERKONFIGURATION



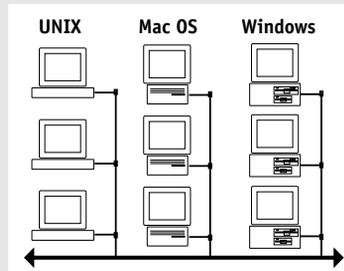
UNIX-, Windows NT 4.0/2000 und IPX-Server (Novell) für Fiery EXP5000 Warteschlangen und Anwender des Fiery EXP5000 einrichten.

SETUP DES FIERY EXP5000



Über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI) zumindest die Einstellung für „Servername/Datum/Zeit“ in den Bereichen „Allgemeine Angaben“, „Netzwerk“ und „Drucker“ festlegen. Die übrigen Setup-Einstellungen können Sie zu einem späteren Zeitpunkt in der Anwendung Command WorkStation festlegen. Fiery EXP5000 kalibrieren.

CLIENT-SETUP



Auf jeder Workstation, die Aufträge an den Fiery EXP5000 sendet:

- Druckerdateien installieren und Verbindung zu mindestens einer Druckverbindung herstellen.
- Auf Computern die Fiery® Dienstprogramme und einen Internet-Browser installieren.
- Fiery EXP5000 in Druckerliste überprüfen und Testseite drucken.

Verfügbarkeit des Fiery EXP5000 im Netzwerk

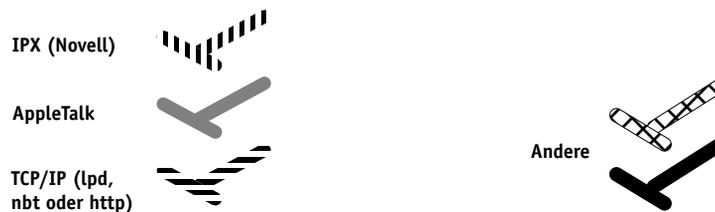
Schematische Darstellung der Netzwerkintegration

Die Diagramme auf den Folgeseiten zeigen einige typische Umgebungen, die zum Drucken und für die Fiery Software eingesetzt werden können. Diese Diagramme dienen als „Wegweiser“ für die Konfiguration. Befolgen Sie die Anleitungen, auf die links oben im Diagramm für die jeweilige Plattform und Netzwerkumgebung verwiesen wird.

In den Diagrammen sind Geräte dargestellt, die die unterstützten Netzwerkprotokolle verwenden. Beachten Sie, dass es sich hierbei um logische Diagramme und nicht um Beschreibungen der physischen Anordnung (Topologie) der Geräte im Netzwerk handelt. Für jede logische Topologie ist eine Vielzahl physischer Lösungen denkbar. Für Ethernet-Netzwerke mit Twisted-Pair-Verkabelung ist z. B. die sternförmige Anordnung um einen Hub charakteristisch, was aber nicht heißt, dass nicht auch andere physische Anordnungen (z. B. ein Bus) möglich sind. Eine ausführliche Beschreibung der Netzwerke unter dem physischen Aspekt würde den Rahmen dieses Handbuchs sprengen.

Für eine Netzwerkumgebung, in der unterschiedliche Protokolle und Workstation Typen kombiniert sind, müssen Sie die Anleitungen für jedes verwendete Protokoll und jeden verwendeten Typ befolgen. Beachten Sie, dass Sie für die unterschiedlichen Protokolle dieselben Kabel verwenden können; (in den Diagrammen wird dies durch die parallele Linienführung verdeutlicht). Eine vom Fiery EXP5000 ausgehende Linie mit einer Pfeilspitze besagt, dass zugleich andere Netzwerktypen im Einsatz sein können.

In den Diagrammen werden die Protokolle wie folgt dargestellt:



1

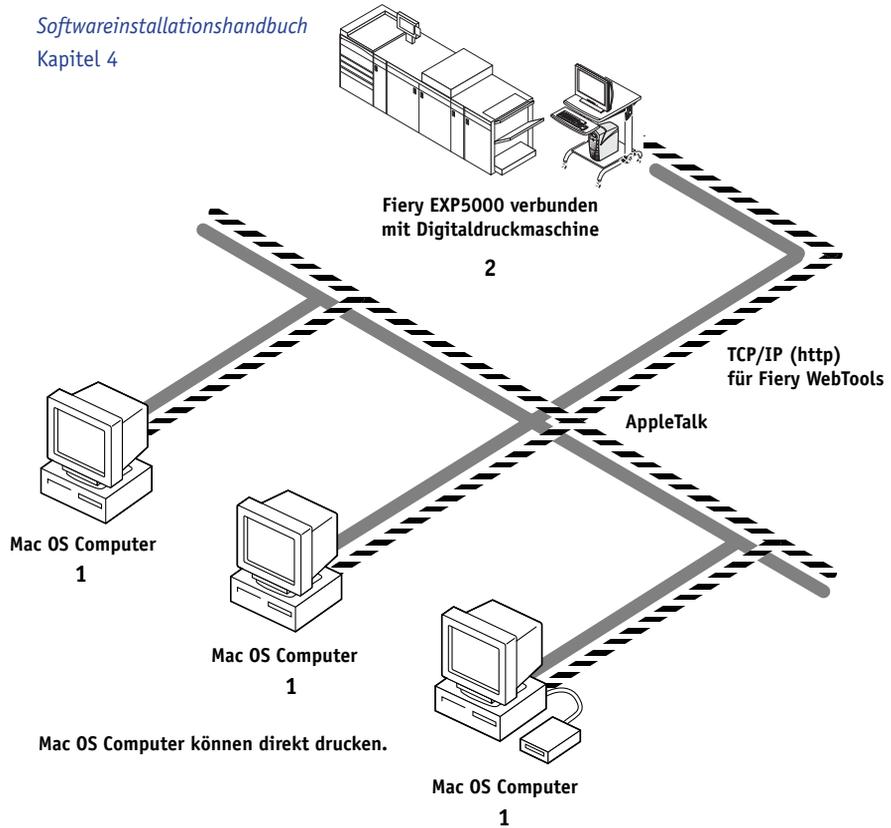
1-5 Schematische Darstellung der Netzwerkintegration

Mac OS Umgebung mit AppleTalk

Konfiguration siehe:

- 1 Mac OS Computer
- 2 Fiery Setup

Softwareinstallationshandbuch
Kapitel 4



Drucken im Netzwerk

Mac OS Computer können direkt über AppleTalk oder TCP/IP drucken.

Mac OS X Computer können mithilfe von AppleTalk und TCP/IP drucken.

Für die Fiery Dienstprogramme

Fiery Downloader kann unter Mac OS über AppleTalk verwendet werden. Andere Fiery Dienstprogramme und Fiery WebTools können über TCP/IP verwendet werden.

Für die Fiery WebTools

Ein Mac OS Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll (http).



AppleTalk Protokoll



TCP/IP

1

Windows-Computer in Novell-Umgebung

Konfiguration siehe:

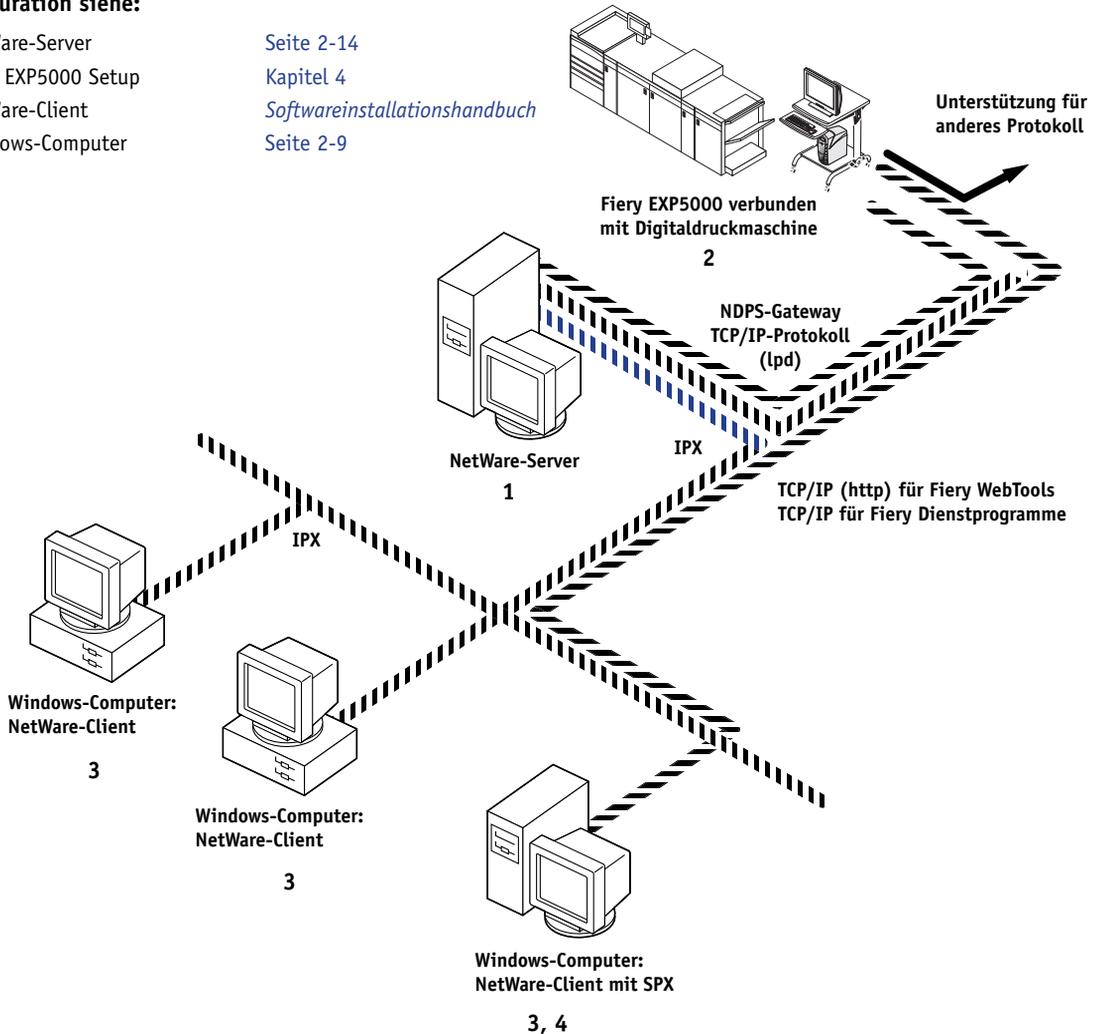
- 1 NetWare-Server
- 2 Fiery EXP5000 Setup
- 3 NetWare-Client
- 4 Windows-Computer

Seite 2-14

Kapitel 4

Softwareinstallationshandbuch

Seite 2-9



IPX-Protokoll

TCP/IP oder
NDPS Gateway TCP/IP (lpd)

Drucken im Netzwerk

Alle Windows-Computer können über den NetWare-Server drucken.

Für die Fiery WebTools

Ein Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll (http).

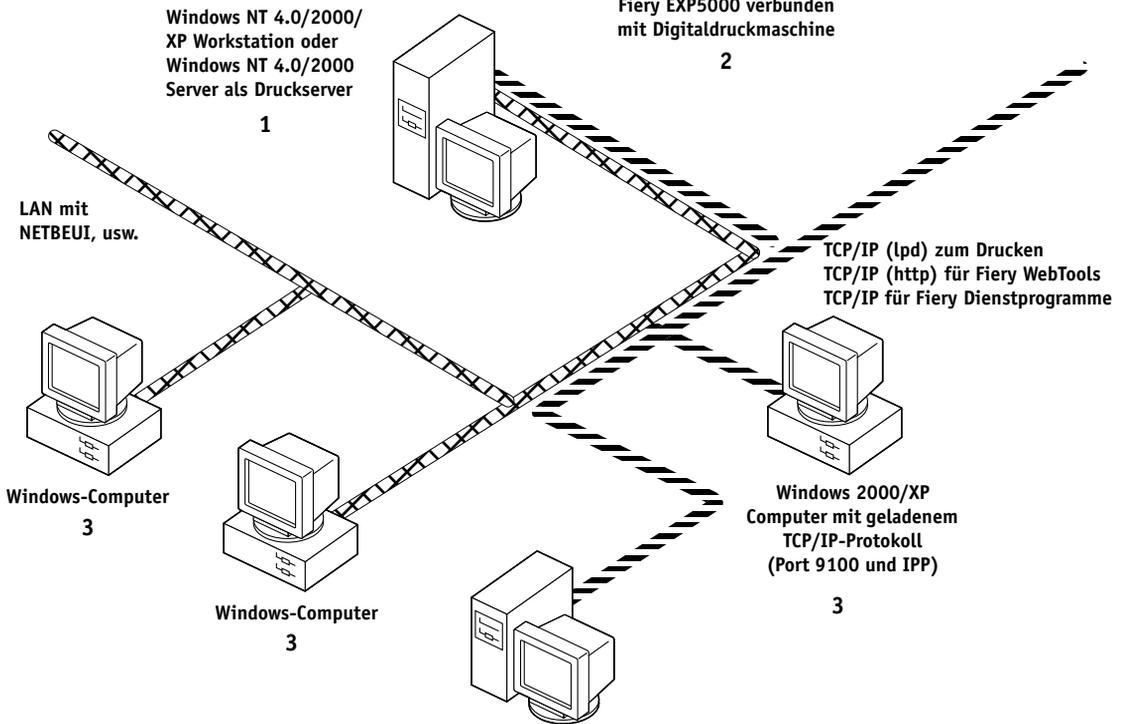
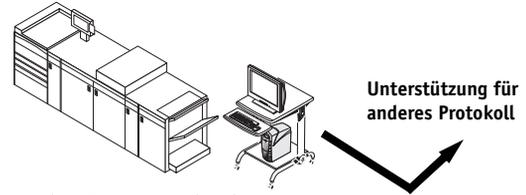
1

1-7 Schematische Darstellung der Netzwerkintegration

Umgebung mit Windows NT 4.0/2000 Server

Konfiguration siehe:

- 1 Windows NT 4.0/2000 Server [Seite 2-3](#)
- 2 Fiery EXP5000 Setup [Kapitel 4](#)
- 3 Windows-Client [Seite 2-6](#)
- 4 Windows 2000/XP Client [Softwareinstallationshandbuch](#)



Windows NT 4.0/2000/XP Server oder Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll

1, 3

Drucken im Netzwerk

Windows-Clients können über ein auf dem Windows NT 4.0/2000 Druckserver verfügbares Protokoll drucken.

Windows-Computer können über TCP/IP und lpd drucken.

Für Fiery Dienstprogramme und Fiery WebTools

Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll

 NETBEUI oder ein anderes Protokoll auf den Clients und dem Server

 TCP/IP

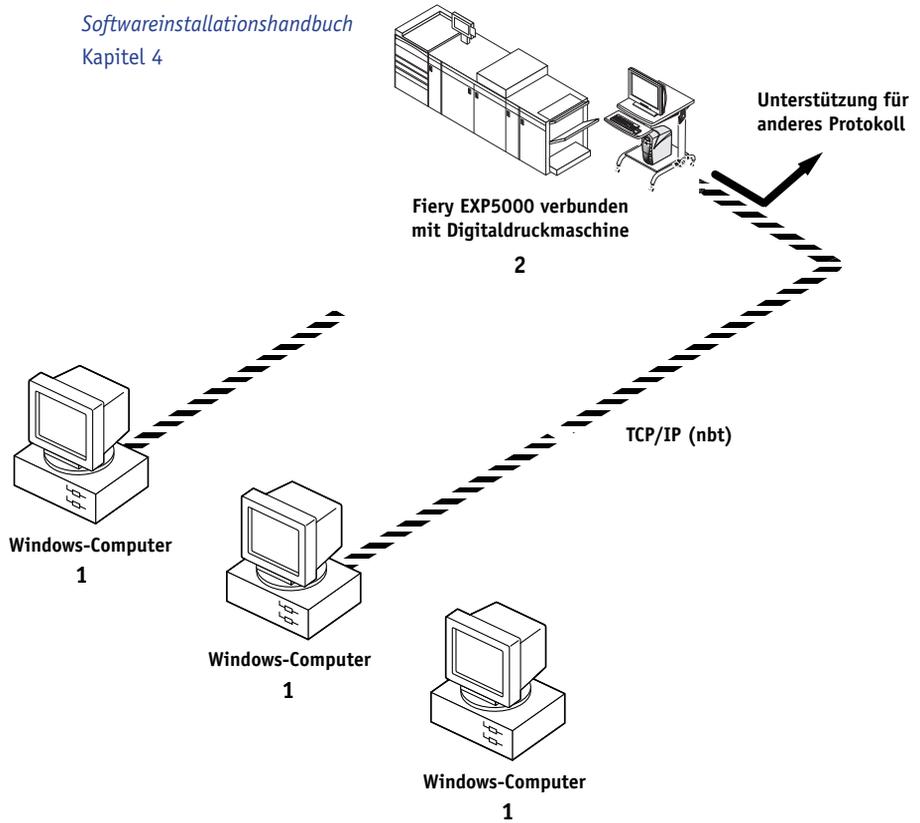
1

Windows-Computer in SMB-Druckumgebung

Konfiguration siehe:

- 1 Windows-Computer
- 2 Fiery EXP5000 Setup

Softwareinstallationshandbuch
Kapitel 4



TCP/IP-Protokoll (nbt)

SMB- (Windows-) Drucken

SMB-Druckfunktionalität (Windows-Drucken) auf Fiery EXP5000 aktiviert.

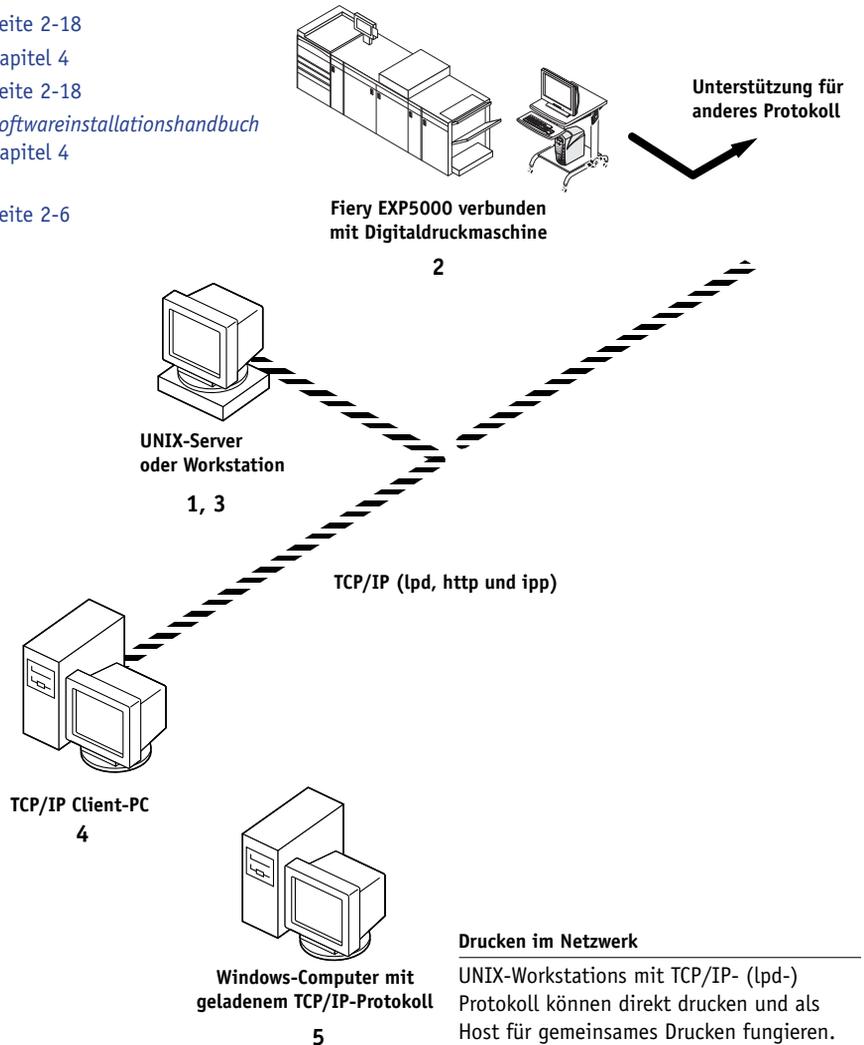
Windows NetBios und TCP/IP auf dem Computer aktiviert.

1

TCP/IP-Netzwerk mit UNIX-Workstations und Windows-Computern

Konfiguration scene:

- 1 UNIX-Server/Host Seite 2-18
- 2 Fiery EXP5000 Setup Kapitel 4
- 3 UNIX-Workstation Seite 2-18
- 4 TCP/IP-Client *Softwareinstallationshandbuch*
Kapitel 4
- 5 Windows NT 4.0/2000/
XP Client Seite 2-6



Drucken im Netzwerk

UNIX-Workstations mit TCP/IP- (lpd-) Protokoll können direkt drucken und als Host für gemeinsames Drucken fungieren. TCP/IP-Clients können über den UNIX-Server oder direkt drucken. TCP/IP und lpr-Druckdienst müssen geladen sein.

Für Fiery Dienstprogramme und Fiery WebTools

Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll



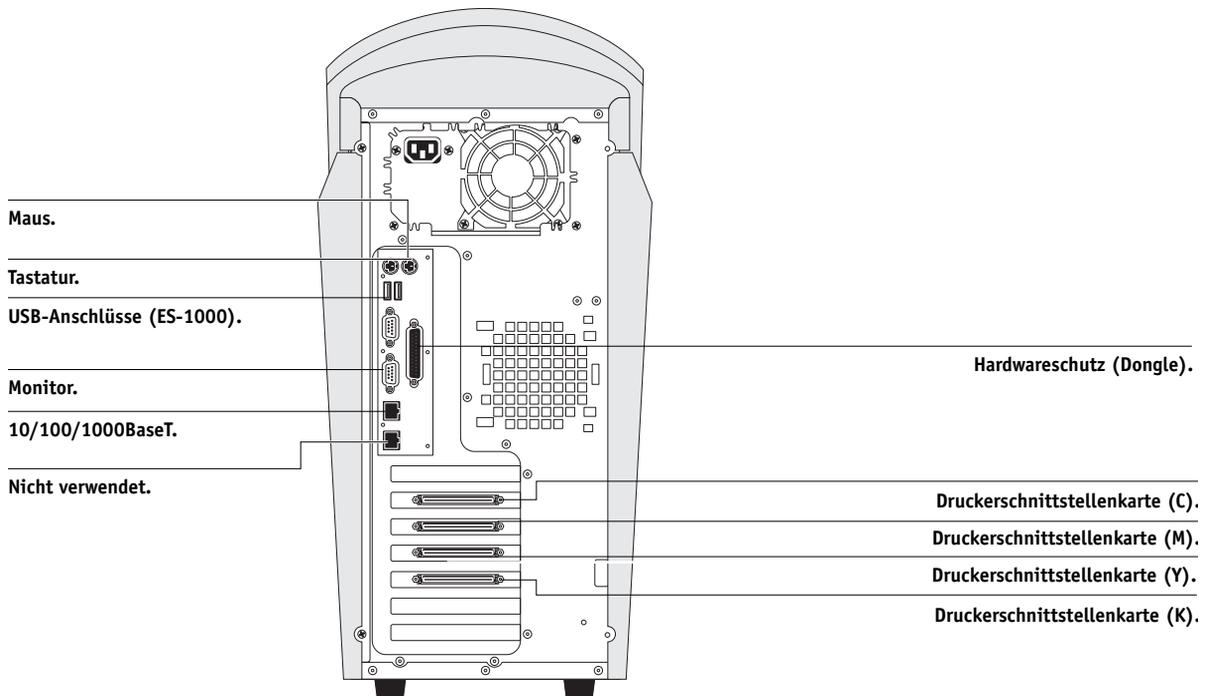
Anschließen des Netzkabels an den Fiery EXP5000

Dieser Abschnitt enthält eine Abbildung der Rückseite des Fiery EXP5000 und die Anleitung für die Integration des Servers in ein Ethernet-Netzwerk.



Schalten Sie den Fiery EXP5000 aus, bevor Sie ihn mit einem Gerät im Netzwerk verbinden. Wenn der Fiery EXP5000 erst unmittelbar zuvor einen Verarbeitungsvorgang abgeschlossen hat, warten Sie nach dem Erreichen des Status „Bereit“ weitere 5 Sekunden, bevor Sie ihn mit dem Netzschalter ausschalten. Die Anleitung zum korrekten Herunterfahren finden Sie auf [Seite 7-15](#).

Rückansicht des Fiery EXP5000



1

Ethernet-Verbindung

Für die Ethernet-Verbindung unterstützt der Fiery EXP5000 UTP-Kabel der Kategorie 5 für 10BaseT, 100BaseT und 1000BaseT (Gigabit). Diese Kabel haben einen 8-poligen RJ-45-Stecker, der mit der RJ-45-Buchse des Fiery EXP5000 verbunden wird.

HINWEIS: Der Ethernet-Anschluss (RJ-45) mancher älterer Systeme unterstützt kein 1000BaseT-Ethernet (Gigabit).

HINWEIS: Der Fiery EXP5000 unterstützt die 100BaseT-Option vom Typ 100BaseTX oder „Fast Ethernet“. Wird ein Hub benutzt, so muss es sich um ein 100BaseTX-Hub handeln. „100BaseT“ bezieht sich in diesem Handbuch auf 100BaseTX.

VERBINDUNG ZUR ETHERNET-KARTE HERSTELLEN

- **Schließen Sie das Netzkabel an die RJ-45-Buchse auf der Rückseite des Fiery EXP5000 an.**

Für 100BaseT und 1000BaseT (Gigabit) muss ein UTP-Netzkabel der Kategorie 5 verwendet werden.

Diese Seite ist absichtlich leer.

Kapitel 2: Einrichten der Netzwerkservers

Dieses Kapitel hat Umgebungen zum Thema, für die ein oder mehrere Netzwerkservers (Novell NetWare, Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server) charakteristisch sind, die den Fiery EXP5000 als gemeinsame Druckressource nutzen. Dieses Kapitel beschreibt die Einrichtung der Servers, die über die IPX/SPX- bzw. über die TCP/IP-Protokolle mit dem Fiery EXP5000 kommunizieren. Außerdem enthält das Kapitel Richtlinien zur Einrichtung der direkten Kommunikation von Windows NT 4.0/2000/Server 2003 und UNIX-Workstations, für die der Einsatz eines Servers optional ist. Außerdem werden die Voraussetzungen für die Client-Workstations beschrieben, damit sie mithilfe der Netzwerkservers auf dem Fiery EXP5000 drucken und die Fiery Dienstprogramme sowie die Fiery WebTools verwenden können.

Der Fiery EXP5000 kann Aufträge gleichzeitig von NetWare-, Windows NT 4.0/2000/Server 2003 und AppleShare Servern sowie direkt von Windows- oder UNIX-Workstations empfangen. Da für AppleShare Server keine speziellen Konfigurationsschritte nötig sind, werden diese Server außer im Rahmen einer Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Umgebung (siehe Abschnitt „[Fiery EXP5000 in TCP/IP-Netzwerken mit Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003](#)“ unten) in diesem Kapitel nicht weiter behandelt.

HINWEIS: Der Fiery EXP5000 bietet keine Unterstützung für die Active Directory-Dienste unter Windows 2000.

Hinweise zu Windows NT 4.0/2000/Server 2003 finden Sie im nachfolgenden Abschnitt. Informationen über Netzwerke mit UNIX-Workstations finden Sie auf [Seite 2-18](#).

Fiery EXP5000 in TCP/IP-Netzwerken mit Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003

Wird ein Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Computer so konfiguriert, dass die Verbindung zum Fiery EXP5000 über TCP/IP erfolgt, kann der Computer seine Aufträge direkt an den Fiery EXP5000 senden. Verwendet der Computer den Drucker zusammen mit anderen Rechnern als gemeinsame Ressource, kann er für alle Windows-Clients die Rolle des Druckservers übernehmen. Die Client-Computer senden in diesem Fall ihre Aufträge über den Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckserver an den Fiery EXP5000. Die Steuerung und Überwachung der Druckvorgänge erfolgt auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server.

Typische Systemkombinationen sehen wie folgt aus:

- Der Druckserver führt Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server aus und die Clients führen Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstation und Windows 98/Me aus.
- Der Druckserver führt Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstation aus und die Clients führen Windows 98/Me aus.

Bei Verwendung der TCP/IP-Protokolle können Sie die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools auch auf einem Windows-Computer ausführen.

Hinweise zu Windows-Netzwerken mit TCP/IP

Das Einrichten der Druckfunktionalität unter Windows mit TCP/IP ähnelt dem Einrichten von UNIX-Workstations mit TCP/IP. Beim Einrichten von TCP/IP-Netzwerkverbindungen auf Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstations ist Folgendes zu beachten:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie eine gültige IP-Adresse für den Fiery EXP5000 und für jede Workstation haben, die auf dem Server drucken oder die Fiery Dienstprogramme ausführen soll.**
- **Aktivieren Sie TCP/IP im Setup-Programm des Fiery EXP5000 und geben Sie die IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den Fiery EXP5000 ein.**

Sie können diese Adressen manuell eingeben oder über eines der Protokolle DHCP oder BOOTP automatisch abrufen und zuordnen lassen.

- Vergewissern Sie sich, dass Ihr Fiery EXP5000 in der DNS-Datenbank (Domain Name Server) oder der Datenbank für Host-Namen definiert ist, die von Ihrem System benutzt wird.
- Vergewissern Sie sich, dass die systemeigene Host-Tabelle den Fiery EXP5000 mit dem korrekten internen Namen als fernen Drucker definiert.

Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 2-19](#).

- Installieren Sie für Windows die benötigten Druckertreiberdateien auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server.

Weitere Informationen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

- Wiederholen Sie die Installation für jeden Rechner, von dem aus Druckaufträge an den Fiery EXP5000 gesendet werden.

Jeder Server und jede Workstation, auf dem/der die Fiery Dienstprogramme ausgeführt werden sollen, benötigt das TCP/IP-Protokoll und die Fiery Dienstprogrammsoftware.

Konfigurieren eines Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servers für die Kommunikation mit dem Fiery EXP5000

Ein Windows NT 4.0/2000 Server muss für die Kommunikation mit dem Fiery EXP5000 wie nachfolgend aufgeführt konfiguriert werden. Die Einzelschritte werden in den nachfolgenden Abschnitten dieses Kapitels sowie in der Microsoft-Dokumentation detailliert beschrieben.

- Laden des TCP/IP-Netzwerkprotokolls und Konfigurieren mit IP-Adresse, Teilnetzmaske und Gateway-Adresse.
- Eingabe des Host-Namens des Fiery EXP5000 in die vom jeweiligen System verwendete Host-Datenbank (siehe [Seite 2-4](#)).
- Setup des Fiery EXP5000.
- Erstellen eines Druckers für jede Fiery EXP5000 Druckverbindung, ggf. Installieren des PostScript-Druckertreibers auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server und (optional) Freigabe des Druckers im Netzwerk (siehe [Seite 2-5](#)).
- Eingabe des Host-Namens und des internen Namens des Fiery EXP5000 bei der Druckerverbindung. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 2-19](#).
- Installieren der Fiery Dienstprogramme, wenn der Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server auch eine Workstation ist (siehe *Softwareinstallationshandbuch*).

Integration des Fiery EXP5000 in das TCP/IP-Netzwerk

Wenn Ihr TCP/IP-Netzwerk Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server und Windows-Clients umfasst, befolgen Sie die Anleitungen im folgenden Abschnitt. Sind auch UNIX-Workstations ins Netzwerk integriert, lesen Sie zusätzlich auch die Anleitungen auf [Seite 2-20](#).

FIERY EXP5000 IN TCP/IP-NETZWERK MIT WINDOWS NT 4.0/2000/ SERVER 2003 SERVER INTEGRIEREN

1. **Registrieren Sie die IP-Adresse des Fiery EXP5000 in der von Ihrem System verwendeten Datenbank für Host-Namen.**

Wenn Sie die Installation in einer Umgebung ohne Netzwerkadministrator oder zentrale Datenbank für Host-Namen durchführen, fügen Sie den Fiery EXP5000 der Datei „hosts“ auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server hinzu. Fügen Sie ihn außerdem auf allen Workstations mit TCP/IP-Unterstützung, die die Fiery Dienstprogramme verwenden, der Datei „hosts“ hinzu.

Die Datei „hosts“ von Windows NT 4.0/2000/Server 2003 ist kompatibel mit der UNIX-Datei „hosts“. Die Datei „hosts“ wird als lokale DNS-Entsprechung (Domain Name Services) verwendet. Sie hat dasselbe Format wie die Datei „/etc/hosts“ auf UNIX-Servern. Das Format des Eintrags sieht wie folgt aus:

IP-Adresse<TAB>Host-Name<TAB>#Kommentare

<TAB> bedeutet, dass an dieser Stelle die Tabulatortaste gedrückt werden muss.

Falls Sie die IP-Adresse und/oder den Servernamen nicht kennen, drucken Sie die Konfigurationsseite (siehe [Seite 5-35](#)).

HINWEIS: Wurde der Fiery EXP5000 in der Datei „/etc/hosts“ oder einer äquivalenten Datenbank für Host-Namen auf einer UNIX-Workstation im Netzwerk definiert, sollten Sie an dieser Stelle den Host-Namen verwenden, den Sie als Namen des fernen Druckers (rp-Namen) in der Datei „/etc/printcap“ festgelegt haben.

2. **Richten Sie den Fiery EXP5000 für die Unterstützung der TCP/IP-Druckfunktionalität ein.**

Geben Sie im Untermenü „Protokoll-Setup“ die IP-Adresse des Fiery EXP5000, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse ein.

Installieren des Fiery EXP5000 als gemeinsamen Drucker

Die Druckerdefinition beginnt mit dem Installieren der Dateien des Druckertreibers, die Anwendungen den Zugriff auf die spezifischen Funktionen des Ausgabegeräts ermöglicht. Die Installationsanweisungen im *Softwareinstallationshandbuch* gelten für Workstations, die Aufträge direkt und unabhängig auf dem Fiery EXP5000 drucken sollen. Als Administrator für einen Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server oder eine Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstation können Sie jedoch einen von Ihnen definierten Drucker gemeinsam mit den Clients im Netzwerk verwenden. Hierdurch können Clients, die nicht dazu berechtigt sind, eine eigene Netzwerkverbindung zum Fiery EXP5000 herzustellen, ihre Aufträge an den Server senden, der sie an den Fiery EXP5000 leitet.

Sie können den Drucker bei der Installation der Fiery EXP5000 Druckerdateien freigeben. Falls Sie die Druckerdateien für den Fiery EXP5000 noch nicht auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckserver installiert haben, müssen Sie dies jetzt tun. Gehen Sie hierzu nach den Anleitungen im *Softwareinstallationshandbuch* vor. Geben Sie dabei die Informationen für die Freigabe des Fiery EXP5000 ein.

Wenn Sie die Druckerdateien für den Fiery EXP5000 bereits auf dem Computer installiert haben, den Sie als Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckserver verwenden, finden Sie in der Windows-Dokumentation weitere Informationen über die gemeinsame Verwendung des Fiery EXP5000.

Wenn mehr als eine Druckverbindung zum Fiery EXP5000 (z. B. die Warteschlange „Drucken“ und die Warteschlange „Halten“) freigegeben wurde, können Sie einen Drucker für jede Druckverbindung erstellen, so dass die Anwender ihre Aufträge direkt an die jeweilige Verbindung senden können. Verwenden Sie dabei Namen, die auf die jeweilige Fiery EXP5000 Druckverbindung schließen lassen.

Konfigurieren von Clients eines Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servers

Jeder Client eines Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servers verwendet automatisch ein Netzwerkprotokoll für die Kommunikation mit dem Server. Wird der Fiery EXP5000 auf einem Server unter Windows NT 4.0/2000/Server 2003 oder einem Rechner unter Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 für die gemeinsame Nutzung freigegeben, kann daher jede Client-Workstation automatisch Aufträge zum Drucken senden. In diesem Fall muss das vom Client für die Verbindung zum Windows NT 4.0/2000/Server 2003 verwendete Netzwerkprotokoll nicht mit dem Protokoll identisch sein, das der Server für die Kommunikation mit dem Fiery EXP5000 verwendet.

VON WINDOWS NT 4.0/2000/SERVER 2003 SERVER FREIGEgebenEN FIERY EXP5000 FÜR DRUCKVORGÄNGE VERWENDEN

- **Windows 98/Me Clients: Doppelklicken Sie vor dem Drucken auf das Symbol des Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Servers im Fenster „Netzwerkumgebung“ und doppelklicken Sie dann auf den Namen des Druckers.**
Sie werden aufgefordert, den Drucker einzurichten. Wenn Sie dies tun, wird der Assistent für die Druckerinstallation eingeblendet. Gehen Sie nach den Anleitungen im *Softwareinstallationshandbuch* vor.
- **Windows NT 4.0 Clients: Stellen Sie vor dem Drucken die Verbindung zum Druckserver her und wählen Sie den Fiery EXP5000 aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Öffnen“.**
Wählen Sie „Ja“, wenn Sie gefragt werden, ob Windows den Drucker einrichten soll.
- **Windows 2000/XP Clients: Installieren Sie vor dem Drucken den Druckertreiber von der CD-ROM mit der Anwendersoftware und konfigurieren Sie den Anschluss.**
Nachdem der Drucker aktiviert wurde, können die Anwender ihn auf ihren Client-Workstations im Fenster „Drucker einrichten“, „Seitenformat“ bzw. „Drucken“ ihrer Anwendung auswählen. Anwender haben die Möglichkeit, Druckoptionen für eigene Aufträge zu ändern. Die Druckereigenschaften werden jedoch grau angezeigt, d. h. sie können nicht geändert werden. Wird auf einem Client der Befehl „Drucken“ gewählt, wird der Druckauftrag an den Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckserver und von dort an die aktivierte Druckverbindung auf dem Fiery EXP5000 geleitet. Auf der Client-Workstation wird dieser Auftrag im Druck-Manager aufgelistet. Für den Administrator ist der Auftrag im Druckerfenster des Fiery EXP5000 innerhalb des Druck-Managers auf dem Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckserver sichtbar.

Konfigurieren von Windows-Computern ohne Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server

Auch wenn im Netzwerk kein Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server vorhanden ist, können Windows 98/Me und Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstations auf dem Fiery EXP5000 drucken. Diese Druckmethode wird als Windows- oder SMB-Drucken bezeichnet. In einer solchen Netzwerkumgebung arbeiten Computer, auf denen Windows 98/Me oder Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 ausgeführt wird, in einer Peer-to-Peer-Umgebung und kommunizieren direkt mit dem Fiery EXP5000, wenn die Anwender Druckaufträge senden.

Einige der Vorbereitungen, die für das Einrichten des Druckbetriebs über einen Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server erforderlich sind, müssen auch getroffen werden, wenn das Windows-Drucken ohne Server eingerichtet werden soll. Diese Vorbereitungen werden nachfolgend aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation von Microsoft.

- **Drucken Sie die Konfigurationsseite des Fiery EXP5000 (siehe Seite 5-35).**
Entnehmen Sie dieser Seite die aktuellen Einstellungen des Fiery EXP5000.
- **Laden Sie auf dem Client-Computer das TCP/IP-Netzwerkprotokoll. (Für Windows 98/Me muss die Komponente „Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke“ geladen werden. Für Windows 2000/XP muss die Software „Client für Microsoft-Netzwerke“ geladen werden.)**
- **Überprüfen Sie im Systemsteuerungsobjekt „Netzwerk“ von Windows den Namen der Arbeitsgruppe für den Computer. Vergewissern Sie sich, dass der Arbeitsgruppenname dem Namen entspricht, der im Setup-Programm des Fiery EXP5000 aufgeführt wird.**
- **Windows 98/Me: Wählen Sie im Dialogfenster „Eigenschaften von Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke“ die Einstellung „Automatisch“ oder „Aktiviert“ für die Suchfunktion sowie „Aktiviert“ für den „LM-Dienst“.**
- **Windows 2000/XP: Konfigurieren Sie im Dialogfenster „Eigenschaften von Client für Microsoft-Netzwerke“ den Computer für die gemeinsame Nutzung von Dateien und führen Sie anschließend einen Neustart des Computers aus.**
- **Führen Sie den Befehl „ping“ für den Fiery EXP5000 aus (siehe Seite 2-21), um festzustellen, ob die TCP/IP-Verbindung einwandfrei funktioniert.**

Fiery EXP5000 in NetWare-Netzwerken

Die in den Fiery EXP5000 integrierte Software Netwise™ unterstützt folgende Netzwerkumgebungen:

- NetWare: NDS (Novell Directory Services)
- Server mit NetWare im „Bindery Emulation“-Modus

Der Begriff „NetWare“ bezieht sich auf NetWare 4.x, 5.x und 6.x.

HINWEIS: Das korrekte Einrichten der NetWare-Umgebung erfordert die Anwesenheit und aktive Mitarbeit des Netzwerkadministrators. Sie benötigen die Administratorberechtigung für das Netzwerk, um neue NDS- oder Bindery-Objekte zu erstellen.

HINWEIS: Die optionale iPrint-Funktion von NetWare 6.x wird nicht unterstützt.

Der Begriff „Bindery-Server“ bezieht sich auf einen Novell-Dateiserver mit NetWare im „Bindery Emulation“-Modus. Der Begriff „NDS“ steht für Komponenten des NetWare-Betriebssystems, die NetWare im nativen Modus verwenden.

NetWare-Clients können Aufträge über den Netzwerkservers an den Fiery EXP5000 senden. Im Folgenden werden die Server- und Netzwerkeinstellungen für Clients beschrieben. Die für Clients relevanten Druckereinstellungen werden im *Softwareinstallationshandbuch* und der Druckbetrieb im *Druckhandbuch* beschrieben.

Der Fiery EXP5000 kann Aufträge von NetWare-Clients über Ethernet-Netzwerke empfangen. Beim Setup des Fiery EXP5000 wählen Sie den bzw. die Rahmentypen aus, die für die Kommunikation zwischen dem Fiery EXP5000 und den Netzwerkservers verwendet werden sollen. Der Rahmentyp bezeichnet das Format eines Datenpakets. Die Rahmentypen werden in einer Startdatei angegeben, die vom NetWare-Servers (bzw. einer Workstation) zusammen mit den Netzwerktreibern geladen wird.

Hinweise zu IPX-Netzwerken

Das Einrichten des Fiery EXP5000 ähnelt dem Einrichten eines PostScript-Druckers im Netzwerk.

Ein Fiery EXP5000 mit IPX-Verbindungen weist folgende Merkmale auf:

- **Die Basisverbindung zum Fiery EXP5000 schließt einen NetWare-Dateiserver, eine NetWare-Druckserver und eine NetWare-Warteschlange ein.**
- **Es können ein (1) Verzeichnisbaum und bis zu acht Bindery-Server gleichzeitig konfiguriert werden.**
- **Der Fiery EXP5000 fragt einen NetWare-Druckserver pro Bindery-Server nach Aufträgen ab.**
- **Auf jedem Druckserver können Aufträge für eine beliebige Fiery EXP5000 Druckverbindung gespeichert werden.**

Übersicht über IPX-Druckfunktionalität des Fiery EXP5000

Die NetWare-Dateiserver unterstützen Warteschlangen im Sinne spezieller, für Druckaufträge reservierter Speicherbereiche. Der Druckauftrag eines Clients auf einem fernen Rechner wird an eine Warteschlange auf dem NetWare-Dateiserver gesendet, d. h., er wird in den Spool-Bereich auf der Festplatte des NetWare-Dateiservers geschrieben, wodurch die Client-Workstation rasch wieder freigegeben werden kann.

Fügen Sie den NetWare-Warteschlangen Endungen hinzu, die den Fiery EXP5000 Druckverbindungen entsprechen:

```
_print  
_hold  
_direct
```

HINWEIS: Diese Endungen müssen in Kleinbuchstaben und in Englisch angegeben werden.

Sie müssen das Setup-Programm des Fiery EXP5000 nicht neu starten, wenn Sie eine NetWare-Warteschlange hinzufügen oder entfernen. Der Fiery EXP5000 sollte jedoch nach dem Hinzufügen oder Entfernen einer Warteschlange neu gestartet werden.

Wird die Verbindung zwischen dem Fiery EXP5000 und dem NetWare-Server hergestellt, fragt der Server die NetWare-Warteschlangen in regelmäßigen Abständen nach anstehenden Aufträgen ab. Wird ein Auftrag gefunden, wird er automatisch über das Netzwerk an die passende Fiery EXP5000 Verbindung übertragen. So werden z. B. Druckaufträge aus der NetWare Warteschlange mit der Erweiterung `_print` in die Fiery EXP5000 Warteschlange „Drucken“ gesendet. Während der Auftrag verarbeitet und gedruckt wird, werden Aufzeichnungen darüber erstellt. Sie können diese Aufzeichnungen jederzeit im Auftragsprotokoll ansehen.

Konfigurieren eines NetWare-Servers

Im Folgenden wird beschrieben, wie der NetWare-Server konfiguriert werden muss, damit die Anwender im Netzwerk Aufträge an den Fiery EXP5000 senden können und der Fiery EXP5000 die Aufträge des NetWare-Servers empfangen kann.

Führen Sie die nachfolgenden Schritte für *jeden* NetWare-Dateiserver aus, den Sie konfigurieren. Weitere Hinweise finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten und in der NetWare Dokumentation.

- Vergewissern Sie sich, dass der Server an ein funktionierendes IPX-Netzwerk angeschlossen ist.
- Melden Sie sich auf einem PC, der mit dem NetWare-Dateiserver verbunden ist, als Supervisor an.
- Für NetWare-Installationen: Definieren Sie eine NDS-Verbindung (siehe [Seite 2-12](#)).
- Für NetWare im Emulationsmodus: Definieren Sie den Bindery-Kontext (siehe [Seite 2-12](#)).
- Für NetWare im Emulationsmodus: Richten Sie einen neuen Druckserver und eine Druckwarteschlange für den Fiery EXP5000 ein (siehe [Seite 2-13](#)).

Im „Bindery Emulation“-Modus können Sie alle Aufträge für den Fiery EXP5000 über den gleichen NetWare-Dateiserver leiten oder aber mehrere Dateiserver für Fiery EXP5000 Aufträge definieren.

Die folgenden Tabellen geben Ihnen eine Übersicht über die Schritte, die Sie auf dem Novell-Server, dem Fiery EXP5000 und der Client-Workstation ausführen müssen. In der ersten Tabelle finden Sie Informationen über das Einrichten von NDS-Verbindungen und in der zweiten Tabelle über das Einrichten von Bindery-Verbindungen. Führen Sie zuerst die Schritte in der linken Spalte und anschließend die Schritte in der mittleren und in der rechten Spalte aus.

Konfigurieren einer NDS-Verbindung

Abkürzungen:

FS = Dateiserver

PS = Druckserver

PQ = Druckerwarteschlange (auf NetWare-Server)

Auf NDS FS	Über Anwendung Command WorkStation	Auf Client-Workstation
<p>Mit NETADMIN: NDS PQs erstellen NDS Drucker erstellen und PQs zuweisen PS erstellen und dem Drucker zuweisen Anwender der PQs konfigurieren</p>	<p>Anschluss-Setup Ethernet-Setup Protokoll-Setup IPX/SPX-Setup – Rahmentypen auswählen Rahmentypen Service-Setup PServer- und NDS-Setup Root auswählen Zu PS navigieren Root für PQ angeben (optional) Abfrageintervall angeben</p>	<p>Anwendersoftware installieren Zum Drucken: Verbindung zu PQ herstellen, die Sie auf dem NetWare-FS eingerichtet haben (passend zum im Menü „NDS-Setup“ ausgewählten PS). Zum Ausführen der Fiery Dienstprogramme: Verbindung zum Fiery EXP5000 konfigurieren.</p>

Konfigurieren einer Bindery-Verbindung

Auf Bindery FS	Über Anwendung Command WorkStation	Auf Client-Workstation
<p>Mit PCONSOLE: NetWare FS wählen (bis zu 8) Für jeden FS: PS konfigurieren PQ konfigurieren Anwender der PQs konfigurieren</p>	<p>Anschluss-Setup Ethernet-Setup Protokoll-Setup IPX/SPX-Setup – Rahmentypen auswählen Rahmentypen Service-Setup PServer- und Bindery-Setup FS hinzufügen (bis zu 8) Abfrageintervall angeben</p>	<p>Anwendersoftware installieren Zum Drucken: Verbindung zu PQ herstellen, die Sie auf dem NetWare-FS eingrichtet haben (passend zum im Menü „Bindery- Setup“ ausgewählten PS). Zum Ausführen der Fiery Dienstprogramme: Verbindung zum Fiery EXP5000 konfigurieren.</p>

Definieren einer NDS-Verbindung

In Novell Directory Services (NDS) sind alle NetWare-Objekte in einer hierarchischen Baumstruktur angeordnet. Die Objekte haben einen Namen, Eigenschaften und einen Kontext, der ihre Position im Verzeichnisbaum definiert. Für den Fiery EXP5000 müssen Sie einen Drucker, ein Druckserverobjekt und mindestens ein Warteschlangenobjekt definieren. Die Objekte werden mithilfe der NetWare-Administratorprogramme (PCONSOLE, NETADMIN oder NetWare Administrator) erstellt.

Das oberste Objekt der Baumstruktur wird [Root]-Objekt genannt. Der Name dieses Objekts ist gleichzeitig der Name des Baums. Unterhalb dieses Objekts befinden sich andere Objekte: Container, die weitere Objekte enthalten, oder Einzelobjekte, die keine weiteren Objekte enthalten. Der Zugriff auf diese Objekte wird durch Berechtigungen gesteuert, die als Objekteigenschaften definiert sind. Diese Berechtigungen werden vom Netzwerkadministrator vergeben.

Definieren des NetWare Bindery-Kontexts

Sie können maximal einen (1) Verzeichnisbaum mit dem Fiery EXP5000 verbinden. Falls Sie weitere NetWare-Server verbinden müssen, können Sie dies mithilfe des Bindery-Emulationsmodus tun. Sie können bis zu acht Bindery-Server mit dem Fiery EXP5000 verbinden.

HINWEIS: Der ausgewählte Dateiserver darf sich nicht im gleichen Baum befinden wie der beim NDS-Setup ausgewählte Dateiserver.

Um den NetWare-Server im „Bindery Emulation“-Modus für die Druckausgabe auf dem Fiery EXP5000 einzurichten, muss der Netzwerkadministrator folgende Schritte ausführen:

- Er muss den DS-Pfad zu dem Container bestimmen, in dem der Druckserver und die Warteschlange für den Fiery EXP5000 erstellt werden sollen.

Dieser Container legt den Bindery-Kontext für die Netzwerkstruktur fest.

- Er muss den Bindery-Kontext in der Startdatei des Netzwerks definieren.
- Er muss den neuen Bindery-Kontext aktivieren.

Einrichten der NetWare-Warteschlange für Bindery

Der NetWare-Druckserver und die Warteschlange für den Fiery EXP5000 werden unter NetWare im Emulationsmodus mit dem NetWare-Dienstprogramm Print Console (PCONSOLE) erstellt und konfiguriert. Dieses Dienstprogramm finden Sie im NetWare-Verzeichnis PUBLIC.

Wie bei NDS müssen Sie zunächst einige NetWare-Objekte auf dem Novell-Server erstellen und sie anschließend in den Netzwerkeinstellungen auswählen (siehe [Seite 4-16](#)).

Konfigurieren der Windows-Clients von NetWare zum Drucken

Bevor Sie die Client-Workstations zum Drucken konfigurieren, müssen Sie beim Setup sicherstellen, dass die Angaben in den Netzwerkeinstellungen (siehe [Seite 4-7](#)) den mit den NetWare-Administratordienstprogrammen festgelegten Werten entsprechen (siehe [Seite 2-10](#)).

HINWEIS: Damit alle Windows-Clients auf dem Fiery EXP5000 drucken können, müssen Sie sie mit einem NetWare-Server verbinden und sie berechtigen, die Verbindung zu dem oder den NetWare-Servern herzustellen, auf dem bzw. denen Sie eine NetWare-Druckverbindung für den Fiery EXP5000 definiert haben.

Nach der Konfiguration des Servers und des Fiery EXP5000 müssen die Client-Workstations konfiguriert werden. Dazu sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Installieren des Netzwerkprotokolls, Binden des Protokolls an die Ethernet-Adapterkarte und Berechtigen der Clients für die Anmeldung am NetWare-Dateiserver.

Auf einer Windows 98/Me Workstation muss im Systemsteuerungsobjekt „Netzwerk“ sowohl das IPX/SPX-kompatible Protokoll als auch die Softwarekomponente „Client für NetWare-Netzwerke“ geladen werden.

Auf einer Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstation muss die Komponente „Client Services für NetWare“ installiert sein. Verwenden Sie die entsprechende Option in der Systemsteuerung für die Auswahl der Druckoptionen und des NetWare-Servers.

- Konfigurieren des Fiery EXP5000 als PostScript-Drucker durch Installieren des PostScript-Druckertreibers und der Druckerbeschreibung (PPD-Datei) für den Fiery EXP5000.
- Hinzufügen eines Netzwerkanschlusses und Verbinden der Workstation mit einer oder mehreren NetWare-Warteschlangen, die für den Fiery EXP5000 definiert wurden.
- Installieren der Fiery EXP5000 Anwendungssoftware (z. B. Farbreferenzdateien).

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Fiery EXP5000 in NetWare-Netzwerk mit NDPS

Der Fiery EXP5000 unterstützt das Drucken in Netzwerken mit NetWare 5.x oder höher über TCP/IP oder IPX. Für den reinen IP-Druckbetrieb nutzt der Fiery EXP5000 die Funktionen von NDPS (Novell Distributed Print Services). Für den IPX-Druckbetrieb unterstützt der Fiery EXP5000 den PServer-Dienst im „Bindery Emulation“-Modus oder über NDS (Novell Directory Services). Weitere Hinweise zum IPX-Druckbetrieb finden Sie im Abschnitt „*Fiery EXP5000 in NetWare-Netzwerken*“ auf Seite 2-8.

HINWEIS: Das korrekte Einrichten der NetWare-Umgebung erfordert die Anwesenheit und aktive Mitarbeit des Netzwerkadministrators. Sie benötigen die Administratorberechtigung für das Netzwerk, um neue NDS- oder Bindery-Objekte zu erstellen.

NDPS unterscheidet sich von den früheren Versionen des NetWare-Druckbetriebs, die auf Warteschlangen basieren. Ein NDPS-Manager und ein Druckeragent übernehmen Aufgaben, die bisher von der Druckwarteschlange, dem Druckserver und dem Spooler gesteuert wurden. Sie können den Druckertreiber auf Windows 98/Me und Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Computern zum Herunterladen auf Clients zur Verfügung stellen.

Beim Setup des Fiery EXP5000 wählen Sie den bzw. die Rahmentypen aus, die für die Kommunikation zwischen dem Fiery EXP5000 und den Netzwerkservers verwendet werden sollen. Der Rahmentyp bezeichnet das Format eines Datenpakets. Die Rahmentypen werden in einer Startdatei angegeben, die vom NetWare-Server (bzw. einer Workstation) zusammen mit den Netzwerktreibern geladen wird.

Hinweise zu NetWare-Netzwerken

Das Einrichten des Fiery EXP5000 in einer NDPS-Umgebung ähnelt dem Einrichten eines PostScript-Druckers im Netzwerk. Beachten Sie die folgenden Punkte, wenn Sie den Fiery EXP5000 in einer solchen Umgebung einrichten:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie eine gültige IP-Adresse für den Fiery EXP5000 und für jede Workstation haben, die auf dem Server drucken oder die Fiery Dienstprogramme ausführen soll.**
- **Aktivieren Sie TCP/IP im Setup-Programm über die Anwendung Command WorkStation des Fiery EXP5000 und geben Sie die IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den Fiery EXP5000 ein. Sie können diese Adressen manuell eingeben oder über eines der Protokolle DHCP oder BOOTP automatisch abrufen und zuordnen lassen.**
- **Die Funktionen von NDPS für die bidirektionale Kommunikation werden vom Fiery EXP5000 nicht unterstützt.**

Konfigurieren eines NetWare-Servers mithilfe von NDPS

Vorbereitung

Bei der folgenden Anleitung wird davon ausgegangen, dass NDPS bei der Installation von NetWare 5.x (oder höher) installiert wurde und dass auf dem Server ein Broker ausgeführt wird. Außer in Fällen, in denen der Broker manuell entladen wurde, wird er geladen und ausgeführt, wenn Sie NDPS installieren. Vergewissern Sie sich, dass Sie das neueste NetWare Service Pack und die neueste Version von Novell Gateway verwenden. Erstellen Sie abschließend den NDPS-Manager. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation von NetWare.

Stellen Sie beim Setup des Fiery EXP5000 sicher, dass Sie TCP/IP (siehe [Seite 4-13](#)) und die LPD-Druckfunktionalität (siehe [Seite 4-16](#)) für den Fiery EXP5000 aktiviert haben. Sie können den Befehl „ping“ für den Fiery EXP5000 ausführen (siehe [Seite 2-21](#)), um zu prüfen, ob die TCP/IP-Kommunikation einwandfrei funktioniert.

Einrichten des Fiery EXP5000 Druckertreibers

In einem ersten Schritt müssen Sie auf dem für NDPS verwendeten NetWare-Server ein Verzeichnis für Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 bzw. Windows 98/Me erstellen und darin die entsprechenden Druckertreiber von der CD-ROM mit der Anwendersoftware installieren.

DRUCKERTREIBER FÜR WINDOWS NT 4.0/2000/SERVER 2003 EINRICHTEN

1. Melden Sie sich am Novell-Dateiserver als Superuser oder Administrator an.
2. Erstellen Sie ein Verzeichnis mit dem Namen „Fiery“ an folgendem Ort:
SYS:ndps\resdir\Prndrv\NT4 für Windows NT 4.0
SYS:ndps\resdir\Prndrv\2000 für Windows 2000
SYS:ndps\resdir\Prndrv\XP für Windows XP
SYS:ndps\resdir\Prndrv\Server 2003 für Windows Server 2003
3. Kopieren Sie den Inhalt des folgenden Ordners auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware in den Ordner „Fiery“:
Deutsch\TREIBER\Ps_treib\WIN_NT für Windows NT 4.0
Deutsch\TREIBER\Ps_treib\WIN_2000 für Windows 2000
Deutsch\TREIBER\Ps_treib\WIN_XP für Windows XP und Windows Server 2003

DRUCKERTREIBER FÜR WINDOWS 98/ME EINRICHTEN

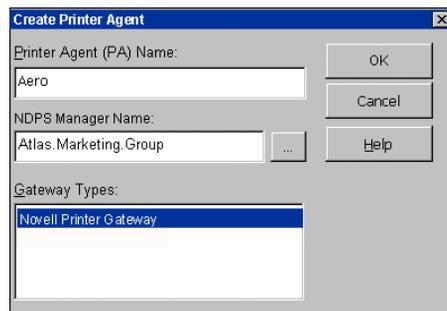
1. Melden Sie sich am Novell-Dateiserver als Superuser oder Administrator an.
2. Erstellen Sie im Verzeichnis „SYS:ndps\resdir\Prndrv\Win9x/Me“ ein Verzeichnis mit Namen „Fieri“.
3. Kopieren Sie den Inhalt des Ordners „Deutsch\Treiber\PS_Treib\WIN_9x/Me“ auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware in den Ordner „Fieri“.

Einrichten des Fieri EXP5000 in einem NetWare-Netzwerk

Abhängig von Ihren Sicherheitsanforderungen können Sie den Fieri EXP5000 für den allgemeinen Zugriff freigeben oder den Zugriff auf einen bestimmten Personenkreis begrenzen. In der folgenden Anleitung wird die Einrichtung des Druckers für den allgemeinen Zugriff beschrieben. Falls erforderlich, können Sie den Zugriff später beschränken. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation von NetWare.

FIERY EXP5000 ALS DRUCKER MIT ALLGEMEINEM ZUGRIFF EINRICHTEN

1. Doppelklicken Sie in NetWare Administrator auf das von Ihnen erstellte NDPS-Managerobjekt.
2. Klicken Sie im Fenster „Details“ des NDPS-Managerobjekts auf „Printer Agent List“. Die Liste mit den Druckeragenten wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf „New“.
4. Geben Sie in das Feld „Printer Agent (PA) Name“ einen Namen ein.



5. Wählen Sie im Feld „Gateway Types“ die Einstellung „Novell Printer Gateway“ und klicken Sie auf „OK“.
6. Wählen Sie im Dialogfenster „Configure Novell PDS for Printer Agent“ die Einstellung „((NONE))“ und klicken Sie auf „OK“.
7. Wählen Sie im Dialogfenster „Configure Port Handler“ die Einstellung „Remote LPR on IP“ als Verbindungstyp und klicken Sie auf „Next“.
8. Geben Sie in das Feld „Host Address“ die IP-Adresse des Fiery EXP5000 ein.
9. Geben Sie in das Feld „Printer Name“ den Namen der Fiery EXP5000 Druckverbindung ein, die die Anwender verwenden sollen, und klicken Sie auf „Finish“.
Dieser Name muss „print“ oder „hold“ lauten.
10. Wählen Sie im Dialogfenster „Select Printer Drivers“ den Druckertreiber für Windows 98/Me und den Treiber für Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 aus.
11. Klicken Sie auf „Continue“ und danach auf „OK“.

Fiery EXP5000 in Netzwerken mit UNIX-Workstations

Eine UNIX-Workstation, die mit dem lpd-Protokoll konfiguriert ist und über TCP/IP mit dem Fiery EXP5000 kommuniziert, kann Aufträge direkt an den Fiery EXP5000 senden.

Das Einrichten der UNIX-Workstations muss von einem Administrator mit root-Berechtigung ausgeführt werden. Nach der Erstkonfiguration können UNIX-Anwender ihre Druckaufträge einfach an einen benannten Drucker senden.

Die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools sind derzeit für die Plattform UNIX nicht verfügbar. Auf einem Mac OS oder Windows-Rechner, der sich im gleichen Netzwerk wie der UNIX-Rechner befindet und dessen Konfiguration die Verwendung von TCP/IP zum Drucken auf dem Fiery EXP5000 vorsieht, können jedoch die Tools für das Auftragsmanagement eingesetzt werden, um alle Aufträge zu steuern, die in diesem Netzwerk zum Drucken gesendet wurden.

Hinweise zu UNIX-Workstations

Für das Einrichten des Fiery EXP5000 in einer UNIX-Umgebung gelten dieselben Voraussetzungen wie für das Einrichten eines beliebigen Druckers bzw. eines neuen Geräts.

- **Für den Fiery EXP5000 sowie für jede Workstation im Netzwerk ist eine eindeutige IP-Adresse erforderlich.**
- **Dem Fiery EXP5000 muss ein mit der IP-Adresse korrespondierender Name zugeordnet werden.**
- **Die IP-Adresse des Fiery EXP5000 muss für das Netzwerk in einer Host-Datenbank und auch auf dem Fiery EXP5000 selbst registriert sein.**
- **Es muss mindestens eine Druckverbindung („Drucken“ oder „Halten“) freigegeben werden.**

Die folgenden Informationen gelten speziell für den Fiery EXP5000:

- **Der Fiery EXP5000 ist ein Controller, der die lpd-Protokolle versteht.**
- **Der Fiery EXP5000 verfügt über einen internen Namen (Gerätenamen), der Ihnen bekannt sein muss, damit Sie erfolgreich mit ihm kommunizieren können.**

Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt.

Wichtiger Hinweis zu den Namen ferner Drucker

Der Name, den Sie beim Konfigurieren des Fiery EXP5000 als fernen Drucker verwenden (rp in der Datei „/etc/printcap“), hat unabhängig vom UNIX-System das folgende Format:

```
print  
hold  
direct
```

Der Name des fernen Druckers wird beim Einrichten von Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 oder Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Server im Hinblick auf die TCP/IP-Verbindung zum Fiery EXP5000 verwendet. Geben Sie den Namen des fernen Druckers beim Einrichten des Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Druckers im Dialogfenster „LPR-kompatiblen Drucker hinzufügen“ als Namen des Druckers an der (lpd Host) Maschine an.

Geben Sie unter Windows 2000/XP den Namen des fernen Druckers im Dialogfenster „Standard-TCP/IP-Portmonitor konfigurieren“ im Feld „Warteschlangenname“ (Bereich „LPR-Einstellungen“) ein.

Einrichten des Fiery EXP5000 in TCP/IP Netzwerken

Jede Maschine (Host) in einem TCP/IP Netzwerk (einschließlich des Fiery EXP5000) muss eine eindeutige 32-Bit Internet-Adresse (IP-Adresse) besitzen. Die Adresse für den Fiery EXP5000 erhalten Sie vom Netzwerkadministrator. TCP/IP-Netzwerk können Druckaufträge direkt an den Fiery EXP5000 als ferne Druckeinheit senden oder die Druckausgabe an einen Windows NT 4.0/2000/Server 2003 Server oder eine UNIX-Workstation leiten, der/die als Druckserver fungiert. Da der Fiery EXP5000 selbst Aufträge spoolt und als Druckserver fungiert, bringt ein zusätzlicher Druckserver zwischen einer Workstation und dem Fiery EXP5000 jedoch keine Vorteile. Am Setup ändert sich durch einen solchen zwischengeschalteten Druckserver nichts, wenn man davon absieht, dass eine Client-Maschine nicht über einen eigenen Spool-Bereich verfügt.

FIERY EXP5000 DRUCKFUNKTIONALITÄT AUF UNIX-SYSTEMEN EINRICHTEN

1. Legen Sie die Netzwerkeinstellungen des Fiery EXP5000 fest.

Geben Sie eine gültige IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den Fiery EXP5000 ein.

2. Legen Sie die Druckereinstellungen des Fiery EXP5000 fest.

Geben Sie die Warteschlange „Drucken“, die Warteschlange „Halten“ und/oder die direkte Verbindung frei.

TCP/IP FÜR KOMMUNIKATION MIT FIERY EXP5000 EINRICHTEN

1. Ein Anwender mit root-Berechtigung muss den Fiery EXP5000 in die IP-Host-Tabelle des Netzwerks oder eine andere Systemdatenbank für Netzwerkdrucker einfügen.
2. Geben Sie in der Datei oder dem Dienstprogramm, die/das Ihr Netzwerk verwendet, den Namen für den fernen Drucker, das Druckserverprotokoll, die Warteschlange und die Spool-Datei für den zugeordneten Fiery EXP5000 Namen ein.
3. Stellen Sie den Fiery EXP5000 anderen Anwendern im Netzwerk als Drucker zur Verfügung.
4. Führen Sie den Befehl „ping“ unter Angabe der IP-Adresse oder des Host-Namens aus, um festzustellen, ob die TCP/IP-Verbindung intakt ist. Geben Sie auf einem Windows-Computer im Netzwerk in der MS-DOS-Befehlszeile Folgendes ein:

```
ping <IP-Adresse>
```

Geben Sie die IP-Adresse des Fiery EXP5000 an, die Sie dem Fiery EXP5000 beim Netzwerk-Setup zugeordnet haben.

Nachdem der Fiery EXP5000 als Netzwerkdrucker eingerichtet wurde, können Sie anstelle der IP-Adresse den Namen verwenden, den Sie dem Fiery EXP5000 zugeordnet haben:

```
ping <hostname>
```

In beiden Fällen sollte der Server mit der folgenden Meldung reagieren:

```
Reply from <IP-Adresse> ...
```

Bei einigen Systemen kommt es zu einer kontinuierlichen Anzeige von Ausgabedaten der IP-Adresse. Um die Ausgabe zu stoppen, drücken Sie die Tasten Strg+C (Ctrl+C). Der Befehl „ping“ kann zu jeder Zeit ausgeführt werden.

AUF FIERY EXP5000 DRUCKEN

- **Verwenden Sie auf einem UNIX-System unter SunOS 4.x oder einer anderen auf BSD basierenden Variante den Befehl lpr, um einen Auftrag an den Fiery EXP5000 zu senden.**
- **Verwenden Sie auf einem UNIX-System unter Solaris 2.x oder einer anderen System V Implementierung von UNIX den Befehl lp, um einen Auftrag an den Fiery EXP5000 zu senden.**
- **Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Anwender mit TCP/IP-Protokoll können aus Ihren Anwendungen oder aus einer Befehlszeile Druckaufträge an den Fiery EXP5000 senden.**

Beim Drucken aus einer Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Anwendung können die Anwender die Druckeinstellung mithilfe des Treibers festlegen; beim Drucken aus einer UNIX-Befehlszeile ist dies nicht möglich.

Verwalten von Druckaufträgen

UNIX-Netzwerkadministratoren können UNIX-Dienstprogramme zum Anzeigen, Drucken und Löschen von Druckaufträgen verwenden, die im Spool-Betrieb auf UNIX-Servern verwaltet werden. Wenn im gleichen Netzwerk eine Windows NT 4.0/2000/XP/Server 2003 Workstation mit geladenem TCP/IP-Protokoll enthalten ist, können Sie die Anwendung Command WorkStation oder Fiery Downloader nicht nur zum Anzeigen der Auftragsliste, zum Drucken und zum Löschen von Aufträgen verwenden, sondern damit auch Zeichensätze und Dateien direkt auf den Fiery EXP5000 laden. Weitere Informationen über diese Tools für das Auftragsmanagement finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Ohne die Fiery Dienstprogramme stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Einrichten des Fiery EXP5000 zum automatischen Druck des Auftragsprotokolls nach jeweils 55 gedruckten Aufträgen (siehe [Seite 4-6](#)).
- Manuelles Drucken des Auftragsprotokolls zu einem beliebigen Zeitpunkt über das Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation (siehe *Jobmanagement-Handbuch*).

Kapitel 3: Vorbereiten der Konfiguration des Fiery EXP5000

Der Fiery EXP5000 kann in den verschiedensten Netzwerk- und Plattformumgebungen eingesetzt werden. Sie müssen, um innerhalb Ihrer Umgebung drucken zu können, jedoch einige Konfigurationsschritte ausführen, um die Netzwerkumgebung und die Druckmodalitäten zu definieren. Bevor Sie mit dem Setup beginnen, müssen Sie die Berechtigungsebenen für Ihre Umgebung festlegen. Als Administrator oder Operator müssen Sie sich auch mit der Struktur der Fiery EXP5000 Software vertraut machen, um das Fiery EXP5000 System korrekt konfigurieren und nutzen zu können.

Berechtigungsebenen

Beim Setup, d. h. bei der Konfiguration des Fiery EXP5000, können Sie als Administrator die Berechtigungsebenen konfigurieren, indem Sie einzelne Druckverbindungen, den Zugriff auf die Fiery WebTools und/oder bestimmte Kennwörter aktivieren (bzw. nicht aktivieren). Die Berechtigungsebenen, die Sie konfigurieren können, reichen von der minimalen Freigabe (d. h. vollständigen Beschränkung) der Steuerungsmöglichkeiten für Anwender über verschiedene Zwischenstufen bis hin zu einer Umgebung, in der alle Steuerungsmöglichkeiten allen Anwendern zur Verfügung stehen.

- Am einen Ende des Spektrums findet sich eine Umgebung mit nur wenigen Anwendern, in der jeder Anwender alle Druck- und Serverfunktionen des Fiery EXP5000 frei steuern kann. In einer solchen Umgebung kann es zwar auch einen Administrator oder Operator geben, der für bestimmte Aufgaben verantwortlich ist, alle Anwender haben aber gleichermaßen Zugriff auf das Drucksystem und auf die Tools für das Auftragsmanagement.
- Am anderen Ende des Spektrums könnte sich z. B. eine Produktionsumgebung mit hohem Volumen befinden, in der ein Administrator oder Operator den gesamten Druckprozess und sämtliche Aufträge steuert; die Aufträge werden in diesem Fall auf die Fiery EXP5000 Festplatte gespoolt und gespeichert, bis der Operator veranlasst, dass sie gedruckt werden. Außerdem haben in dieser Umgebung nur der Administrator und/oder der Operator Zugriff auf die Tools für das Auftragsmanagement. Dies ist die empfohlene Berechtigungsebene.

HINWEIS: In diesem Handbuch bezieht sich der Ausdruck „Tools für das Auftragsmanagement“ auf die Anwendung Command WorkStation.

Druckverbindungen des Fiery EXP5000

Der Fiery EXP5000 unterstützt drei Druckverbindungen: die Warteschlangen „Halten“ und „Drucken“ sowie die direkte Verbindung. Die Druckverbindungen können im Setup-Programm bei der Konfiguration der Druckereinstellungen aktiviert und für die Anwender freigegeben werden. Alle freigegebenen Druckverbindungen werden regelmäßig auf Aufträge geprüft. Die Warteschlange „Drucken“ und die direkte Verbindung ermöglichen Anwendern im Netzwerk einen direkteren Zugriff auf den Fiery EXP5000 als die Warteschlange „Halten“. Daher sollten sie in einer Umgebung, die eine strikte Steuerung der Druckumgebung erfordert, nicht aktiviert werden.

Zusätzlich können Sie auch die Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren. Dabei handelt es sich um einen Speicherbereich für die zuletzt aus der Warteschlange „Drucken“ verarbeiteten Aufträge. Die Warteschlange „Gedruckt“ bietet eine sehr einfache Möglichkeit, diese Aufträge erneut zu drucken. Sie können die Warteschlange „Gedruckt“ im Setup-Programm aktivieren (siehe [Seite 4-4](#)). Für die Wiederholung von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“ werden die Tools für das Auftragsmanagement benötigt.

Um die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools verwenden zu können, müssen Sie mindestens eine Druckverbindung freigeben.

Warteschlange „Halten“

Aufträge, die an die Warteschlange „Halten“ gesendet werden, werden auf die Festplatte des Fiery EXP5000 gespoolt, um von dort aus zu einem späteren Zeitpunkt oder wiederholt gedruckt zu werden. Da es sich bei der Warteschlange „Halten“ um eine Art Zwischenspeicher handelt, können diese Druckaufträge nicht ohne den Einsatz der Tools für das Auftragsmanagement durch den Operator gedruckt werden (siehe *Jobmanagement-Handbuch*).

Warteschlange „Drucken“

Dies ist die Standardwarteschlange des Fiery EXP5000. Wenn Sie die Warteschlange „Drucken“ freigeben, werden die Aufträge in dieser Warteschlange in der Reihenfolge gedruckt, in der sie eingehen. Aufträge, die durch Eingriffe des Operators in den Tools für das Auftragsmanagement entsprechend manipuliert oder vom Anwender über die direkte Verbindung gesendet werden, können eine höhere Priorität haben als die Aufträge in der Warteschlange „Drucken“.

Direkte Verbindung

Die Übertragung eines Druckauftrags an den Fiery EXP5000 über die direkte Verbindung ist nur möglich, wenn sich der Fiery EXP5000 im Betriebszustand „Bereit“ befindet. Wenn der Fiery EXP5000 belegt ist, verbleibt der Auftrag auf der Workstation des Anwenders, bis der Fiery EXP5000 wieder frei ist. Der Auftrag wird verarbeitet, sobald der vorherige Auftrag beendet wurde, d. h. noch vor dem nächsten Auftrag in der Warteschlange.

Druckaufträge, die an die direkte Verbindung gesendet werden, werden nicht auf der Festplatte des Fiery EXP5000 gespeichert und nicht in der Auftragsliste der Tools für das Auftragsmanagement angezeigt. Sie können also auch nicht zum erneuten Drucken, Verschieben oder Löschen ausgewählt werden. Die direkte Verbindung ist daher für die Ausgabe von Dateien mit vertraulichem Inhalt geeignet. Die Auftragsdaten von Aufträgen, die an die direkte Verbindung gesendet wurden, werden jedoch zu Fakturierungszwecken in das Auftragsprotokoll aufgenommen.

HINWEIS: Wenn Sie Zeichensätze auf den Fiery EXP5000 laden möchten, müssen Sie die direkte Verbindung aktivieren.

Kennwörter

Sie können Kennwörter aktivieren, um den Zugriff auf die Funktionen des Fiery EXP5000 auf bestimmte Personen zu beschränken. Die folgenden Kennwörter können für den Fiery EXP5000 eingerichtet werden:

- Administratorkennwort: Es kann über die Anwendung Command WorkStation oder über die erweiterte Controllerschnittstelle festgelegt werden.
- Operatorkennwort: Es kann über die Anwendung Command WorkStation, die erweiterte Controllerschnittstelle oder mit Fiery WebSetup definiert werden.

Mit diesen für den Serverprozess spezifischen Kennwörtern werden andere Funktionen gesteuert als mit dem Administratorkennwort für Windows XP. Notieren Sie sich die festgelegten Kennwörter und bewahren Sie diese Unterlagen an einem sicheren Ort auf.

HINWEIS: Standardmäßig sind *keine* Kennwörter für den Fiery EXP5000 Prozess definiert. Das bedeutet, dass alle Anwender gleichberechtigten Zugriff auf wichtige Funktionen wie das Setup-Programm (einschließlich der Möglichkeit, Kennwörter zu definieren) und das Auftragsmanagement haben. Es ist daher *wichtig*, dass Sie *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um zu verhindern, dass die Konfiguration des Fiery EXP5000 unbefugt geändert wird.

Berechtigungen des Administrators

Die Berechtigungsebene „Administrator“, die durch das Administratorkennwort gesteuert wird, ist die höchste Zugriffsebene, da ein durch dieses Kennwort zu uneingeschränktem Zugriff berechtigter Anwender beim Setup die Rahmenbedingungen für die Druckumgebung und das Auftragsmanagement definiert. Er entscheidet über die Freigabe von Druckverbindungen und das Einrichten von Kennwörtern. Der Administrator kann außerdem Zeichensätze löschen, Druckaufträge mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement steuern, Druckeinstellungen überschreiben, alle Auftragsdaten vom Fiery EXP5000 löschen, die Kalibrierung ausführen, Standardfarbprofile definieren und Standardeinstellungen für Druckoptionen festlegen.

Operatorberechtigungen

Zu den Berechtigungen des Operators zählen das Steuern der Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement einschließlich des Überschreibens der Druckoptionen.

Berechtigungen eines Gasts (ohne Kennwort)

Ein Anwender, der sich in den Tools für das Auftragsmanagement als Gast anmeldet, muss kein Kennwort eingeben. Als Gast können Sie den Status von aktiven Aufträgen anzeigen, aber keine Änderungen an ihnen oder an der Konfiguration des Fiery EXP5000 vornehmen.

Fiery WebTools

Der Fiery EXP5000 unterstützt den Zugriff über das Internet oder ein Intranet von Windows- und Mac OS Rechnern mithilfe der Fiery WebTools. Gehen Sie beim Setup wie folgt vor, wenn Sie die FieryFieryWebTools verwenden wollen:

- Aktivieren Sie TCP/IP.
- Geben Sie eine IP-Adresse, eine Teilnetzmaske und eine Gateway-Adresse für den Fiery EXP5000 ein.
- Aktivieren Sie die Webdienste.

Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 6](#).

Sie können einen Kennwortschutz für die Funktionen der Fiery WebTools einrichten. Ohne Kennwortschutz können alle Anwender auf alle Funktionen der Fiery WebTools zugreifen (siehe [Seite 3-3](#)). Zu den Fiery WebTools zählen die Komponenten Status, WebLink, WebDownloader™, WebSetup™ und Installer.

Komponente Status

Mit dieser Komponente erhalten Sie einen Überblick über den Status des Fiery EXP5000 und die Aufträge, die derzeit verarbeitet oder gedruckt werden. Für diese Komponente ist es nicht relevant, ob Sie den Kennwortschutz einrichten oder nicht. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Druckhandbuch*.

Komponente WebLink

Mit der Komponente WebLink wird die Verbindung zu einer vordefinierten Zieladresse im Internet hergestellt. Sie können diese Internetadresse jederzeit ändern (siehe [Seite 6-2](#)). Wenn das Administratorkennwort definiert wurde, benötigen Sie dieses Kennwort zum Ändern der Zieladresse (siehe „[Kennwörter](#)“ auf Seite 3-3).

HINWEIS: Wenn Sie kein Administratorkennwort definieren, können alle Anwender die Zieladresse ändern. Das Administratorkennwort sollte daher *unbedingt* festgelegt werden.

Komponente WebDownloader

Mit der Komponente WebDownloader können Sie PostScript-, EPS-, PDF- und TIFF-Dateien direkt auf den Fiery EXP5000 laden und drucken, ohne sie in einer Anwendung öffnen zu müssen.

Hinweise zu unterstützten Dateiversionen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Komponente WebSetup

Mit der Komponente WebSetup können Sie die Optionen im Setup-Programm des Fiery EXP5000 auf einer Workstation im Netzwerk anzeigen und ändern. Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 5](#).

HINWEIS: Fiery WebSetup wird nur auf Windows-Computern unterstützt.

Komponente WebSpooler

Die Oberfläche von Fiery WebSpooler und der Anwendung Command WorkStation ähneln einander. Mit Fiery WebSpooler können Anwender Aufträge, die auf dem Fiery EXP5000 gespoolt, verarbeitet oder gedruckt werden, anzeigen, manipulieren, neu anordnen, löschen und erneut drucken. Der Administrator oder Operator kann mithilfe dieser Komponente Aufträge bearbeiten und mischen (Vorschau A und B) sowie das Auftragsprotokoll anzeigen, drucken oder löschen.

Der Zugriff auf Fiery WebSpooler wird durch das beim Setup definierte Operator-kennwort gesteuert. Wenn Sie dieses Kennwort einrichten, können nur Anwender, denen das Kennwort bekannt ist, Aufträge mit Fiery WebSpooler manipulieren. Anwender ohne Kenntnis des Kennworts können sich als Gast anmelden; sie können in diesem Fall die Auftragsdaten in Fiery WebSpooler ansehen, aber nicht ändern (siehe [Seite 3-3](#)). Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Installer

Mit dieser Komponente können Sie die Installationsprogramme für Druckertreiber und die Dokumentation direkt vom Fiery EXP5000 auf Ihre Workstation herunterladen. Für diese Komponente ist es nicht relevant, ob Sie den Kennwortschutz einrichten oder nicht. Weitere Informationen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Szenarien für Berechtigungsebenen

Im Folgenden finden Sie typische Szenarien für Umgebungen, wobei das Spektrum vom völlig freien bis zum weitestgehend beschränkten Zugriff reicht. Prüfen Sie zunächst, welches Szenarium auf Ihre Druckumgebung zutrifft. Anhand der Kennziffer können Sie in der nachfolgenden Tabelle ermitteln, welche Optionen Sie beim Setup in welcher Kombination verwenden müssen, um das gewählte Szenarium für Ihre Umgebung zu realisieren.

HINWEIS: Es wird *dringend* empfohlen, dass Sie *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um zu verhindern, dass die Systemeinstellungen unbefugt geändert werden.

1. Kein designierter Administrator oder Operator (keinerlei Zugriffsbeschränkung, *nicht ratsam*)

Alle Anwender haben Zugriff auf alle Systemfunktionen (Setup-Programm, Löschen aller Fiery EXP5000 Daten und Druckerzeichensätze, Festlegen der Zieladresse für WebLink, Kalibrierung, Senden von Aufträgen an alle Fiery EXP5000 Verbindungen und Verwalten von Aufträgen mit den Tools für das Auftragsmanagement).

2. Administrator, aber kein Operator

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen. Die Anwender haben jedoch Zugriff auf alle anderen Systemfunktionen (Senden von Aufträgen an alle Fiery EXP5000 Verbindungen und Verwalten aller Aufträge mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement).

3. Administrator und Operator

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Anwender können Aufträge jedoch an alle Druckverbindungen des Fiery EXP5000 senden.

4. Administrator und Operator, Freigabe der Warteschlangen „Halten“ und „Drucken“, kein Zugriff auf die Fiery WebTools

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Druckaufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Die Anwender können Aufträge nur an die Warteschlange „Drucken“ und die Warteschlange „Halten“ senden, nicht jedoch an die direkte Verbindung. Der Operator steuert den kompletten Auftragsfluss. Aufträge, die an die Warteschlange „Drucken“ gesendet werden, erfordern jedoch nicht in jedem Fall die Intervention durch den Operator. Der Zugriff auf die Fiery WebTools ist nicht möglich.

5. Administrator und Operator, Freigabe nur der Warteschlange „Halten“, Operator steuert alle Aufträge, kein Zugriff auf die Fiery WebTools (höchste Zugriffsbeschränkung)

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Die Anwender haben keinen Zugriff auf die Fiery WebTools und können Aufträge nur an die Warteschlange „Halten“ senden. Der Administrator und der Operator kontrollieren allein den kompletten Auftragsfluss.

Aktion beim Setup	1 (Minimum)	2	3	4	5 (Maximum)
Direkte Verbindung freigeben	√	√	√		
Warteschlange „Drucken“ freigeben	√	√	√	√	
Warteschlange „Halten“ freigeben					√
Webdienste aktivieren	√	√	√		

Aktion beim Setup	1 (Minimum)	2	3	4	5 (Maximum)
Administratorkennwort definieren <i>(dringend empfohlen)</i>		✓	✓	✓	✓
Operatorkennwort definieren			✓	✓	✓

Fiery EXP5000 Systemsoftware

Die Systemsoftware des Fiery EXP5000 besteht aus dem Betriebssystem Windows XP und der Fiery EXP5000 Serversoftware, die für den Empfang und die Verarbeitung von Aufträgen sowie das Senden der Auftragsdaten an die Digitaldruckmaschine erforderlich ist. Der Server ist eine Software, die unter Windows XP ausgeführt wird.

- **Server:** Dies ist ein eigenständiger Softwareprozess, der beim Starten von Windows XP automatisch gestartet wird. Als zentrales Element der Fiery EXP5000 Systemsoftware steuert der Serverprozess das Spoolen, die Rasterverarbeitung und das Drucken von Aufträgen, die Auftragsverfolgung (das Auftragsprotokoll) und das Speichern und Wiederaufrufen von Aufträgen.

Solange der Serverprozess nicht aktiv ist, kann der Fiery EXP5000 Aufträge weder empfangen noch verarbeiten, Auftragsdaten können nicht an die Digitaldruckmaschine zum Drucken übertragen werden, und die Anwendung Command WorkStation kann keine Verbindung zum Fiery EXP5000 aufnehmen. Sollte der Serverprozess einmal neu gestartet werden müssen, ohne Windows XP neu zu starten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar und wählen Sie „Server neu starten“. Um das Windows XP-System neu zu starten, klicken Sie in der Taskleiste von Windows auf „Start“ und wählen Sie „Beenden > Neu starten“.

- **Command WorkStation:** Wenn Sie Aufträge lokal auf dem Fiery EXP5000 verwalten und überwachen wollen, können Sie die Anwendung Command WorkStation installieren. Die Anwendung Command WorkStation ist die Schnittstelle für den Serverprozess, und bietet eine grafische Oberfläche zum Anzeigen und zum Steuern der Serverfunktionen.

Informationen zum Setup

Beim Setup wird der Fiery EXP5000 für die Kommunikation mit anderen Geräten und für die Verwaltung von Druckaufträgen konfiguriert. Sie müssen das Setup-Programm ausführen, bevor Sie den Fiery EXP5000 das erste Mal nach dem Laden neuer Systemsoftware starten. Eine Erstkonfiguration unter Verwendung der Standardeinstellungen ist ausreichend, um den Anwendern das Drucken auf dem Fiery EXP5000 und die Verwendung der Fiery WebTools zu ermöglichen. Bei Änderungen in der Netzwerk- oder der Druckumgebung können die Setup-Einstellungen entsprechend angepasst werden.

Wenn Sie das Setup-Programm erstmalig ausführen wollen, müssen Sie die erweiterte Controllerschnittstelle verwenden. Dabei müssen zumindest die Einstellungen für „Servername/Datum/Zeit“, „Kennwörter“, „Netzwerk“ und „Drucker“ (in dieser Reihenfolge) festgelegt werden. Nach der Erstkonfiguration können Sie die Einstellungen der Setup-Optionen lokal mit der erweiterten Controllerschnittstelle (FACI) (siehe [Seite 4-1](#)) oder netzwerkgestützt mit der Anwendung Command WorkStation oder mit Fiery WebSetup (siehe [Seite 5-1](#)) ändern.

Die Optionen der lokalen Setup-Variante sind in drei Gruppen unterteilt:

Allgemeine Einstellungen	Systemeinstellungen, Einstellungen für den Kennwortschutz und Einstellungen für das Auftragsprotokoll
Netzwerkeinstellungen	Alle aktiven Netzwerksysteme, die Aufträge an den Fiery EXP5000 senden
Drucker-einstellungen	Fiery EXP5000 Druckverbindungen für Anwender und standardmäßige Farbeinstellungen für Druckaufträge

Voraussetzungen für das Einrichten von Netzwerkserversn

Bei Novell- und Windows NT 4.0/2000 (TCP/IP) Netzwerken müssen die Netzwerkservers für die Fiery EXP5000 Druckfunktionalität konfiguriert werden, *bevor* die Netzwerkeinstellungen auf dem Fiery EXP5000 festgelegt werden. Die Diagramme in [Kapitel 1](#) enthalten Hinweise auf die Kapitel in diesem Handbuch, in denen das Einrichten der Netzwerkservers beschrieben wird.

Wenn Sie Netzwerkeinstellungen im Setup-Programm konfigurieren wollen, brauchen Sie eine aktive Netzwerkverbindung, damit der Fiery EXP5000 das Netzwerk nach Zonen, nach Servern und nach serverbasierten Warteschlangen abfragen kann.

Wenn sich die Konfiguration des Fiery EXP5000, der Digitaldruckmaschine oder des Netzwerks selbst ändert, können Sie die Einstellungen einzeln an die geänderte Umgebung anpassen. Nach dem Ändern der Netzwerk- oder Anschlusseinstellungen müssen Sie ggf. auch Änderungen an anderen Setup-Optionen vornehmen.

HINWEIS: Sie müssen den Fiery EXP5000 mit dem korrekten Windows XP-Domänennamen konfigurieren. Dies gilt besonders für die SMB- oder Windows-Druckverbindung. Klicken Sie in der erweiterten Controllerschnittstelle mit der rechten Maustaste auf „Arbeitsplatz“ und wählen Sie „Eigenschaften“ im Kontextmenü. Öffnen Sie die Registerkarte „Computernamen“ und geben Sie den korrekten Domänennamen ein.

HINWEIS: Der Fiery EXP5000 bietet keine Unterstützung für die Active Directory-Dienste unter Windows 2000. Weisen Sie den Fiery EXP5000 beim Einsatz in einer Umgebung mit einem Windows 2000 Server einer Domäne oder Arbeitsgruppe zu.

Testen der Verbindung zur Digitaldruckmaschine

Führen Sie die folgenden Schritte aus, *bevor* Sie den Fiery EXP5000 und die Workstations konfigurieren, die Druckaufträge an den Fiery EXP5000 senden. Einige dieser Schritte wurden möglicherweise schon bei der Erstinstallation durch den Servicetechniker ausgeführt.

KONFIGURATION DES FIERY EXP5000 VORBEREITEN

1. **Drucken Sie eine Testseite, um sicherzustellen, dass die Digitaldruckmaschine einwandfrei funktioniert.**
2. **Schalten Sie die Digitaldruckmaschine aus und verbinden Sie die Digitaldruckmaschine mithilfe der Schnittstellenkabel mit dem Fiery EXP5000.**
3. **Überprüfen Sie die Verbindung wie folgt: Schalten Sie die Digitaldruckmaschine ein und lassen Sie sie die Aufwärmphase abschließen. Schalten Sie dann den Fiery EXP5000 ein und drucken Sie eine Testseite über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI).**

Klicken Sie zum Drucken der Testseite mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar und wählen Sie „Seiten drucken > Testseite“.

4. **Schalten Sie die Digitaldruckmaschine und den Fiery EXP5000 wieder aus und schließen Sie das Netzkabel an den Fiery EXP5000 an (siehe Kapitel 1).**

Das Netzwerk muss installiert und betriebsbereit sein.

5. **Schalten Sie die Digitaldruckmaschine und danach den Fiery EXP5000 wieder ein.**

Fahren Sie mit dem Setup-Programm des Fiery EXP5000 fort (siehe Kapitel 4).

Sicherstellen des virusfreien Betriebs des Fiery EXP5000 im Netzwerk

Da der Fiery EXP5000 auf der Systemarchitektur von Windows XP aufsetzt, ist er für Computerviren anfällig. Es wird dringend angeraten, dass der Netzwerkadministrator den Fiery EXP5000 regelmäßig mit einem Antivirusprogramm prüft, um in Ihrer Umgebung die Sicherheit im Netzwerk zu gewährleisten.

HINWEIS: Der Fiery EXP5000 unterstützt die Installation der Antivirussoftware Virus Scan von McAfee sowie ähnlicher Produkte von Symantec und TrendMicro.

Beachten Sie die folgenden Punkte, wenn sie die Antivirussoftware ausführen:

- Antivirussoftware sollte nur dann ausgeführt werden, wenn sich der Fiery EXP5000 im Leerlaufbetrieb befindet und keine Aufträge empfängt.
- Die Ausführung von Antivirussoftware im automatischen Scanmodus wird auf dem Fiery EXP5000 nicht unterstützt.
- Die Sprache der Antivirussoftware muss dem Betriebssystem des Fiery EXP5000 entsprechen.
- Die Antivirussoftware sollte die an den Fiery EXP5000 gesendeten Dateien außerhalb des normalen Druckdatenstroms scannen. Dies bezieht sich auch auf die folgenden Daten:
 - Daten auf Wechselmedien
 - Dateien, die von einem gemeinsam verwendeten Netzlaufwerk auf den Fiery EXP5000 kopiert werden

- Die Antivirussoftware sollte so konfiguriert werden, dass alle Dateien auf dem Fiery EXP5000 gescannt werden, wenn der Fiery EXP5000 für einen längeren Zeitraum nicht benötigt wird.
- Im Falle einer Virusinfektion empfiehlt es sich, den Virus durch eine Neuformatierung der Festplatte und eine Neuinstallation der Systemsoftware zu entfernen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem autorisierten Support- und Servicepartner.

Virenprüfung des Fiery EXP5000 im Netzwerk

Der Netzwerkadministrator kann den Fiery EXP5000 entsprechend der folgenden Anleitung mit einem handelsüblichen Antivirusprogramm über einen Windows-Computer auf Viren prüfen. (In diesem Beispiel wird die Software Norton Antivirus von Symantec verwendet.)

FIERY EXP5000 VON WINDOWS-CLIENT-COMPUTER PRÜFEN

1. Deaktivieren Sie alle Druckverbindungen, die freigegeben wurden.

Erweiterte Controllerschnittstelle (FACI): Wählen Sie „Setup-Programm“ in der Leiste FieryBar, klicken Sie auf der Registerkarte „Allgemeine Angaben“ auf „Warteschlange Gedruckt“ und deaktivieren Sie die Option „Warteschlange Gedruckt aktivieren“. Klicken Sie auf der Registerkarte „Drucker“ auf „Druckerverbindungen“ und deaktivieren Sie die folgenden Optionen:

- Direkte Verbindung freigegeben
- Warteschlange „Drucken“ freigegeben
- Warteschlange „Halten“ freigegeben

Anwendung Command WorkStation oder Fiery WebSetup auf einer Workstation: Öffnen Sie im Netzwerk die Registerkarte „Server“ auf der Seite „Server“ und deaktivieren Sie die Option „Warteschlange Gedruckt aktivieren“. Öffnen Sie die Registerkarte „Drucker“ auf der Seite „Drucker“ und deaktivieren Sie die folgenden Optionen:

- Direkte Verbindung freigegeben
- Warteschlange Drucken freigegeben
- Warteschlange Halten freigegeben

2. **Klicken Sie auf der Taskleiste von Windows auf „Start“, zeigen Sie auf „Programme“ und klicken Sie auf „Windows-Explorer“.**

Der Windows-Explorer wird geöffnet.

3. **Wählen Sie „Netzlaufwerk verbinden“ im Menü „Extras“.**

Das Dialogfenster „Netzlaufwerk verbinden“ wird angezeigt.

Die Festplatte des Fiery EXP5000 ist in drei Laufwerke partitioniert: C:, D: und E:

Diese Laufwerke sind für Verwaltungsaufgaben im Netzwerk vorgesehen und werden daher nicht im Explorer-Fenster angezeigt. Machen Sie im Dialogfenster „Netzlaufwerk verbinden“ folgende Angaben, um die gemeinsam genutzte Verwaltungspartition C: als Netzlaufwerk zu verbinden: Geben Sie im Feld „Laufwerk“ einen beliebigen Buchstaben ein, z. B. „X“. Geben Sie im Feld „Pfad“ den Namen des Fiery EXP5000 ein (z. B. \\Name_des_Fiery_EXP5000\c\$). Sie finden den Namen für den Fiery EXP5000 auf der Konfigurationsseite.

4. **Klicken Sie auf „OK“.**
5. **Wenn Sie zur Eingabe eines Netzwerkennworts aufgefordert werden, geben Sie „Administrator“ im Feld „Verbinden als“ ein. Geben Sie „Fiery.1“ im Feld „Kennwort“ ein und klicken Sie auf „OK“.**

HINWEIS: Das Standardkennwort lautet „Fiery.1“. Dieses Kennwort kann geändert werden.

6. **Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 6, um die Laufwerke D: und E: zu verbinden.**
7. **Schließen Sie den Windows-Explorer und starten Sie Norton AntiVirus.**
8. **Führen Sie das Programm auf dem Client-Computer entsprechend den Anleitungen aus.**
Das Programm prüft die Laufwerke C:, D: und E:
Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Norton AntiVirus.
9. **Aktivieren Sie nach Beendigung des Scanvorgangs alle zuvor deaktivierten Druckverbindungen wieder.**

Wenn gerade keine Aufträge verarbeitet oder gedruckt werden, ist die Prüfung nach 10 Minuten abgeschlossen. Werden dagegen Aufträge verarbeitet oder gedruckt, dauert die Virenprüfung erheblich länger, weil auf der Festplatte des Fiery EXP5000 weniger freier Speicher zur Verfügung steht.

Standardkennwort

Aus Sicherheitsgründen wird der Fiery EXP5000 mit dem Windows XP Standardkennwort „Fiery.1“ vorkonfiguriert. Dies entspricht den von Microsoft festgelegten Sicherheitsbestimmungen. Damit ein sicherer Netzwerkbetrieb in Ihrer Umgebung gewährleistet ist, muss der Administrator ein neues Kennwort festlegen.

Ändern des Fiery EXP5000 Systemkennworts

Über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI) können Sie das Administratorkennwort für den Fiery EXP5000 auf dieselbe Weise wie auf einer Windows XP Workstation ändern.

HINWEIS: Wenn Sie kein oder ein zu kurzes Kennwort eingeben, werden Sie aufgefordert, ein neues Kennwort festzulegen.

Sie können das Standardkennwort von einem Windows-Client-Computer aus entsprechend der nachfolgenden Anleitung ändern.

FIERY EXP5000 STANDARDKENNWORD UNTER WINDOWS 98/ME ÄNDERN

1. **Klicken Sie auf der Taskleiste von Windows 98/Me auf „Start“, zeigen Sie auf „Programme“ und klicken Sie auf die MS-DOS-Eingabeaufforderung.**

Das Fenster „Eingabeaufforderung“ wird angezeigt.

2. **Geben Sie in der Befehlszeile Folgendes ein:**

Wenn Sie z. B. „Fiery.2“ als neues Kennwort verwenden wollen:

```
>net password\\<Name_des_<Fiery EXP5000> Administrator Fiery.1 Fiery.2
```

HINWEIS: <Fiery EXP5000Name> ist der Servername des Fiery EXP5000.

<Fiery EXP5000Name> kann durch die IP-Adresse des Fiery EXP5000 ersetzt werden.

3. **Drücken Sie die Eingabetaste.**

Nun wird das neue Kennwort „Fiery.2“ wirksam.

4. **Geben Sie in der Befehlszeile „Exit“ ein.**

**FIERY EXP5000 STANDARDKENNWORT UNTER
WINDOWS NT 4.0/2000/XP/SERVER 2003 ÄNDERN****1. Drücken Sie die Tastenkombination Strg-Alt-Entf.**

Daraufhin wird das Fenster „Windows-Sicherheit“ angezeigt.

HINWEIS: Wenn Sie unter Windows XP die Willkommenseite verwenden, wird das Dialogfenster mit dem Task-Manager angezeigt. In diesem Fall müssen Sie die Willkommenseite deaktivieren, um das Fenster „Windows-Sicherheit“ öffnen zu können.

Folgen Sie dazu der Anleitung „[Willkommenseite unter Windows XP deaktivieren](#)“ auf Seite 3-15 und fahren Sie anschließend mit Schritt 2 fort.

2. Klicken Sie im Dialogfenster „Windows-Sicherheit“ auf „Kennwort ändern“ und geben Sie Folgendes ein:

Wenn Sie z. B. „Fiery.2“ als neues Kennwort verwenden wollen:

Benutzername: Administratorkennwort

Domäne (Windows NT 4.0): \\<Fiery EXP5000Name>

Anmelden an (Windows 2000/XP): \\<Fiery EXP5000Name>

Altes Kennwort: Fiery.1

Neues Kennwort: Fiery.2

Kennwortbestätigung: Fiery.2

3. Klicken Sie auf „OK“.

Nun wird das neue Kennwort „Fiery.2“ wirksam.

HINWEIS: <Fiery EXP5000Name> ist der Servername des Fiery EXP5000. <Fiery EXP5000Name> kann durch die IP-Adresse des Fiery EXP5000 ersetzt werden.

WILLKOMMENSEITE UNTER WINDOWS XP DEAKTIVIEREN

- 1. Klicken Sie in der Windows XP Systemsteuerung auf „Benutzerkonten“.**
- 2. Aktivieren Sie die Option „Art der Benutzeranmeldung ändern“ und deaktivieren Sie „Willkommenseite verwenden“.**

Diese Seite ist absichtlich leer.

Kapitel 4: Konfiguration über die erweiterte Controller- schnittstelle (FACI)

Das Setup-Programm muss ausgeführt werden, wenn der Fiery EXP5000 nach der Installation einer neuen Systemsoftware erstmals gestartet wird (Erstkonfiguration). Für Setup-Optionen, für die Sie keine spezifischen Einstellungen festlegen, werden die Fiery EXP5000 Standardeinstellungen verwendet. Passen Sie die Einstellungen entsprechend Ihrer Druckumgebung an.

Setup über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)

Beim Setup über die erweiterte Controllerschnittstelle wird der Fiery EXP5000 so konfiguriert, dass er mit den Geräten im Netzwerk kommunizieren und gesendete Aufträge empfangen und verwalten kann.

Die Setup-Optionen werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Allgemeine Angaben: Mit diesen Einstellungen legen Sie die Systemoptionen fest.
- Netzwerk: Mit den Einstellungen in dieser Rubrik definieren Sie die aktiven Netzwerksysteme, über die Druckaufträge an den Fiery EXP5000 gesendet werden.
- Drucker: Mit diesen Einstellungen bestimmen Sie, wie Aufträge und Warteschlangen verwaltet werden.
- PostScript: Mit den Einstellungen in dieser Rubrik bestimmen Sie die PostScript-Optionen.
- Farboptionen: Mit den Einstellungen in dieser Rubrik bestimmen Sie die Farbparameter.

Zugriff auf das Setup-Programm

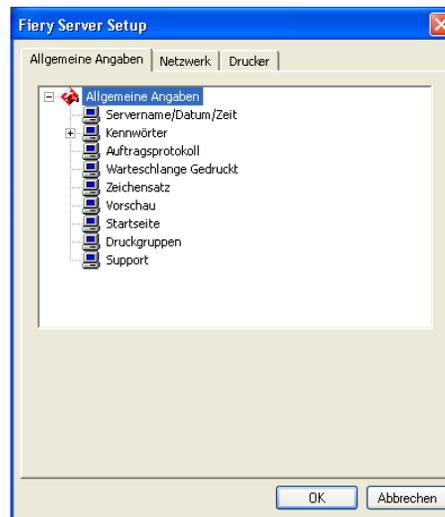
Sie können auf das Setup-Programm des Fiery EXP5000 auf die folgenden Arten zugreifen:

- Klicken Sie auf dem Desktop von Windows XP mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar und wählen Sie „Setup-Programm“ im Kontextmenü.
- Klicken Sie auf der Taskleiste von Windows XP mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol und wählen Sie „Setup-Programm“ im Kontextmenü.
- Starten Sie die Anwendung Command WorkStation und wählen Sie „Setup“ im Menü „Server“.

HINWEIS: Über die Anwendung Command WorkStation LE kann das Setup-Programm nicht ausgeführt werden.

HINWEIS: Sie müssen das Administratorkennwort für Windows XP eingeben, um die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI) verwenden zu können. Das Standardkennwort lautet „Fiery.1“. Dieses Kennwort kann geändert werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Standardkennwort“ auf Seite 3-14.

Daraufhin wird das Dialogfenster „Fiery Server Setup“ angezeigt.

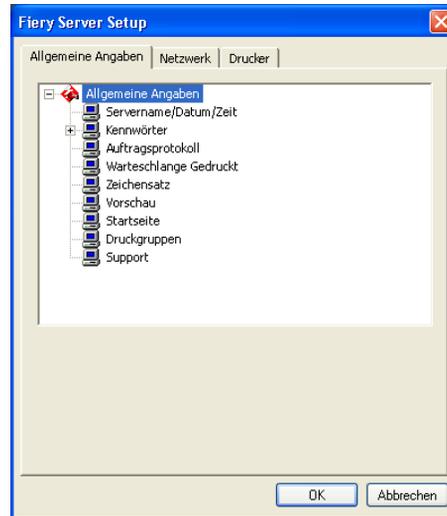


Die Einstellungen für eine Setup-Option werden eingeblendet, sobald Sie die Option aktivieren. Wenn Sie z. B. die aktuellen Einstellungen der Option „Zeichensatz“ prüfen oder ändern wollen, müssen Sie auf diese Option klicken. Die verfügbaren Einstellungen werden daraufhin unten im Dialogfenster angezeigt. Falls neben einer Option das Symbol  angezeigt wird, können Sie hierauf klicken, um weitere Optionen anzuzeigen.

Nachdem Sie die gewünschten Einstellungen vorgenommen haben, müssen Sie (sofern vorhanden) auf „Übernehmen“ klicken, um die Änderungen zu aktivieren. Klicken Sie auf „OK“, um das Fenster „Fiery Server Setup“ ganz zu schließen und die Setup-Anwendung zu beenden. Wenn Sie aufgefordert werden, den Server neu zu starten, klicken Sie auf „Ja“, um den Fiery EXP5000 neu zu starten.

Allgemeine Einstellungen

Mit den nachfolgenden Optionen definieren Sie Einstellungen des Fiery EXP5000, die alle Anwender betreffen. Dazu gehören z. B. der Name des Fiery EXP5000, das Systemdatum und die Systemzeit sowie die Einstellungen für den Kennwortschutz und für das Auftragsprotokoll.



Servername: Hiermit geben Sie den Namen für den Fiery EXP5000 ein. Dieser Name erscheint im Auswahlfenster des AppleTalk Netzwerks.

Klicken Sie auf „Ändern“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Computername“ des Dialogfensters „Systemeigenschaften“ erneut auf „Ändern“, um einen Namen anzugeben oder zu ändern.

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Gerätenamen (DocuColor) als Servernamen, um Verwechslungen zu vermeiden.

HINWEIS: Wenn Sie mehrere Fiery EXP5000 Modelle verwenden, benennen Sie diese unterschiedlich.

Datum und Uhrzeit: Hiermit geben Sie das Systemdatum und die Systemzeit ein. Diese Angaben werden für die Startseite und das Auftragsprotokoll verwendet.

Klicken Sie auf „Ändern“ und geben Sie das Datum und die Uhrzeit im Fenster „Eigenschaften von Datum/Uhrzeit“ an.

Kennwörter: Hiermit geben Sie das Administrator- und das Operator Kennwort für den Fiery EXP5000 an.

Auftragsprotokoll: Das Auftragsprotokoll ist eine Liste, in der Informationen über alle auf dem Fiery EXP5000 verarbeiteten und gedruckten Aufträge aufgezeichnet werden. In ihm werden die Anwendernamen, die Namen der verarbeiteten und gedruckten Dateien, die Datumsangaben und die Seitenanzahlen zu Fakturierungszwecken aufgeführt. Standardmäßig werden die Auftragsprotokolle von Fiery EXP5000 weder automatisch gedruckt noch gelöscht. Hierzu müssen die Standardeinstellungen an dieser Stelle geändert werden.

Warteschlange Gedruckt: Hiermit geben Sie an, ob die Warteschlange „Gedruckt“ aktiviert werden soll. Mit dieser Option wird auf der Festplatte des Fiery EXP5000 ein Speicherbereich für die zuletzt gedruckten Aufträge reserviert. Außerdem können Sie die maximal zulässige Anzahl von Aufträgen festlegen, die gespeichert werden. Druckaufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ können wiederholt werden, ohne dass sie erneut zum Fiery EXP5000 gesendet und verarbeitet werden müssen. Zum erneuten Drucken der Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“, benötigen Sie die Anwendung Command WorkStation/Command WorkStation LE oder Fiery WebSpooler. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, werden Aufträge nach ihrer Ausgabe sofort von der Festplatte des Fiery EXP5000 gelöscht.

Zeichensatz: Hiermit geben Sie an, ob zur Darstellung von Dateinamen in den Tools für das Auftragsmanagement der Macintosh, Windows- oder DOS-Zeichensatz verwendet werden soll. Diese Option wirkt sich primär auf Ligaturzeichen aus (z. B. é oder æ). Wählen Sie für heterogene Netzwerke den Zeichensatz, der die beste Darstellung der verwendeten Sonderzeichen zulässt.

HINWEIS: Der Begriff „Tools für das Auftragsmanagement“ bezieht sich auf die Anwendung Command WorkStation/Command WorkStation LE und Fiery WebSpooler.

Vorschau: Hiermit geben Sie an, ob während der Verarbeitung eines Auftrags eine Vorschau des Auftrags im Bereich „Aktivität“ der Anwendung Command WorkStation/Command WorkStation LE angezeigt werden soll. Wenn die Verarbeitung möglichst schnell erfolgen soll, müssen Sie diese Option deaktivieren.

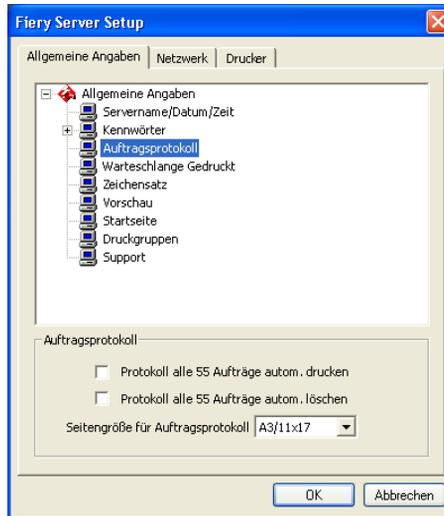
HINWEIS: Diese Vorschaufunktion eignet sich nicht für das Proofing von Farben.

Startseite: Aktivieren Sie diese Option, wenn bei einem System- oder Neustart des Fiery EXP5000 automatisch die Startseite gedruckt werden soll. Die Startseite enthält allgemeine Informationen über den Fiery EXP5000, z. B. den Servernamen, das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit, die Größe des installierten Speichers, die aktiven Netzwerkprotokolle und die freigegebenen Druckverbindungen.

Druckgruppen: Mit dieser Option legen Sie fest, ob Druckgruppen eingerichtet werden sollen. Wenn Sie diese Option aktivieren, müssen Sie in der Anwendung Command WorkStation Gruppen für Anwender und die entsprechenden Kennwörter definieren. Die Anwender müssen dann ihren Gruppennamen und ihr Kennwort in die entsprechenden Felder eingeben, um drucken zu können.

Support: Hiermit geben Sie die Namen, Rufnummern und E-Mail-Adressen der Personen ein, die in Ihrem Unternehmen für den Support und den Service des Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine zuständig sind.

Auftragsprotokoll



Protokoll alle 55 Aufträge automatisch drucken: Hiermit können Sie festlegen, dass der Fiery EXP5000 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch druckt. Das Auftragsprotokoll enthält für jeden der 55 zuletzt auf dem Fiery EXP5000 verarbeiteten Aufträge u.a. den Anwender- und den Dokumentnamen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Anzahl der gedruckten Seiten und andere Auftragseigenschaften, die für die Fakturierung der Druckkosten und ähnliche Zwecke benutzt werden können.

Protokoll alle 55 Aufträge automatisch löschen: Hiermit können Sie festlegen, dass der Fiery EXP5000 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch löscht. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, enthält das auf der Festplatte gespeicherte Protokoll Angaben zu allen Aufträgen, die jemals auf dem Fiery EXP5000 gedruckt wurden. Da diese Datei mit der Zeit sehr groß werden kann, können Sie Plattenspeicher auf dem Fiery EXP5000 gewinnen, indem Sie die Datei löschen.

Mit den Tools für das Auftragsmanagement können Sie das Auftragsprotokoll jederzeit auch manuell löschen.

HINWEIS: Wenn Sie die Option „Protokoll alle 55 Aufträge automatisch drucken“ nicht aktiviert haben, wird das Auftragsprotokoll vom Fiery EXP5000 nicht automatisch gelöscht, wenn Sie die Option „Protokoll alle 55 Aufträge automatisch löschen“ aktivieren. Wenn das Auftragsprotokoll gelöscht werden soll, müssen beide Optionen aktiviert sein.

Seitengröße für Auftragsprotokoll: Wählen Sie das Format/die Größe des Papiers, auf dem das Auftragsprotokoll gedruckt werden soll.

Netzwerkeinstellungen

Mit den Netzwerkeinstellungen konfigurieren Sie den Fiery EXP5000 so, dass er Aufträge über die verwendeten Netzwerktypen empfangen kann. Wenn Sie den Fiery EXP5000 so konfigurieren, dass verschiedene Netzwerkprotokolle unterstützt werden, schaltet er für den Empfang eines Druckauftrags automatisch auf das korrekte Netzwerkprotokoll um. Wenn zwei Netzwerkanschlüsse aktiviert sind, können Aufträge zugleich über sämtliche Anschlüsse empfangen werden.

Sie können die folgenden Netzwerkeinstellungen anzeigen und festlegen:

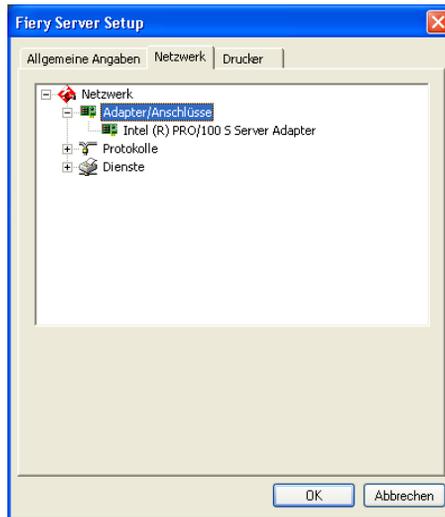
- Karten- und Anschlussadapter: Einstellungen der derzeit konfigurierten Netzwerkadapter und -anschlüsse.
- Protokolle: AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP.
- Druckdienste: Zu den unterstützten Druckdiensten gehören LPD (über TCP/IP), NetWare (PServer), SMB (Windows), HTTP (WWW), IPP (Internet Printing Protocol), Port 9100 sowie der E-Mail-Dienst.

4

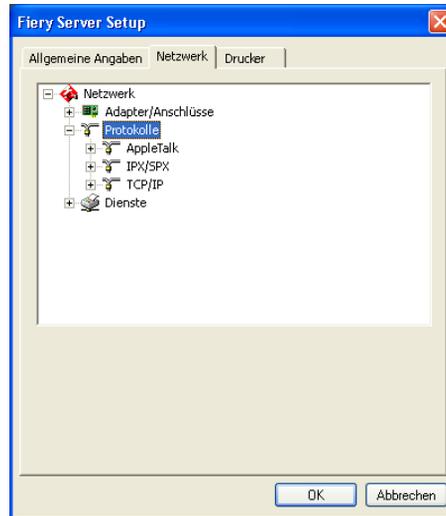
4-8 Konfiguration über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)

Einstellungen für Adapterkarten und Anschlüsse

Es werden die installierten Netzwerkkarten angezeigt. Diese Angaben können aber nicht geändert werden. Ethernet kann nur mit der Anwendung Command WorkStation oder Fiery WebSetup von einer Workstation im Netzwerk aus aktiviert oder deaktiviert werden.



Einstellungen für Protokolle



Sie können die Einstellungen für die vom Fiery EXP5000 unterstützten Netzwerkprotokolle AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP ändern. Im Falle der Netzwerkprotokolle erfolgen die Änderungen über das Systemsteuerungsobjekt „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ von Windows XP. Wenn Sie neben einer Einstellung auf „Ändern“ oder „Erweitert“ klicken, wird das Dialogfenster „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ der Windows-Systemsteuerung gestartet, in dem Sie die Einstellungen festlegen können.

Die Protokolle AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP sind standardmäßig installiert und aktiviert.

Wenn Sie ein Protokoll deaktivieren wollen, verwenden Sie das Dialogfenster „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ der Windows-Systemsteuerung über die erweiterte Controllerschnittstelle, oder führen Sie das Setup-Programm für den Fiery EXP5000 über die Anwendung Command WorkStation oder Fiery WebSetup auf einer Workstation im Netzwerk aus.

PROTOKOLLEINSTELLUNGEN ÄNDERN

1. **Klicken Sie auf „Ändern“ oder „Erweitert“ neben einer Einstellung.**

Das Systemsteuerungsobjekt „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ von Windows XP wird angezeigt.

2. **Öffnen Sie die Registerkarte „Allgemein“.**

3. **Aktivieren Sie den Eintrag für das Protokoll, das Sie ändern wollen.**

Sofern Sie keine zusätzlichen Protokolle installiert haben, stehen Ihnen die Protokolle AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP zur Verfügung.

4. **Klicken Sie auf „Eigenschaften“ und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.**

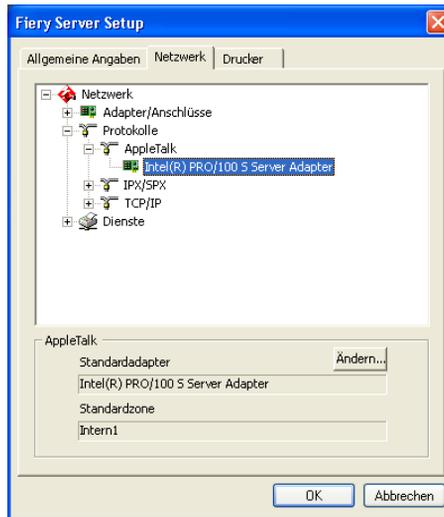
HINWEIS: Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Windows-Dokumentation.

5. **Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfenster mit den Eigenschaften des ausgewählten Protokolls zu schließen.**

6. **Klicken Sie auf OK, um das Systemsteuerungsobjekt „Eigenschaften von LAN-Verbindung“ von Windows XP zu schließen.**

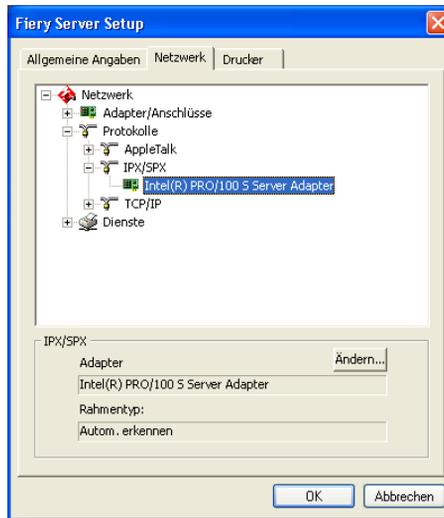
AppleTalk

Die aktuelle AppleTalk Zone wird angezeigt. Um den Adapter oder die AppleTalk Zone zu ändern, klicken Sie auf „Ändern“, wählen Sie das Protokoll AppleTalk als Netzwerkprotokoll aus und klicken Sie auf „Eigenschaften“. Sie können die Änderungen auch über die Anwendung Command WorkStation oder in Fiery WebSetup auf einer Workstation im Netzwerk vornehmen.



IPX/SPX

Für das Protokoll IPX/SPX können Sie den verwendeten Rahmentyp angeben.

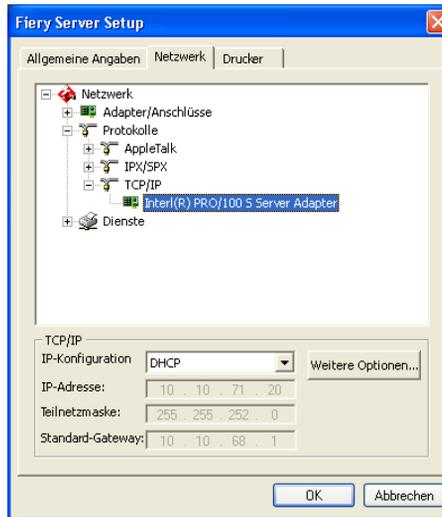


Klicken Sie auf „Ändern“, um die Rahmentypen zu ändern, wählen Sie das Protokoll „NWLink IPX/SPX-kompatibler Transport“ aus der Liste aus und klicken Sie auf „Eigenschaften“. Die Standardeinstellung für den Rahmentyp ist „Autom. erkennen“.

Die folgenden Ethernet-Rahmentypen für IPX/SPX werden vom Fiery EXP5000 unterstützt: Ethernet 802.2, Ethernet 802.3, Ethernet II und Ethernet SNAP.

TCP/IP

Im Dialogfenster werden die aktuelle IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Standardadresse angezeigt. Ausführliche Informationen über das Einrichten der Druckfunktionalität in einem TCP/IP-Netzwerk finden Sie auf [Seite 2-2](#).



Der Fiery EXP5000 benötigt eine eindeutige, gültige IP-Adresse. Sie können eine statische Adresse festlegen, indem Sie für die Option „IP-Konfiguration“ die Einstellung „Statisch“ wählen. Alternativ hierzu können Sie auch festlegen, dass der Fiery EXP5000 IP-Adressen automatisch abrufen, indem Sie die Einstellung „DHCP“ oder „BOOTP“ wählen.

HINWEIS: Wenn für die Option „IP-Konfiguration“ die Einstellung „DHCP“ gewählt wird, wird automatisch eine DNS-Serveradresse abgerufen.

HINWEIS: Wenn für die Option „IP-Konfiguration“ die Einstellung „DHCP“ oder „BOOTP“ gewählt wird, führt die Systemsoftware des Fiery EXP5000 einen Neustart durch, wenn Sie die Änderungen sichern und das Setup-Programm beenden. Warten Sie, bis der Fiery EXP5000 nach dem Neustart den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat, bevor Sie die Konfigurationsseite drucken oder mit einer anderen Operation fortfahren.

Verwenden Sie einen der folgenden Werte für die Teilnetzmaske:

- 255.0.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert kleiner als 128 beginnt
- 255.255.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert von 128 bis 191 beginnt
- 255.255.255.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert größer als 191 beginnt

HINWEIS: Sprechen Sie die Teilnetzmaske mit Ihrem Netzwerkadministrator ab. In einigen Fällen weicht die tatsächliche Teilnetzmaske von den o. g. Empfehlungen ab.

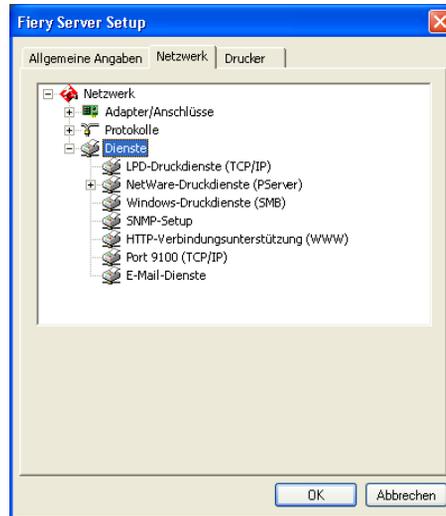
Wenn Ihr TCP/IP-Netzwerk über ein Gateway verfügt und Anwender von außerhalb des Gateways Aufträge über TCP/IP an den Fiery EXP5000 senden möchten, müssen Sie die Gateway-Adresse eingeben. Die korrekte Gateway-Adresse erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

HINWEIS: Falls Ihr Netzwerk kein Gateway hat, geben Sie „127.0.0.1“ als Gateway-Adresse ein.

HINWEIS: Zugeordnete IP-Adressen bleiben auf dem Fiery EXP5000 gespeichert, selbst wenn Sie das Protokoll TCP/IP nachträglich deaktivieren. Wenn Sie die IP-Adresse, die dem Fiery EXP5000 zugeordnet ist, für ein anderes Gerät benötigen, müssen Sie zuvor dem Fiery EXP5000 eine Null-Adresse zuweisen.

Wenn Sie andere Einstellungen für das TCP/IP-Protokoll vornehmen wollen, klicken Sie auf „Weitere Optionen“, wählen Sie „Internet Protocol (TCP/IP)“ aus der Liste der Objekte aus und klicken Sie auf „Eigenschaften“. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Windows-Dokumentation.

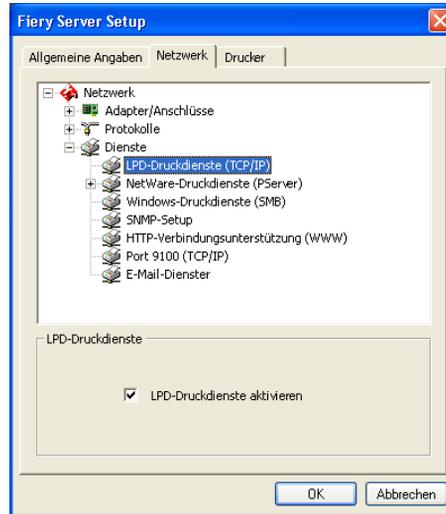
Einstellungen für Druckdienste



Sie können die folgenden Netzwerkdienste oder -Services konfigurieren:

- LPD-Druckfunktionalität (über TCP/IP): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.
- NetWare-Druckfunktionalität (PServer): Hiermit legen Sie die Einstellungen für NDS oder die Bindery Services fest (siehe [Seite 4-16](#)).
- SMB- (Windows) Druckfunktionalität: Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die SMB-Druckdienste.
- SNMP-Setup: Hiermit aktivieren bzw. deaktivieren Sie die SNMP-Dienste.
- HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für die Fiery WebTools und den IPP-Druckbetrieb.
- Port 9100 (TCP/IP): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für Port 9100 Druckdienste.
- E-Mail-Dienste: Hiermit können Sie die Fiery E-Mail-Dienste festlegen.

Einstellungen für LPD-Druckfunktionalität



LPD-Druckdienste aktivieren: Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.

Einstellungen für NetWare-Druckfunktionalität (PServer)

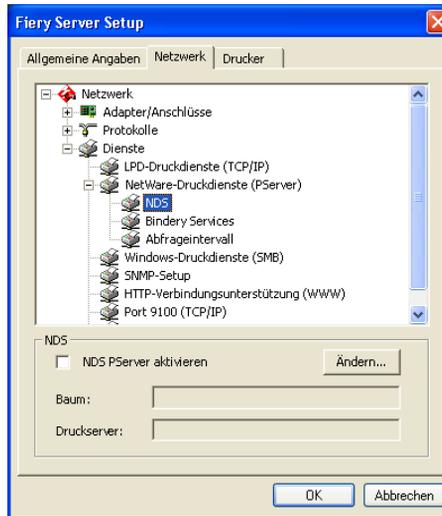
Sie können Einstellungen für NDS oder die Bindery Services festlegen.

Einrichten des Fiery EXP5000 für die NDS-Druckfunktionalität

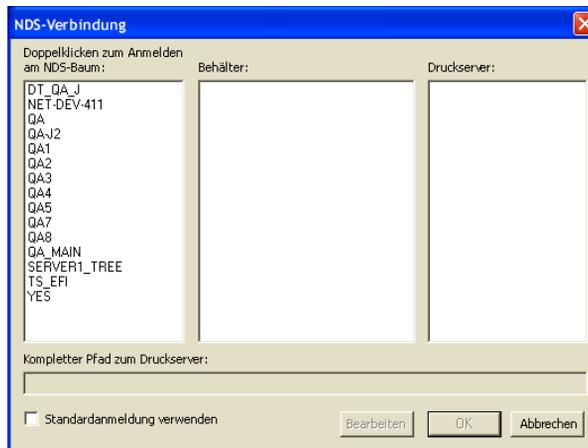
Sie können die Verbindung zu maximal einem NDS-Baum herstellen. Klicken Sie auf „Ändern“, wenn Sie die Einstellungen für den NDS-Baum, wie unten beschrieben, festlegen oder ändern wollen.

EINSTELLUNGEN FÜR NDS-BAUM MIT DER ERWEITERTEN CONTROLLERSCHNITTSTELLE (FACI) FESTLEGEN

1. Aktivieren Sie die Option „NDS PServer aktivieren“ und klicken Sie auf „Ändern“.

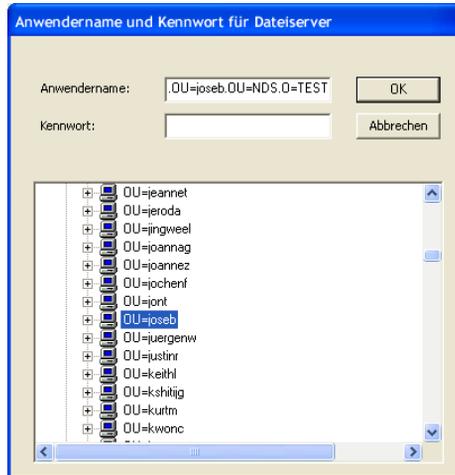
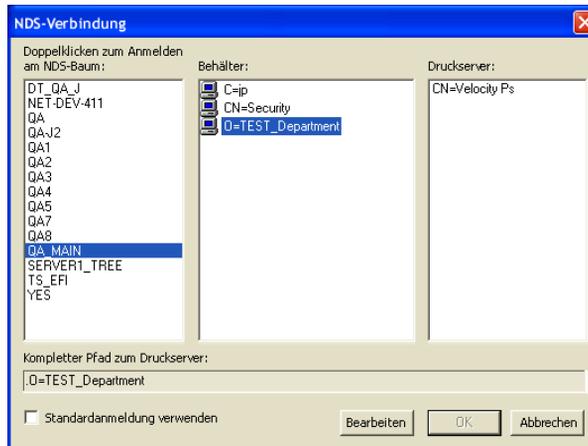


2. Doppelklicken Sie im Dialogfenster „NDS-Verbindung“ auf einen NDS-Baum in der Spalte ganz links.



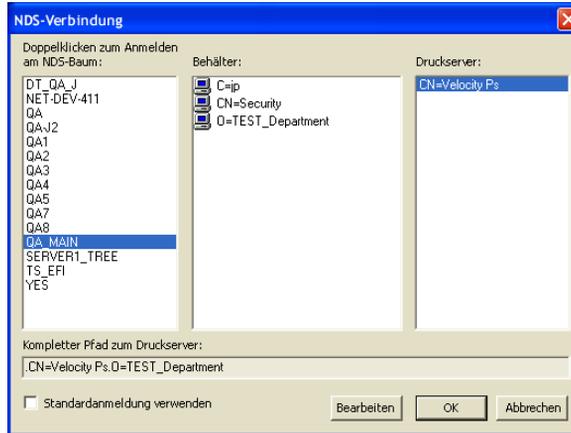
3. Wechseln Sie zum NDS-Container und klicken Sie auf „OK“.

Doppelklicken Sie auf den Container, um seine Unterebenen anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort ein, falls dies erforderlich ist.

**4. Wählen Sie einen Container in der Spalte „Behälter“.**

5. Doppelklicken Sie in der Spalte „Druckserver“ auf einen Druckserver.

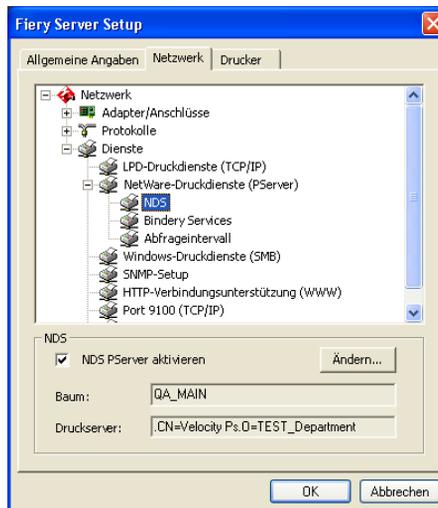
Der komplette Pfad zum Druckserver wird im Feld „Kompletter Pfad zum Druckserver“ angezeigt.



Sie können den Pfad auch ändern, indem Sie auf „Bearbeiten“ klicken und den Pfad zum Druckserver im eingblendeten Dialogfenster eingeben.

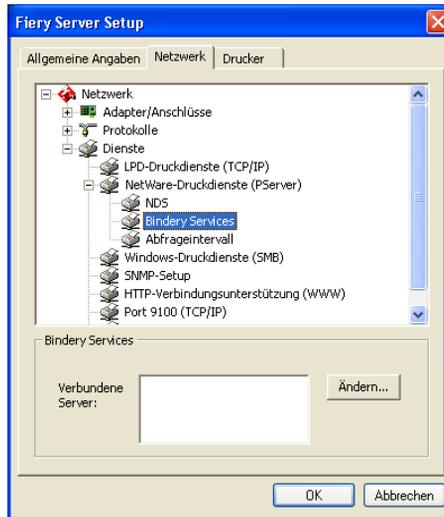
6. Klicken Sie auf „OK“.

Im Dialogfenster „Fiery Server Setup“ wird nun der Pfad zum ausgewählten Druckserver angezeigt.



Bindery-Einstellungen

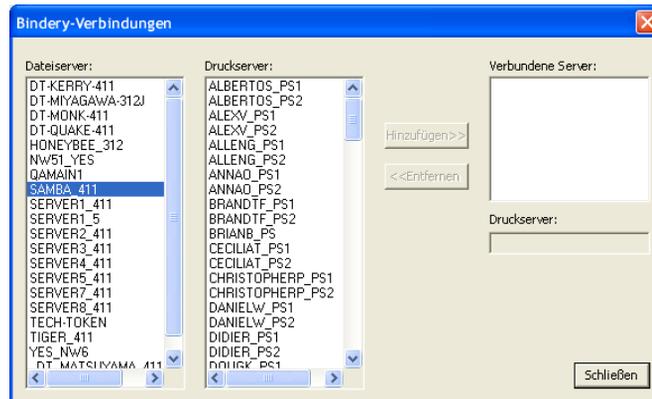
Auf der Registerkarte „Netzwerk“ können Sie die Einstellungen für die Bindery Services festlegen. Sie können Verbindungen zu maximal acht Bindery-Servern herstellen.



Klicken Sie auf „Ändern“, wenn Sie eine Bindery-Verbindung hinzufügen, ändern oder löschen wollen.

BINDERY-VERBINDUNGEN MIT DER ERWEITERTEN CONTROLLERSCHNITTSTELLE (FACI) HINZUFÜGEN

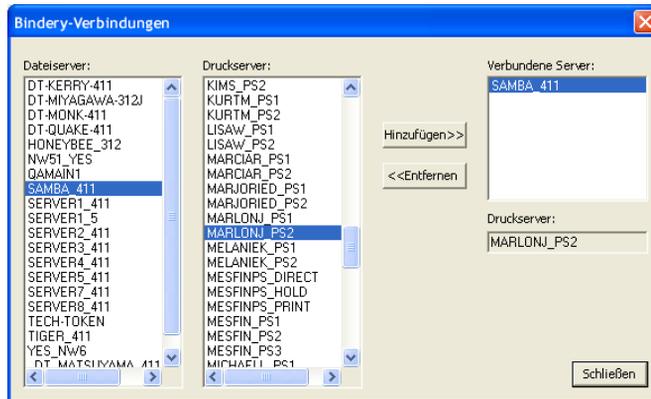
1. Klicken Sie auf „Ändern“ im Bereich „Bindery Services“.
Daraufhin wird das Dialogfenster „Bindery-Verbindungen“ geöffnet.
2. Wählen Sie einen Dateiserver in der Liste „Dateiserver“.



Geben Sie, falls erforderlich, im nachfolgenden Dialogfenster den Anwendernamen und das Kennwort ein, die Sie zum Zugriff auf den ausgewählten Dateiserver berechtigen.

3. Wählen Sie einen Druckserver in der Liste „Druckserver“ aus und klicken Sie auf „Hinzufügen“.

Der Name des neu hinzugefügten Servers erscheint nun in der Liste der verbundenen Server ganz rechts.



Wiederholen Sie die vorhergehenden Schritte für jeden Server, den Sie hinzufügen wollen. Sie können Verbindungen zu maximal acht Servern herstellen.

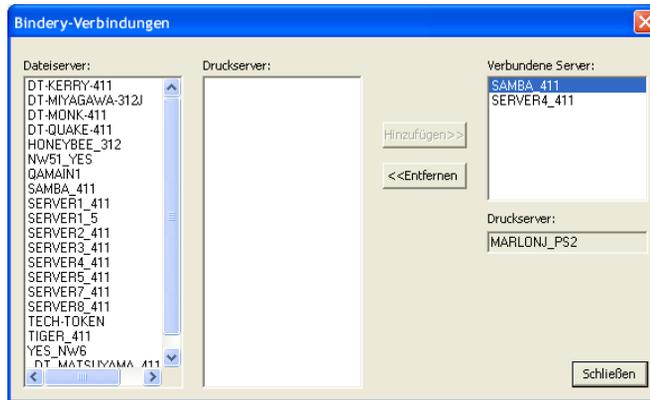
4. Klicken Sie auf „Schließen“, nachdem Sie alle gewünschten Server hinzugefügt haben.

Auf der Registerkarte „Netzwerk“ werden die verbundenen Server nun im Bereich „Bindery Services“ angezeigt.

BINDERY-VERBINDUNGEN MIT FACI ENTFERNEN

1. Klicken Sie auf „Ändern“ im Bereich „Bindery Services“.

Daraufhin wird das Dialogfenster „Bindery-Verbindungen“ geöffnet.

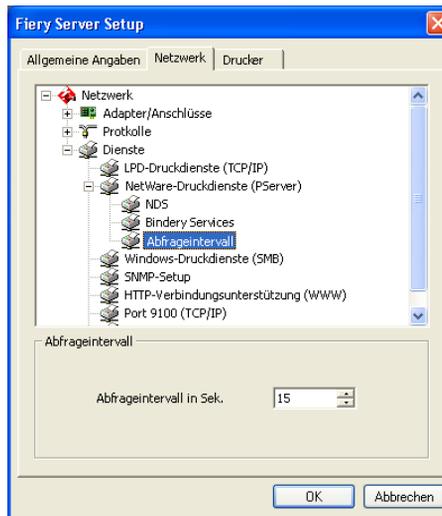


2. Wählen Sie einen Server in der Liste „Verbundene Server“ aus und klicken Sie auf „Entfernen“.
3. Klicken Sie auf „Schließen“.

Abfrageintervall

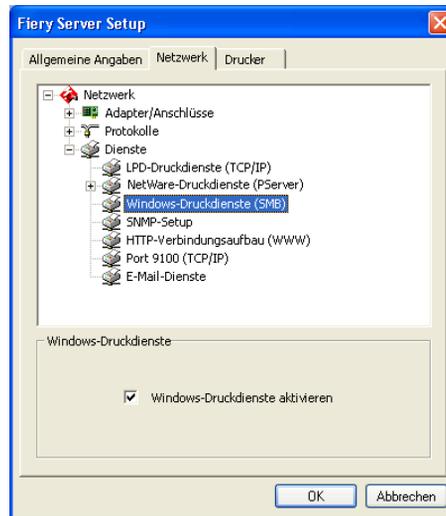
Sie können für die NetWare-Druckfunktionalität die Länge des Abfrageintervalls (in Sekunden) angeben. Die Standardeinstellung ist „15“.

HINWEIS: Je kleiner das Abfrageintervall ist, desto mehr nimmt der Datenverkehr im Netzwerk zu. Andere Netzwerkvorgänge werden dadurch möglicherweise verlangsamt.



Einstellungen für Windows-Druckdienste (SMB)

Mit der folgenden Option aktivieren Sie den Windows-Druckdienst.

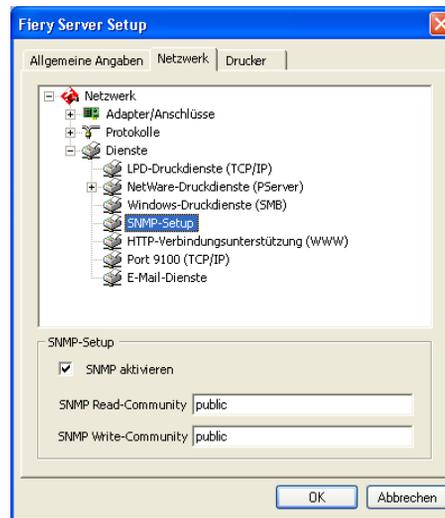


Windows-Druckdienste aktivieren: Mit dieser Option wird SMB (Server Message Block), das in Windows integrierte Microsoft-Protokoll zur gemeinsamen Nutzung von Dateien und Druckern aktiviert. Durch das Aktivieren von SMB wird der Fiery EXP5000 in einem Netzwerk angezeigt, so dass Windows-Clients ohne andere zwischengeschaltete Netzwerksoftware Aufträge an eine bestimmte Druckverbindung (Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ oder direkte Verbindung) auf dem Fiery EXP5000 senden können. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Clients für das Windows-Drucken finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

HINWEIS: Für die Windows-Druckfunktionalität muss TCP/IP auf den Computern, die mit dieser Druckfunktion arbeiten sollen, und auf dem Fiery EXP5000 konfiguriert sein.

SNMP-Einstellungen

Aktivieren Sie SNMP (Simple Network Management Protocol), wenn Sie verschiedene Geräte im Netzwerk überwachen und die Daten sammeln wollen.



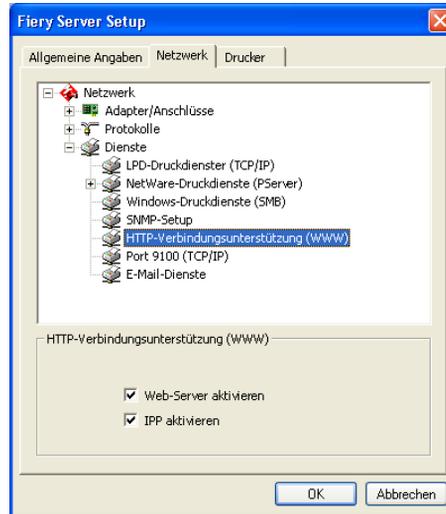
SNMP aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, wenn die Konfiguration und der Status des Fiery EXP5000 an Software im Netzwerk übermittelt werden soll.

SNMP Read-Community: Ändern Sie den Namen, um den Lesezugriff auf die SNMP-Informationen zu beschränken. Die Standardeinstellung ist „public“.

SNMP Write-Community: Ändern Sie den Namen, um den Schreibzugriff auf die SNMP-Informationen zu beschränken. Die Standardeinstellung ist „public“.

HINWEIS: Wenn Sie die Einstellung der Option „SNMP Read-Community“ bzw. „SNMP Write-Community“ ändern, benötigen Sie den neuen Namen, um in der Anwendung Command WorkStation oder in Fiery WebSetup von einer Workstation im Netzwerk aus auf das Setup-Programm des Fiery EXP5000 zugreifen zu können.

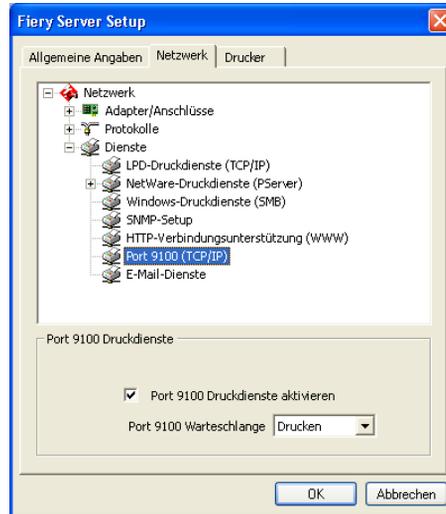
Einstellungen für HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW)



Web-Server aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die Fiery WebTools freigeben möchten (siehe [Seite 6-2](#)). TCP/IP muss auf dem Fiery EXP5000 und auf den Workstations aktiviert sein. Die Fiery WebTools umfassen die Komponenten Status, WebLink, WebDownloader, WebSetup, WebSpooler und Installer. Jeder Anwender benötigt einen Java-fähigen Web-Browser und eine gültige IP-Adresse. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Dokument *Erste Schritte*.

IPP aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, um die IPP-Druckfunktionalität (Internet Printing Protocol) zu aktivieren. Der Web-Server muss dazu aktiviert sein. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Rechners für die IPP-Druckfunktionalität finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Einstellungen für Port 9100



Port 9100 Druckdienste aktivieren: Wenn Sie diese Option aktivieren, können Anwendungen einen TCP/IP-Socket zum Fiery EXP5000 an Port 9100 öffnen, um einen Druckauftrag zu laden.

HINWEIS: Die Port 9100 Druckdienste stehen nur auf Windows 2000/XP Client-Workstations zur Verfügung.

Port 9100 Warteschlange: Wählen Sie eine Warteschlange oder Verbindung des Fiery EXP5000 aus, die Port 9100 zugeordnet werden soll. Im Menü werden nur freigegebene Druckverbindungen angezeigt.

Einstellungen für E-Mail-Dienste

Klicken Sie auf „E-Mail-Dienste“ und danach auf „Ändern“, um das Dialogfenster „E-Mail-Konfiguration“ zu öffnen. Mit dem E-Mail-Dienst können Anwender eine E-Mail-Nachricht mit einem Anhang versenden und diesen auf dem Fiery EXP5000 drucken.

Darüber hinaus ermöglicht der Dienst dem Administrator des E-Mail-Service, den Zugriff der Anwender auf den E-Mail-Dienst des Fiery EXP5000 zu steuern.

E-Mail-Konfiguration

E-Mail-Dienste aktivieren

Drucken per E-Mail aktivieren

Konfiguration:

E-Mail-Adresse des Fiery Servers:	Postausgangsserver (SMTP):
Ihre_e-mail@ihre_domäne.de	Name_des_Mailservers
Kontoname:	Posteingangsserver (POP3/IMAP):
Ihr_konto	Name_des_Mailservers
Kennwort:	Servertyp:
	POP3
Administrator:	Wartezeit:
Ihre_E-Mail@Ihre_Domäne.de	60 Sek.
	Abrufintervall:
	15 Sek.

OK Abbrechen

E-Mail-Dienste aktivieren: Hiermit aktivieren Sie die E-Mail-Dienste des Fiery EXP5000. Die E-Mail-Dienste müssen aktiviert werden, um die E-Mail-Client-Dienste nutzen zu können. Dies schließt das Drucken von PostScript-, PDF- und TIFF-Dateien ein.

Drucken per E-Mail aktivieren: Wenn Sie diese Option aktivieren, nimmt der Fiery EXP5000 Druckaufträge an, die per E-Mail gesendet werden, und druckt ein E-Mail-Protokoll. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden per E-Mail gesendete Aufträge ignoriert.

E-Mail-Adresse des Fiery Servers: Geben Sie den Namen des E-Mail-Kontos ein. Beispiel: pat@test.com.

Kontoname: Geben Sie den Namen des Kontos ein. Dies ist der interne Name, der von Ihrem Netzwerk erkannt wird. Er muss nicht mit dem Anwendernamen übereinstimmen.

Kennwort: Geben Sie ein Kennwort für den Zugriff auf das Mailbox-Konto auf dem Mailserver ein.

Administrator: Geben Sie die E-Mail-Adresse des Administrators ein. Der Administrator autorisiert eine eindeutige E-Mail-Adresse für die Verwaltung der E-Mail-Dienste über das Netzwerk. Dies schließt auch die Fiery Adressbücher ein, die zur Steuerung des Anwenderzugriffs auf die E-Mail-Dienste dienen. Kommt es beim Ausführen eines Auftrags über E-Mail zu einem Fehler, sendet der E-Mail-Dienst eine Fehlermeldung an die für den Administrator festgelegte E-Mail-Adresse. Der Administrator kann über diese E-Mail-Adresse weitere E-Mail-Adressen als Administratoren autorisieren.

Postausgangsserver (SMTP): Geben Sie die IP-Adresse oder den Namen des Servers (SMTP) in Ihrem Netzwerk ein, über den E-Mails gesendet werden.

Posteingangsserver (POP3/IMAP): Geben Sie die IP-Adresse oder den Namen des Servers (POP3/IMAP) ein, über den E-Mails empfangen werden.

HINWEIS: Es muss sowohl ein Posteingangs- als auch ein Postausgangsserver definiert werden. Wenn kein Postausgangsserver definiert wird, geht der E-Mail-Service davon aus, dass die Namen des Posteingangs- und des Postausgangsservers identisch sind.

Servertyp: Geben Sie an, welches E-Mail-Protokoll für die Kommunikation mit dem Posteingangsserver verwendet werden soll.

Wartezeit (Sek.): Hiermit geben Sie an, wie lange der Fiery EXP5000 beim Verbindungsaufbau zum Mailserver maximal warten soll.

Abfrageintervall: Hiermit geben Sie an, wie oft der Fiery EXP5000 den Mailserver nach relevanten E-Mails abfragen soll.

Druckereinstellungen

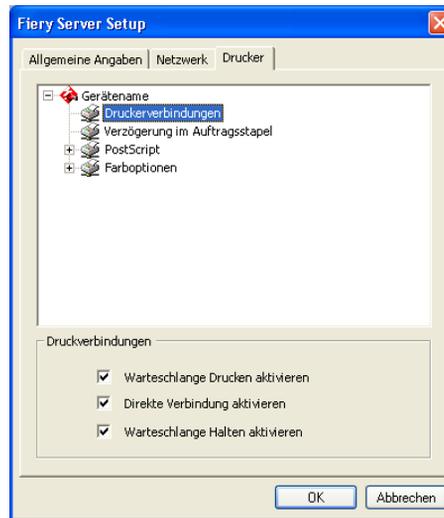
Mit den Optionen der Rubrik „Drucker“ konfigurieren Sie die Druckverbindungen und das Druckverhalten eines bestimmten Ausgabegeräts. Weitere Hinweise zu den Druckverbindungen des Fiery EXP5000 finden Sie auf [Seite 3-2](#).

Zu den Druckereinstellungen gehören die folgenden Rubriken:

- Druckerverbindungen
- Verzögerung im Auftragsstapel
- PostScript-Einstellungen
- Farboptionen

Einstellungen für Druckerverbindungen

Geben Sie an, ob die Warteschlange „Halten“, die Warteschlange „Drucken“ oder die direkte Verbindung freigegeben werden soll.



Warteschlange „Drucken“ aktivieren: Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge in die Warteschlange „Drucken“ zu laden. In die Warteschlange „Drucken“ gestellte Aufträge werden auf der Festplatte des Fiery EXP5000 zwischengespeichert und in der Reihenfolge ihres Eingangs gedruckt. Anwendern stehen nur die Warteschlangen zur Verfügung, die über die Druckereinstellungen aktiviert wurden.

Direkte Verbindung freigeben: Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge ohne Spoolen auf den Fiery EXP5000 zu laden. Beachten Sie, dass über die direkte Verbindung gedruckte Aufträge nicht in der Warteschlange „Gedruckt“ gespeichert werden.

HINWEIS: Wenn Sie beabsichtigen, Zeichensätze von einem Computer im Netzwerk auf den Fiery EXP5000 zu laden, müssen Sie die direkte Verbindung aktivieren.

Warteschlange „Halten“ aktivieren: Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge in die Warteschlange „Halten“ zu laden. Aufträge in der Warteschlange „Halten“ können nur gedruckt werden, indem sie in einem der Tools für das Auftragsmanagement in die Warteschlange „Drucken“ kopiert oder verschoben werden.

Wenn die Anwender Zugriff auf die Fiery Dienstprogramme haben sollen, müssen Sie die Warteschlange „Halten“ freigeben, unabhängig davon, ob sie zum Drucken von Aufträgen verwendet wird oder nicht.

HINWEIS: Wenn Sie diese Optionen ändern, muss der Fiery EXP5000 neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden. Information über den Neustart des Fiery EXP5000 finden Sie auf [Seite 7-17](#).

Verzögerung im Auftragsstapel

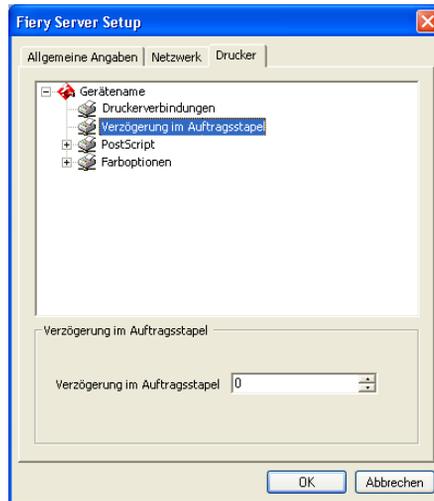
Das Erstellen von Auftragsstapeln ist eine Funktion des Fiery EXP5000, mit der Sie mehrere Aufträge bündeln und als einen Gesamtauftrag drucken können. Die Digitaldruckmaschine macht im Regelfall eine Pause von 6 Sekunden, nachdem ein Auftrag gedruckt wurde. Wenn viele kleine Aufträge gedruckt werden, treten diese Pausen häufiger auf, wodurch die Produktivität der Digitaldruckmaschine gesenkt wird. Durch das Erstellen von Auftragsstapeln können Sie mehrere Aufträge gleichzeitig drucken und so diese Pausen umgehen.

Wenn Sie die Funktion „Verzögerung im Auftragsstapel“ verwenden wollen, müssen Sie die Zeit (in Sekunden) angeben, die der Fiery EXP5000 warten soll, bevor er einen Auftragsstapel bearbeitet und die Aufträge an die Digitaldruckmaschine sendet.

Wenn die Funktion für Auftragsstapel verwendet wird, muss der Operator sicherstellen, dass die Einstellungen der folgenden Optionen in allen Aufträgen gleich sind:

- Duplexdruck
- Kollationieren
- Druckbild unten
- Heftermodus
- Ausgabefach

HINWEIS: Wenn ein Stapel einen Auftrag enthält, bei dem für die Option „Kopien versetzt ablegen“ die Einstellung „Ja“ gewählt wurde, und einen anderen Auftrag, bei dem für diese Option die Einstellung „Nein“ gewählt wurde, wird die Einstellung des ersten Auftrags im Stapel für den gesamten Stapel verwendet.



Verzögerung im Auftragsstapel: Geben Sie die Zeit (in Sekunden; 0-60) an, die der Server warten soll, bevor er die Aufträge abstimmt und sendet. Obwohl es möglich ist, größere Werte als 60 Sekunden einzugeben, werden diese nicht unterstützt. Wenn Sie die Funktion für Auftragsstapel deaktivieren wollen, verwenden Sie die Einstellung „0“ (Null).

Die aktuellen Einstellungen für die Option „Verzögerung im Auftragsstapel“ werden auf der Konfigurationsseite unter der Überschrift „Videoinformationen“ aufgeführt. Die Option „Verzögerung im Auftragsstapel“ steht in Fiery WebSetup nicht zur Verfügung.

PostScript-Einstellungen

Mit den PostScript-Einstellungen können Standardwerte für das Drucken mit dem Fiery EXP5000 festgelegt werden. Die meisten dieser Standardwerte können innerhalb einer Anwendung überschrieben werden. Das Überschreiben der Standardwerte ist nicht möglich beim Drucken von einer UNIX-Workstation oder aus einer MS-DOS-Befehlszeile. Daher sollten geeignete Standardeinstellungen für die PostScript-Optionen festgelegt werden. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Druckhandbuch*.

Um auf die verschiedenen PostScript-Optionen zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Drucker“ öffnen und auf das Symbol  neben „PostScript“ klicken.

HINWEIS: In den folgenden Abbildungen steht „Gerätename“ für das Modell der Digitaldruckmaschine, die mit dem Fiery EXP5000 verbunden ist (z. B. DocuColor).



Halftone-Raster: Hiermit geben Sie bis zu drei Rasterverfahren an, die über die Druckertreiber des Fiery EXP5000 und die Tools für das Auftragsmanagement zur Verfügung gestellt werden sollen. Für jedes dieser Raster („Eigenes Raster 1“, „Eigenes Raster 2“ und „Eigenes Raster 3“) können Frequenz (lpi), Rasterwinkel und Punktform definiert werden.

Papiergrößen konvertieren: Hiermit bestimmen Sie, ob die im Auftrag definierte Papiergröße automatisch in die Standardpapiergröße konvertiert werden soll. Wenn Sie z. B. die Einstellung für die Konvertierung von „USBrief/11x17“ in „A4/A3“ aktivieren, wird ein Dokument im Format US Brief automatisch auf Papier im Format A4 gedruckt. Bei Auswahl von „Nein“ wird ein Auftrag für den Fiery EXP5000 nur gedruckt, wenn in einem Fach Papier der Größe enthalten ist, das im Auftrag definiert ist.

Modus für Digitaldrucksystem: Geben Sie ein beliebiges voreingestelltes Raster an, das vom Fiery EXP5000 standardmäßig verwendet werden soll.

Bildqualität: Geben Sie die Bildqualität an, die vom Fiery EXP5000 standardmäßig verwendet werden soll. Wenn Sie „Optimal“ wählen, steigt die Bildqualität, gleichzeitig nimmt aber auch die Verarbeitungszeit sowie die Größe des verarbeiteten Auftrags zu.

Seitenfolge: Geben Sie die Seitenfolge an, in der gedruckt werden soll. Mit der Einstellung „Von 1 nach n“ werden die Seiten in der Reihenfolge gedruckt, in der sie empfangen wurden, so dass sich die letzte Seite zuoberst und die erste Seite zuunterst im abgelegten Stapel befindet. Mit der Einstellung „Von n nach 1“ werden die Seiten in umgekehrter Reihenfolge gedruckt; die erste Seite befindet sich zuoberst und die letzte Seite zuunterst im abgelegten Stapel.

Kollationieren: Hiermit geben Sie an, wie mehrseitige Aufträge bzw. mehrere Kopien eines Auftrags gedruckt werden sollen.

Druckbild unten: Hiermit geben Sie an, ob der Auftrag von der Digitaldruckmaschine mit dem Druckbild nach unten ausgegeben werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren (Einstellung „Ein“), befindet sich das Druckbild auf der Unterseite des Papiers.

Heftermodus: Geben Sie an, ob und wo die Aufträge geheftet werden sollen.

Ausgabefach: Hiermit geben Sie an, in welchem Fach Aufträge abgelegt werden sollen. Die Auswahlmöglichkeiten variieren je nach installiertem Zubehör.

Kopien versetzt ablegen: Hiermit geben Sie an, ob Aufträge, von denen mehrere Exemplare gedruckt werden, in versetzten Stapeln ausgegeben werden sollen.

Gemischte Seitengröße: Hiermit geben Sie an, ob Aufträge gedruckt werden dürfen, die unterschiedlich große Seiten enthalten. Wenn die Option aktiviert ist (Einstellung „Ein“), wird die RIP-Verarbeitung eines Auftrags vor dem Drucken erst vollständig abgeschlossen, damit der HCS- bzw. HCSS-Stacker passend für das größte verwendete Papierformat eingestellt werden kann.

HINWEIS: Wenn ein Auftrag verschiedene Seitengrößen umfasst und sich Seitengrößen darunter befinden, für die Beschränkungen für bestimmte Ausgabefächer oder Endverarbeitungseinstellungen vorliegen, muss für die Option „Gemischte Seitengrößen“ die Einstellung „Ein“ gewählt werden. Anderenfalls wird der Druckbetrieb abgebrochen, wenn die Seitengröße gedruckt werden soll, für die Beschränkungen bestehen. In diesem Fall zeigt der Fiery EXP5000 eine Fehlermeldung an.

Master-Datei drucken: Hiermit geben Sie an, ob eine Master-Seite gedruckt werden soll, wenn sie erstellt wird.

Passend skalieren: Hiermit geben Sie an, ob das Format des Dokuments auf die gewählte Papiergröße skaliert werden soll, falls das Format des Dokuments von der Papiergröße abweicht. Wenn die Option deaktiviert ist (Einstellung „Aus“), wird das Dokument beim Drucken an den Rändern abgeschnitten, wenn sein Format größer als die gewählte Papiergröße ist.

Standardpapiergröße: Hiermit legen Sie fest, welche Papiergrößen standardmäßig verwendet werden sollen: US-Formate (z. B. US Brief, US Legal/Lang oder US Tabloid) oder metrische Papierformate (z. B. A4, A3). Enthält eine PostScript-Datei keine Papiergrößenangabe, wird sie standardmäßig auf Papier im Format US Brief gedruckt, wenn Sie „US“ wählen, und auf Papier im Format A4, wenn Sie „Metrisch“ wählen.

Infoseite drucken: Hiermit legen Sie fest, ob am Ende jedes Auftrags eine Informationsseite (mit einer Übersicht über den Auftrag) gedruckt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach jedem Auftrag eine Seite mit folgenden Informationen gedruckt: Name des Anwenders, Dokumentname, Name des Servers, Zeitpunkt der Druckausgabe, Anzahl der gedruckten Seiten und Auftragsstatus. Kam es bei der Druckausgabe zu einem PostScript-Fehler und wurde die Option „Drucken bis PS-Fehler“ aktiviert, wird anstelle der Statusangaben die PostScript-Fehlermeldung gedruckt.

Courier-Substitution: Hiermit legen Sie fest, ob nicht verfügbare Zeichensätze in der Druckausgabe durch die Schriftart Courier ersetzt werden sollen. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden Aufträge mit Zeichensätzen, die auf der Fiery EXP5000 Festplatte nicht verfügbar sind, nicht gedruckt. In diesem Fall kommt es zu einem PostScript-Fehler. Diese Option hat keine Relevanz für PDF-Dateien. Bei PDF-Dateien erfolgt die Zeichensatzsubstitution automatisch.

Wenn Sie Druckerzeichensätze auf den Fiery EXP5000 herunterladen, wählen Sie die Einstellung „Nein“.

Auftrag bis zum PS-Fehler drucken: Hiermit können Sie angeben, ob der Fiery EXP5000 bei einem PostScript-Fehler den druckbaren Teil eines Auftrags drucken soll. Im Normalfall sollten Sie diese Option deaktivieren.

- Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird ein Auftrag bei einem PostScript-Fehler ganz abgebrochen. Der bis zum PostScript-Fehler verarbeitete Teil eines Auftrags wird jedoch zusammen mit den PostScript-Fehlerinformationen auf dem Fiery EXP5000 gespeichert. Die PostScript-Fehlerinformationen können mit den Tools für das Auftragsmanagement angezeigt werden.
- Wenn Sie diese Option aktivieren, wird der Teil eines Auftrags gedruckt, der bereits verarbeitet war, als der PostScript-Fehler auftrat.

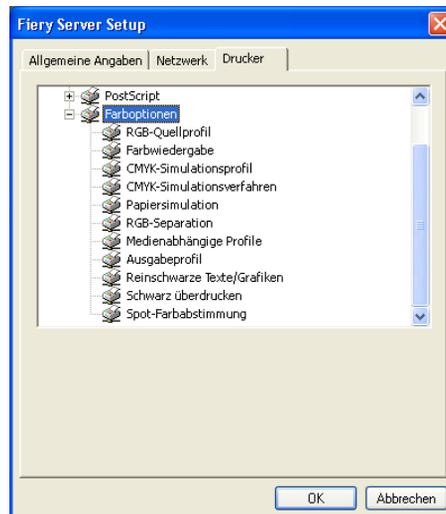
Farbeinstellungen

Mit den Farboptionen können Sie die Parameter für die Farbwiedergabe des Fiery EXP5000 festlegen. Bei Verwendung der Mac OS bzw. Windows-Druckertreiber, die auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware zur Verfügung gestellt werden, können die meisten dieser Standardwerte innerhalb einer Anwendung für einzelne Aufträge überschrieben werden. Das Überschreiben der Standardwerte ist nicht möglich beim Drucken von einer UNIX-Workstation oder aus einer MS-DOS-Befehlszeile. Daher sollten geeignete Standardeinstellungen für die Farboptionen festgelegt werden.

Die Standardfarbeinstellungen lassen sich am besten mit der Komponente Farb-Setup festlegen, die zu den ColorWise Pro Tools gehört. Die Farboptionen werden im nachfolgenden Abschnitt zur Referenz beschrieben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Druckhandbuch* und im *Farbhandbuch*.

Die Farbstandardeinstellungen können für Aufträge individuell überschrieben werden. Dabei bestehen folgende Möglichkeiten:

- Anwender können beim Drucken eines Auftrags die gewünschten Einstellungen im Druckertreiber vornehmen.
- Der Administrator oder Operator kann die gewünschten Einstellungen nach dem Empfang eines Auftrags auf dem Fiery EXP5000 in den Tools für das Auftragsmanagement vornehmen.



RGB-Quelle: Die RGB-Quelle ist der Farbraum, der die Konvertierung der Bildschirmfarben in den Farbraum des Ausgabegeräts steuert. Die Einstellung „EFIRGB“ basiert auf Referenzwerten, die für die Generierung der Fierey EXP5000 Software benutzt wurden. „sRGB“ definiert einen generischen Farbraum für eine breite Palette von PC-Monitoren. „Apple Standard“ ist der Standardreferenzpunkt für die ColorSync Software von Apple. Wenn Sie den Standardfarbraum für den Fierey EXP5000 nicht festlegen wollen, wählen Sie „Nein“.

Farbwiedergabe: Das CRD (Color Rendering Dictionary) legt fest, wie Farben aus dem RGB-Farbraum für die Ausgabe in CMYK konvertiert werden. Der Modus „Foto“, der für Fotos oder Bitmap-Bilder optimiert ist, behält die Relationen zwischen den Farben bei, so dass der Gesamteindruck des Bilds unverändert bleibt. Der Modus „Präsentation“ optimiert die Ausgabe von reinen, gesättigten Farben, wie sie in Präsentationen verwendet werden; Halbtonbilder (Fotos) werden dabei aber wie beim Modus „Foto“ gedruckt. Der Modus „Abs. Farbmetrik“ liefert die größte Übereinstimmung mit der simulierten CMYK-Einheit, wobei die Farbe des Papiers als Hintergrund wiedergegeben wird. Die Einstellung „Rel. Farbmetrik“ bringt ebenfalls eine große Übereinstimmung mit der simulierten CMYK-Einheit, das verwendete Druckmedium wird dabei aber nicht berücksichtigt.

CMYK-Simulation: Die CMYK-Simulation ermöglicht die Farbkorrektur, um die Druckausgabe auf einer Offsetdruckmaschine zu simulieren. Auf diese Weise kann der Fierey EXP5000 für die Erstellung von Proofs eingesetzt werden. Der Standard SWOP wird in den USA verwendet, der Standard DIC in Japan und der Standard Euroscale in Europa. Außerdem können eigene Simulationsprofile verwendet werden. Den Namen der mit dem Fierey EXP5000 bereitgestellten Simulationen ist die Bezeichnung „EFI“ nachgestellt.

Wenn Sie mit den ColorWise Pro Tools eigene Simulationen auf dem Fierey EXP5000 definiert haben, werden auch diese im Bedienfeld angezeigt. Sie können eine eigene Simulation als Standardsimulation festlegen. Ausführliche Informationen über eigene Simulationen finden Sie im *Farbhandbuch*.

CMYK-Simulationsverfahren: Bei der Einstellung „Schnell“ wird davon ausgegangen, dass die Tonerfarben der Digitaldruckmaschine den Farben der Offsetmaschine entsprechen und alle Änderungen immer nur eine Druckfarbe betreffen (C, M, Y oder K). Die Einstellung „Komplett (Quell-GCR)“ ermöglicht eine flexiblere Anpassung der Tonerfarben an die Druckfarben, bei der alle Änderungen interagieren, um eine noch bessere Farbanpassung zu erzielen. „Komplett (Ausgabe-GCR)“ ermöglicht das präzise Proofing durch die farbmetrische Konvertierung aller vier Druckplatten. Bei diesem Simulationsverfahren wird die schwarze Druckplatte (K) in die CMY-Druckplatten gemischt und das Ergebnis danach auf Grundlage des Ausgabeprofils wieder separiert.

Papiersimulation: Hiermit geben Sie an, ob der Weißpunkt des Quellfarbraums als sichtbare Farbe im Ausgabefarbraum wiedergegeben werden soll. Sie können beispielsweise den beige Hintergrund von Zeitungspapier simulieren, indem Sie für diese Option die Einstellung „Ein“ wählen.

RGB-Separation: Mit dieser Option bestimmen Sie, wie RGB-Aufträge auf dem Fiery EXP5000 behandelt werden. Wählen Sie die Einstellung „Ausgabe“ für RGB-Druckaufträge, für die der Fiery EXP5000 das endgültige Ausgabegerät darstellt. Wählen Sie „Simulation“ für die Simulation eines Ausgabegeräts, das nicht mit dem Gerät identisch ist, auf dem die Druckausgabe erfolgt.

Mediumabhängige Profile: Aktivieren Sie diese Option, wenn die Mehrzahl der Aufträge voraussichtlich gemischte Medien enthält. Wenn diese Option aktiviert ist, kann ein Auftrag mit gemischten Medien verschiedene Ausgabeprofile passend für den jeweiligen Medientyp verwenden.

Ausgabeprofil: Mit dieser Option wird das Standardausgabeprofil festgelegt. Zusätzliche Profile können mit den ColorWise Pro Tools erstellt und auf den Fiery EXP5000 geladen werden.

Reinschwarze Texte und Grafiken: Mit dieser Option wird die Ausgabe von schwarzen Texten und Grafikelementen optimiert und der Farbverbrauch bei Dokumenten reduziert, die sowohl Farbseiten als auch reine Schwarzweißseiten enthalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, werden schwarze Texte und Grafikelemente nur mit schwarzer Druckfarbe (Toner) gedruckt. Ist die Option deaktiviert, werden dazu alle vier Tonerfarben verwendet. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Schwarz überdrucken: Wählen Sie „Ein“, um schwarzen Text als zusätzliche Schicht über farbigen Hintergrund zu drucken. Wählen Sie die Einstellung „Aus“, um schwarzen Text als Teil des Hintergrunds zu drucken. Im Normalfall sollten Sie diese Option aktivieren. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Spot-Farbabstimmung: Wählen Sie „Ein“, damit der Fiery EXP5000 die internen Referenztabellen für die optimale Wiedergabe von PANTONE-Farben benutzt. Wählen Sie „Aus“, um die PANTONE-Farben mit den in der Anwendung definierten CMYK-Werten zu drucken. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Neustart des Servers

Wenn Sie alle gewünschten Einstellungen gewählt haben, müssen Sie den Fiery EXP5000 neu starten, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar klicken und im Kontextmenü den Befehl „Server neu starten“ wählen. Hierdurch werden die neuen Einstellungen aktiviert.

Wenn Sie die Einstellung für „Servername“ geändert haben, müssen Sie die Systemsoftware des Fiery EXP5000 neu starten. Klicken Sie hierzu in der Taskleiste von Windows auf „Start“, wählen Sie „Beenden“ und wählen Sie „Neu starten“.

HINWEIS: Falls Sie Änderungen vorgenommen haben, fordert der Fiery EXP5000 Sie automatisch dazu auf, einen Neustart auszuführen, nachdem Sie im Setup-Programm des Fiery Servers auf „OK“ geklickt haben.

Diese Seite ist absichtlich leer.

Kapitel 5: Konfiguration des Fiery EXP5000 auf Windows-

Nach der Erstkonfiguration mit der erweiterten Controllerschnittstelle (FACI) (zur Festlegung der allgemeinen sowie der Netzwerk- und der Druckereinstellungen) können Sie die meisten Setup-Einstellungen von einem Windows-Computer aus ändern.

HINWEIS: Wenn Sie die Auswahl der neuen Einstellungen auf einem Windows-Computer abgeschlossen haben, müssen Sie den Fiery EXP5000 neu starten, indem Sie in der erweiterten Controllerschnittstelle (FACI) mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar klicken und im Kontextmenü „Server neu starten“ wählen. Hierdurch werden die neuen Einstellungen aktiviert.

Zugriff auf das Setup-Programm

Sie können den Fiery EXP5000 außer über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI) auch über das Netzwerk konfigurieren. Sie können auf das netzwerkgestützte Setup-Programm von einem Windows-Computer über die Komponente Fiery WebSetup oder mit der Anwendung Command WorkStation zugreifen.

Für die Setup-Anwendungen (Anwendung Command WorkStation oder Komponente Fiery WebSetup) müssen Sie das Administratorkennwort für den Fiery EXP5000 eingeben. Das Administratorkennwort können Sie lokal über die erweiterte Controllerschnittstelle oder mit der netzwerkgestützten Setup-Variante (Anwendung Command WorkStation oder Fiery WebSetup) festlegen.

Netzwerkgestütztes Setup

Sie können auf das netzwerkgestützte Setup-Programm über die Komponente Fiery WebSetup oder aus der Anwendung Command WorkStation zugreifen.

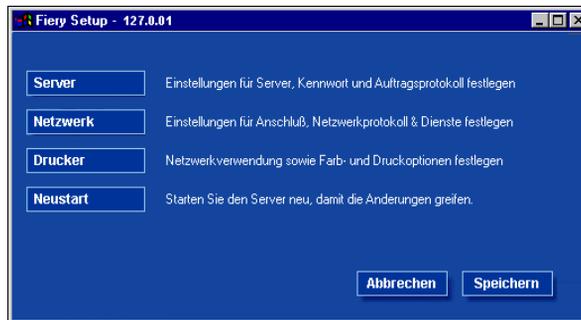
SETUP ÜBER ANWENDUNG COMMAND WORKSTATION STARTEN

1. **Starten Sie die Anwendung Command WorkStation.**
2. **Melden Sie sich als Administrator an.**
3. **Wählen Sie „Setup“ im Menü „Server“.**

AUF FIERY WEBSETUP ZUGREIFEN

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser und geben Sie die IP-Adresse des Fiery EXP5000 ein.
2. Melden Sie sich als Administrator an.
3. Klicken Sie auf der Homepage des Fiery EXP5000 auf „WebSetup“.

Unabhängig davon, welche netzwerkgestützte Setup-Variante Sie gewählt haben, wird das folgende Fenster angezeigt.



Klicken Sie auf „Server“, „Netzwerk“ oder „Drucker“, um das netzwerkgestützte Setup-Programm zu starten. Wenn Sie die Einstellungen in der jeweiligen Setup-Komponente abgeschlossen haben, klicken Sie auf „Speichern“, um die Komponente zu schließen.

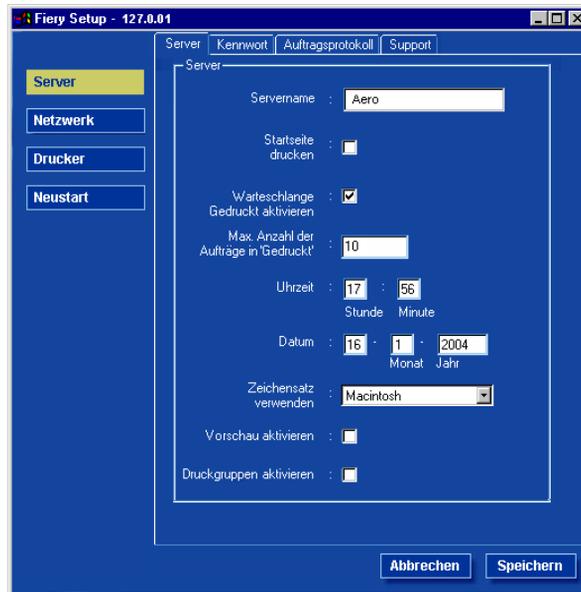
HINWEIS: Die Benutzerschnittstellen des Setup-Programms der Anwendung Command WorkStation und der Komponente Fiery WebSetup sind identisch.

Servereinstellungen

Mit den nachfolgenden Optionen definieren Sie Einstellungen des Fiery EXP5000, die alle Anwender betreffen. Dazu gehören z. B. der Name des Fiery EXP5000, das Systemdatum und die Systemzeit sowie die Einstellungen für den Kennwortschutz und für das Auftragsprotokoll.

HINWEIS: Hinweise zur Einrichtung des Kennworts finden Sie im Abschnitt „Einrichten von Kennwörtern“ auf Seite 7-2.

Servereinstellungen



Servername: Hiermit geben Sie den Namen für den Fiery EXP5000 ein. Dieser Name erscheint im Auswahlfenster des AppleTalk Netzwerks.

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Gerätenamen (DocuColor) als Servernamen. Wenn Sie mehrere Fiery EXP5000 Modelle verwenden, benennen Sie diese unterschiedlich. Windows unterstützt innerhalb einer Arbeitsgruppe oder Domäne keine Computer mit demselben Namen.

Startseite drucken: Aktivieren Sie diese Option, wenn bei einem System- oder Neustart des Fiery EXP5000 automatisch die Startseite gedruckt werden soll. Die Startseite enthält allgemeine Informationen über den Fiery EXP5000, z. B. den Servernamen, das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit, die Größe des installierten Speichers, die aktiven Netzwerkprotokolle und die freigegebenen Druckverbindungen.

Warteschlange Gedruckt aktivieren: Geben Sie an, ob die Warteschlange „Gedruckt“ aktiviert werden soll. Mit dieser Option wird auf der Festplatte des Fiery EXP5000 ein Speicherbereich für die zuletzt gedruckten Aufträge reserviert. Druckaufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ können wiederholt werden, ohne dass sie erneut zum Fiery EXP5000 gesendet und verarbeitet werden müssen. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, werden Aufträge nach ihrer Ausgabe sofort von der Festplatte des Fiery EXP5000 gelöscht.

Maximale Anzahl der Aufträge in WS „Gedruckt“: Hiermit geben Sie die Anzahl der Aufträge an, die die Warteschlange „Gedruckt“ maximal enthalten darf. Denken Sie daran, dass die Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ Speicherplatz auf der Fiery EXP5000 Festplatte belegen.

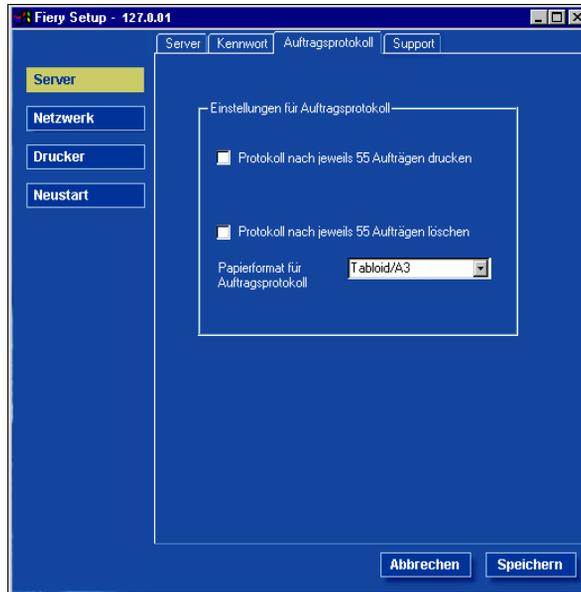
Datum und Uhrzeit: Geben Sie das Systemdatum und die Systemzeit ein. Diese Angaben werden für das Auftragsprotokoll verwendet.

Zeichensatz verwenden: Hiermit geben Sie an, ob zur Darstellung von Dateinamen in den Tools für das Auftragsmanagement der Macintosh, Windows- oder DOS-Zeichensatz verwendet werden soll. Diese Option wirkt sich primär auf Ligaturzeichen in Dateinamen aus (z. B. é oder æ). Wählen Sie für heterogene Netzwerke den Zeichensatz, der die beste Darstellung der verwendeten Sonderzeichen zulässt.

Vorschau aktivieren: Hiermit legen Sie fest, ob in der Anwendung Command WorkStation/Command WorkStation LE während der Verarbeitung eines Auftrags eine Miniaturvorschau angezeigt werden soll. Wenn Sie „Ja“ wählen, wird im Abschnitt „Verarbeiten“ des Bereichs „Aktivität“ eine Miniaturvorschau des aktuell verarbeiteten Auftrags angezeigt.

Druckgruppen aktivieren: Mit dieser Option legen Sie fest, ob Druckgruppen eingerichtet werden sollen. Wenn Sie diese Option aktivieren, müssen Sie in der Anwendung Command WorkStation Gruppen für Anwender und die entsprechenden Kennwörter definieren. Die Anwender müssen dann ihren Gruppennamen und ihr Kennwort in die entsprechenden Felder eingeben, um drucken zu können.

Auftragsprotokoll



Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen drucken: Hiermit können Sie festlegen, dass der Fiery EXP5000 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch druckt. Das Auftragsprotokoll enthält für jeden der 55 zuletzt auf dem Fiery EXP5000 verarbeiteten Aufträge u.a. den Anwender- und den Dokumentnamen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Anzahl der gedruckten Seiten und andere Auftragseigenschaften, die für die Fakturierung der Druckkosten und ähnliche Zwecke benutzt werden können.

Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen löschen: Hiermit können Sie festlegen, dass der Fiery EXP5000 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch löscht. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, enthält das auf der Festplatte gespeicherte Protokoll Angaben zu allen Aufträgen, die jemals auf dem Fiery EXP5000 gedruckt wurden. Da diese Datei mit der Zeit sehr groß werden kann, können Sie Plattenspeicher auf dem Fiery EXP5000 gewinnen, indem Sie die Datei löschen.

Mit den Tools für das Auftragsmanagement können Sie das Auftragsprotokoll jederzeit auch manuell löschen.

HINWEIS: Wenn Sie die Option „Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen drucken“ nicht aktiviert haben, wird das Auftragsprotokoll vom Fiery EXP5000 nicht automatisch gelöscht, wenn Sie die Option „Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen löschen“ aktivieren. Wenn das Auftragsprotokoll gelöscht werden soll, müssen beide Optionen aktiviert sein.

Papierformat für Auftragsprotokoll: Wählen Sie das Format/die Größe des Papiers, auf dem das Auftragsprotokoll gedruckt werden soll.

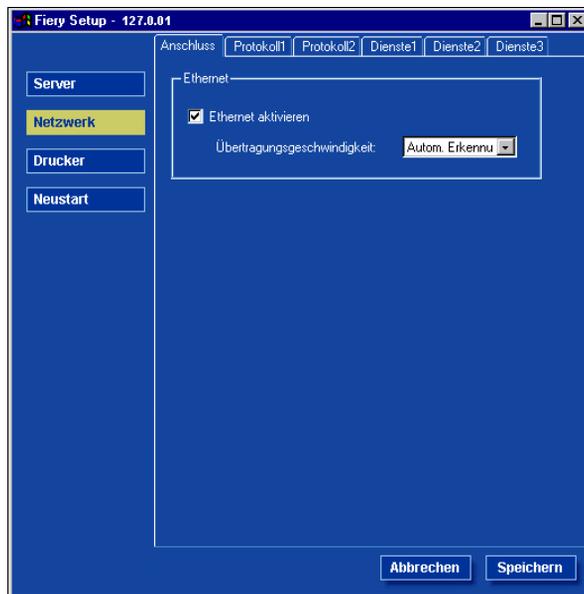
Netzwerkeinstellungen

Mit den Netzwerkeinstellungen konfigurieren Sie den Fiery EXP5000 so, dass er Aufträge über die verwendeten Netzwerktypen empfangen kann. Wenn Sie den Fiery EXP5000 so konfigurieren, dass verschiedene Netzwerkprotokolle unterstützt werden, schaltet er für den Empfang eines Druckauftrags automatisch auf das korrekte Netzwerkprotokoll um. Wenn zwei Netzwerkanschlüsse aktiviert sind, können Aufträge zugleich über sämtliche Anschlüsse empfangen werden.

Sie können die folgenden Netzwerkeinstellungen anzeigen und festlegen:

- **Anschlüsse:** Sie können die Einstellungen der derzeit konfigurierten Netzwerkadapter und -anschlüsse anzeigen.
- **Protokolle:** AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP.
- **Druckdienste:** Zu den unterstützten Druckdiensten gehören LPD (über TCP/IP), NetWare (PServer), SMB (Windows), HTTP (WWW), IPP (Internet Printing Protocol), Port 9100 sowie der E-Mail-Dienst.

Einstellungen für Anschlüsse



Anschlusseinstellungen – Ethernet

Ethernet aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, um den Fiery EXP5000 in ein Ethernet-Netzwerk zu integrieren.

Übertragungsgeschwindigkeit: Wählen Sie eine Einstellung, die den Gegebenheiten in dem Netzwerk entspricht, mit dem der Fiery EXP5000 verbunden ist.

HINWEIS: Wenn Sie „Autom. Erkennung“ auswählen, müssen Sie sicherstellen, dass die Einstellungen für die automatische Bestimmung der Geschwindigkeit und des Duplexbetriebs für den Netzwerkanschluss konfiguriert sind, an den der Fiery EXP5000 angeschlossen ist. Wenn Sie eine andere Einstellung als „100 Mbit/s Vollduplex“ wählen, müssen Sie sich vergewissern, dass dieselben Einstellungen für den Netzwerkanschluss konfiguriert sind.

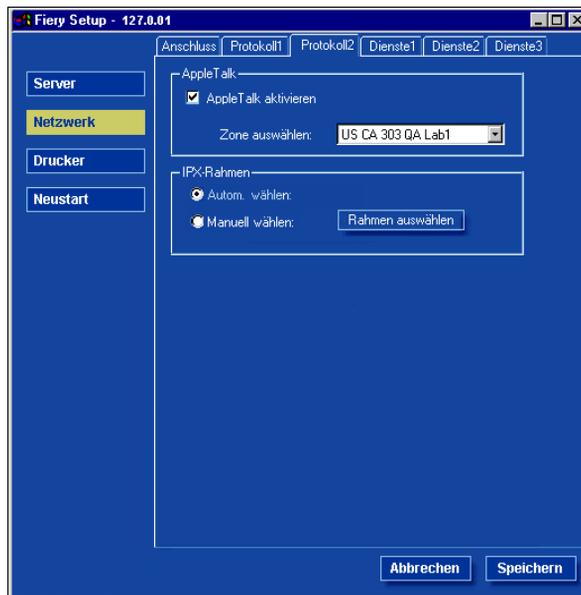
HINWEIS: Die Einstellung „1 Gbps“ entspricht Vollduplex.

Einstellungen für Protokolle

Sie können die Einstellungen für die vom Fiery EXP5000 unterstützten Netzwerkprotokolle AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP ändern. Nehmen Sie die Änderungen auf den Registerkarten „Protokoll 1“ und „Protokoll 2“ vor.

AppleTalk

Die aktuelle AppleTalk Zone wird auf der Registerkarte „Protokoll 2“ angezeigt.

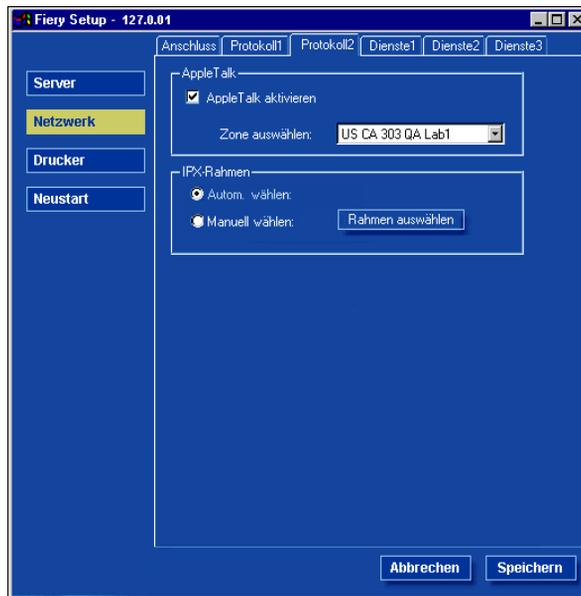


AppleTalk aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, um den Fiery EXP5000 in ein AppleTalk Netzwerk zu integrieren.

Zone auswählen: Der Fiery EXP5000 durchsucht das Netzwerk und zeigt verfügbare AppleTalk Zonen in diesem Menü an. Wählen Sie eine AppleTalk Zone, in der sich der Fiery EXP5000 befindet. Falls es nur eine Zone gibt, wird diese dem Fiery EXP5000 zugewiesen.

IPX-Rahmen

Öffnen Sie die Registerkarte „Protokoll 2“, um die Einstellungen für IPX-Rahmen vorzunehmen.



Die folgenden Ethernet-Rahmentypen für IPX/SPX werden vom Fiery EXP5000 unterstützt: Ethernet 802.2, Ethernet 802.3, Ethernet II und Ethernet SNAP. Sie haben die Möglichkeit, den verwendeten Rahmentyp automatisch vom Fiery EXP5000 ermitteln zu lassen.

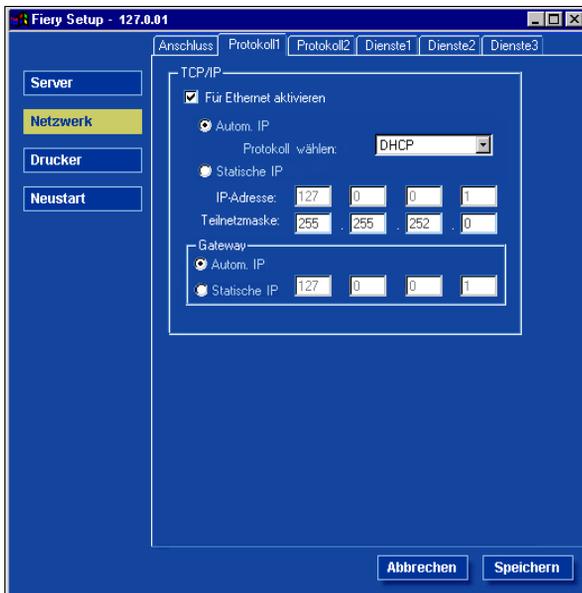
Autom. wählen: Wenn sie diese Option aktivieren, wird der Rahmentyp verwendet, der zuerst vom Fiery EXP5000 erkannt wird. Wenn Sie einen speziellen Rahmentyp verwenden wollen, wählen Sie diesen mithilfe der Option „Manuell wählen“.

Manuell wählen: Aktivieren Sie diese Option und klicken Sie auf „Rahmen auswählen“, um einen IPX-Rahmen auszuwählen, der von Ihrem Novell-Server verwendet wird. Weitere Informationen zur Auswahl von Rahmentypen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

TCP/IP

Nehmen Sie die Einstellungen für das Protokoll TCP/IP auf der Registerkarte „Protokoll 1“ vor. Im Dialogfenster werden die aktuelle IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Standardadresse angezeigt. Ausführliche Informationen über das Einrichten der Druckfunktionalität in einem TCP/IP-Netzwerk finden Sie in [Kapitel 2](#).

Der Fiery EXP5000 benötigt eine eindeutige und gültige IP-Adresse, um über das TCP/IP-Protokoll drucken zu können. Sie können dazu eine statische IP-Adresse eingeben oder aber den Fiery EXP5000 anweisen, die IP-Adressen automatisch abzurufen.



TCP/IP für Ethernet aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, wenn ein Ethernet-Kabel an den Fiery EXP5000 angeschlossen ist. Diese Option muss aktiviert sein, um die Fiery WebTools und die Fiery Dienstprogramme verwenden zu können.

Autom. IP: Aktivieren Sie diese Option, wenn dem Fiery EXP5000 eine IP-Adresse automatisch durch Suchen im Netzwerk zugeordnet werden soll. Die automatisch zugeordnete IP-Adresse kann automatisch geändert werden. Wenn Sie dies vermeiden wollen, aktivieren Sie die Option „Statische IP“ und geben Sie eine IP-Adresse an.

Protokoll wählen: Wählen Sie ein Protokoll, mit dem der Fiery EXP5000 eine IP-Adresse automatisch abrufen kann. Neben der IP-Adresse ruft der Fiery EXP5000 eine Teilnetzmaske und eine Gateway-Adresse ab.

HINWEIS: Wenn Sie eines der Protokolle DHCP oder BOOTP wählen, führt der Fiery EXP5000 einen Neustart durch, wenn Sie die Änderungen sichern und das Setup-Programm beenden. Warten Sie, bis der Fiery EXP5000 nach dem Neustart den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat, bevor Sie die Konfigurationsseite drucken oder mit einer anderen Operation fortfahren.

Statische IP: Wählen Sie diese Option, wenn der Fiery EXP5000 seine IP-Adresse nach der Zuordnung nicht mehr ändern soll. Nehmen Sie Einstellungen für die Optionen „IP-Adresse“ und „Teilnetzmaske“ vor.

IP-Adresse: Geben Sie eine IP-Adresse für den Fiery EXP5000 ein, wenn Sie die Option „Statische IP“ aktiviert haben.

Teilnetzmaske: Geben Sie eine Teilnetzmaske für den Fiery EXP5000 ein, wenn Sie die Option „Statische IP“ aktiviert haben. Verwenden Sie einen der folgenden Werte:

- 255.0.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert kleiner als 128 beginnt
- 255.255.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert von 128 bis 191 beginnt
- 255.255.255.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert größer als 191 beginnt

HINWEIS: Sprechen Sie die Teilnetzmaske mit Ihrem Netzwerkadministrator ab. In einigen Fällen weicht die tatsächliche Teilnetzmaske von den o. g. Empfehlungen ab.

Gateway: Wenn Ihr TCP/IP-Netzwerk über ein Gateway verfügt und Anwender von außerhalb des Gateways Aufträge über TCP/IP an den Fiery EXP5000 senden möchten, müssen Sie die Gateway-Adresse eingeben. Wählen Sie „Autom. IP“ im Bereich „Gateway“, wenn die IP-Adresse automatisch zugeordnet werden soll. Wählen Sie „Statische IP“ im Bereich „Gateway“, wenn die IP-Adresse nicht automatisch geändert werden soll, und geben Sie die Gateway-Adresse ein, die Sie von Ihrem Netzwerkadministrator erhalten haben.

HINWEIS: Zugeordnete IP-Adressen bleiben auf dem Fiery EXP5000 gespeichert, selbst wenn Sie das Protokoll TCP/IP nachträglich deaktivieren. Wenn Sie die IP-Adresse, die dem Fiery EXP5000 zugeordnet ist, für ein anderes Gerät benötigen, müssen Sie zuvor dem Fiery EXP5000 eine Null-Adresse zuweisen.

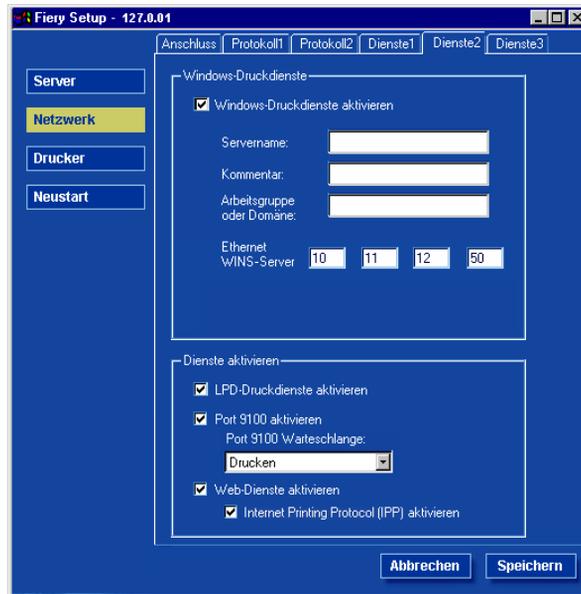
Einstellungen für Dienste

Sie können die folgenden Netzwerkdienste oder -Services konfigurieren:

- LPD-Druckfunktionalität (über TCP/IP): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.
- NetWare-Druckfunktionalität (PServer): Hiermit legen Sie die Einstellungen für NDS oder die Bindery Services fest (siehe [Seite 5-14](#)).
- SMB- (Windows-) Druckfunktionalität: Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die SMB-Druckdienste.
- HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für die Fiery WebTools und den IPP-Druckbetrieb.
- Port 9100: Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für Port 9100 Druckdienste.
- E-Mail-Dienste: Hiermit können Sie die Fiery E-Mail-Dienste festlegen.

Einstellungen für LPD-Druckdienste

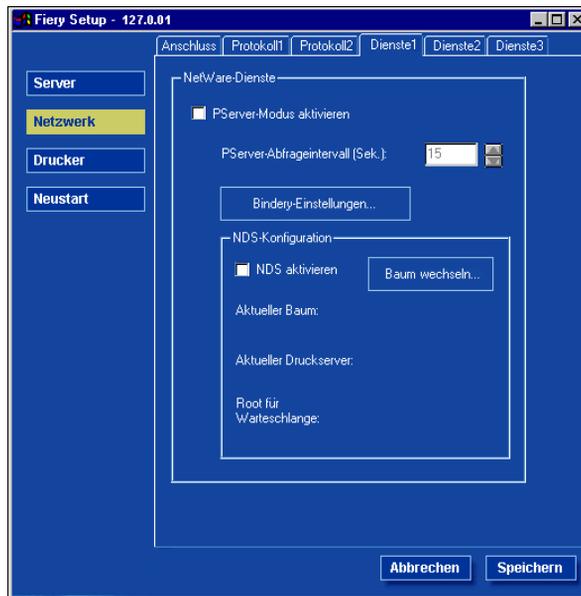
Um auf die Einstellungen für den LPD-Druckdienst zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 2“ öffnen.



LPD-Druckdienste aktivieren: Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.

Einstellungen für NetWare-Druckfunktionalität

Um die Einstellungen für NDS und die Bindery Services vornehmen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 1“ öffnen.



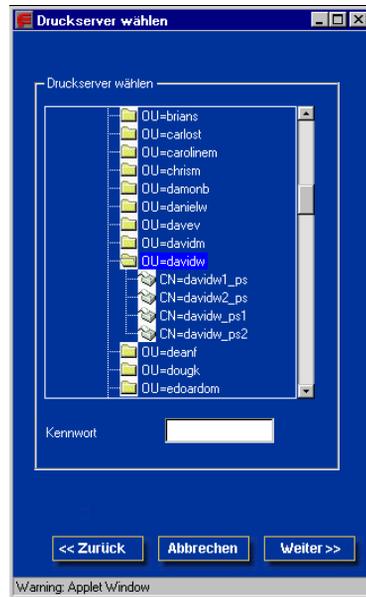
EINSTELLUNGEN FÜR NDS-BAUM MIT NETZWERKGESTÜTZTER SETUP-VARIANTE FESTLEGEN

1. Aktivieren Sie die Option „NDS aktivieren“ und klicken Sie auf „Baum wechseln“.
2. Doppelklicken Sie im Dialogfenster „NDS-Konfiguration“ auf einen NDS-Baum in der Spalte „Verfügbare Bäume“.

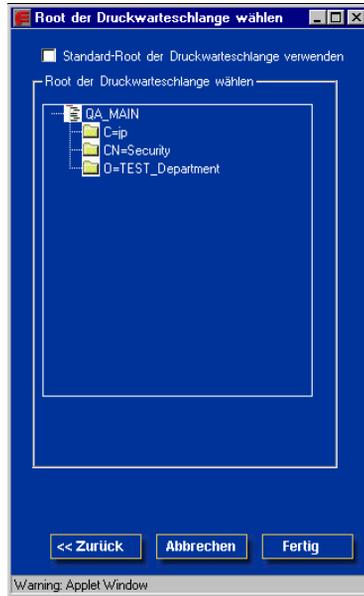


3. Geben Sie im nachfolgenden Fenster an, dass die Standard-Anwenderinformationen verwendet werden sollen, oder geben Sie Ihr Kennwort ein und klicken Sie auf „Weiter“.

4. Wechseln Sie zum NDS-Container, wählen Sie ihn aus und klicken Sie auf „Weiter“.
Geben Sie das Kennwort ein, falls dies erforderlich ist.



5. Aktivieren Sie die Option „Standard-Root der Druckwarteschlange verwenden“ oder wechseln Sie zum Root-Objekt der Druckwarteschlange und klicken Sie auf „OK“.



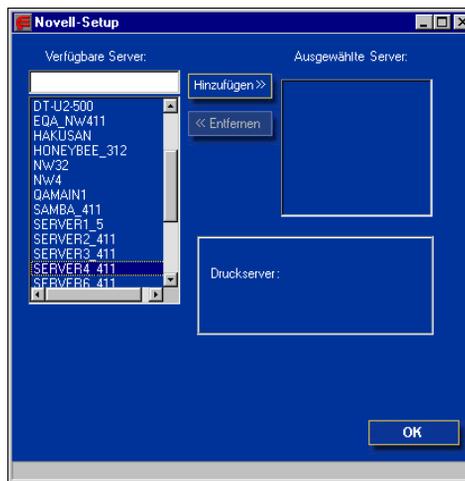
6. Klicken Sie auf „OK“.

Das Dialogfenster „NDS-Konfiguration“ wird mit den Informationen für den Druckserver angezeigt.



**BINDERY-VERBINDUNGEN MIT NETZWERKGESTÜTZTER
SETUP-VARIANTE HINZUFÜGEN**

1. Aktivieren Sie die Option „Pserver-Modus aktivieren“ auf der Registerkarte „Dienste1“.
2. Klicken Sie auf „Bindery-Einstellungen“.
3. Wählen Sie in der Liste „Verfügbare Server“ einen Dateiserver.



Geben Sie, falls erforderlich, im nachfolgenden Dialogfenster den Anwendernamen und das Kennwort ein, die Sie zum Zugriff auf den ausgewählten Dateiserver berechtigen.

4. Wählen Sie einen Druckserver in der Liste und klicken Sie auf „OK“.

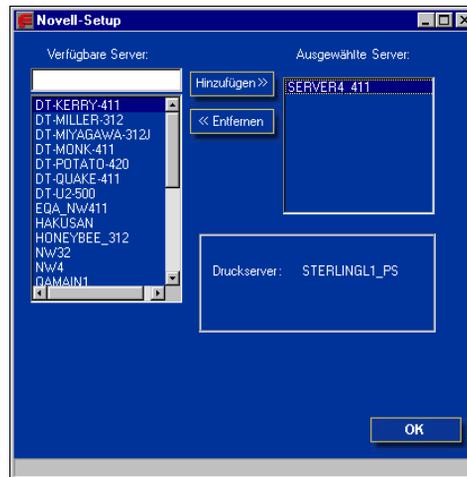
Geben Sie, falls erforderlich, das Kennwort für den Druckserver ein, um sich beim ausgewählten Dateiserver anzumelden.

Der Name des neu hinzugefügten Servers wird nun in der Liste „Ausgewählte Server“ angezeigt.

**5. Klicken Sie auf „Fertig“, nachdem Sie alle gewünschten Server hinzugefügt haben.**

BINDERY-VERBINDUNGEN MIT NETZWERKGESTÜTZTER SETUP-VARIANTE ENTFERNEN

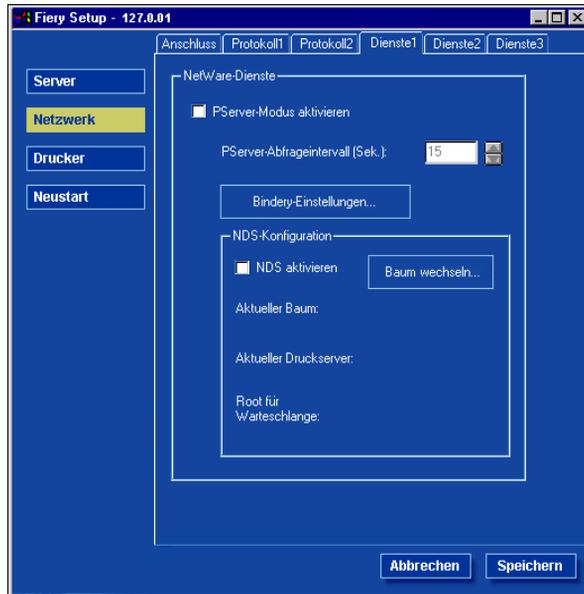
1. Aktivieren Sie die Option „Pserver-Modus aktivieren“ auf der Registerkarte „Dienste1“.
2. Klicken Sie auf „Bindery-Einstellungen“.
Das Dialogfenster „Novell-Setup“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie einen Server in der Liste „Ausgewählte Server“.



4. Vergewissern Sie sich, dass der zu löschende Dateiserver in der Liste „Ausgewählte Server“ aktiviert ist, und klicken Sie auf „Entfernen“.
5. Klicken Sie auf „OK“.

Einstellungen für Abfrageintervall (PServer)

Sie können für die NetWare-Druckfunktionalität die Länge des Abfrageintervalls (in Sekunden) angeben.

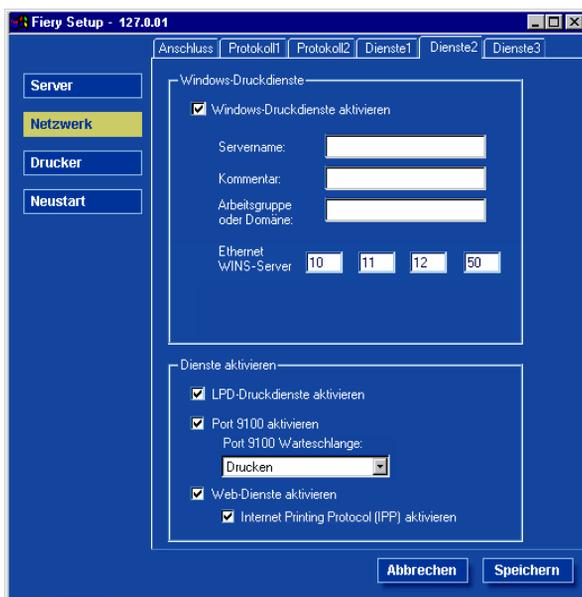


Einstellungen für SMB- (Windows-) Druckfunktionalität

Um auf die Einstellungen für den Windows-Druckdienst zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 2“ öffnen.

In die Textfelder dürfen neben Großbuchstaben, Ziffern und Leerzeichen die folgenden Zeichen eingegeben werden: - _ . - ! @ # \$ % ^ & () { } \ ' , "

HINWEIS: Kleinbuchstaben sind außer im Kommentarfeld *nicht* zulässig.



Windows-Druckdienste aktivieren: Mit dieser Option wird SMB (Server Message Block), das in Windows integrierte Microsoft-Protokoll zur gemeinsamen Nutzung von Dateien und Druckern aktiviert. Durch das Aktivieren von SMB wird der Fiery EXP5000 in einem Netzwerk angezeigt, so dass Windows-Clients ohne andere zwischengeschaltete Netzwerksoftware Aufträge an eine bestimmte Druckverbindung (Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ oder direkte Verbindung) auf dem Fiery EXP5000 senden können. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Clients für das Windows-Drucken finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

HINWEIS: Für die Windows-Druckfunktionalität muss TCP/IP auf den Computern, die mit dieser Druckfunktion arbeiten sollen, und auf dem Fiery EXP5000 konfiguriert sein.

Servername: Geben Sie den Servernamen (mit bis zu 15 Zeichen) ein, der im Netzwerk erscheinen soll. Dieser Name kann mit dem Namen identisch sein, der dem Fiery EXP5000 als Servername zugeordnet wurde (siehe [Seite 5-3](#)). Es kann aber auch ein anderer Name gewählt werden.

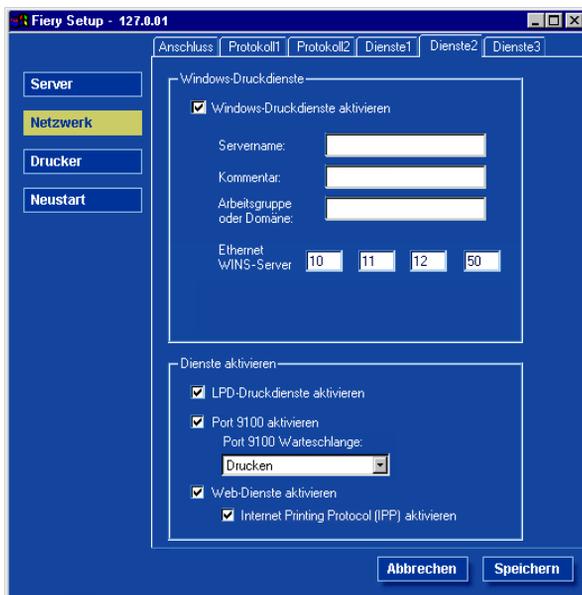
Kommentar: Geben Sie einen Kommentar mit Informationen über das Ausgabegerät ein. Er darf bis zu 15 Zeichen lang sein. Der Kommentar wird als Eigenschaft des Fiery EXP5000 in der Netzwerkkumgebung aufgelistet. Im Kommentar sind Kleinbuchstaben zulässig.

Arbeitsgruppe oder Domäne: Geben Sie die Arbeitsgruppe oder Domäne an, in der der Fiery EXP5000 erscheinen soll.

Ethernet WINS-Server: Geben Sie die IP-Adresse des WINS-Namenservers für Ethernet ein. Daten von SMB-Geräten können nur mithilfe eines WINS-Namenservers in andere Netzwerksegmente geleitet werden. Das Einrichten eines WINS-Namenservers kann im Rahmen dieses Handbuchs nicht erläutert werden. Informationen dazu, ob ein WINS-Namenserver verfügbar ist, erteilt Ihnen Ihr Netzwerkadministrator.

Einstellungen für HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW)

Um auf die Einstellungen für die Webdienste zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 2“ öffnen.

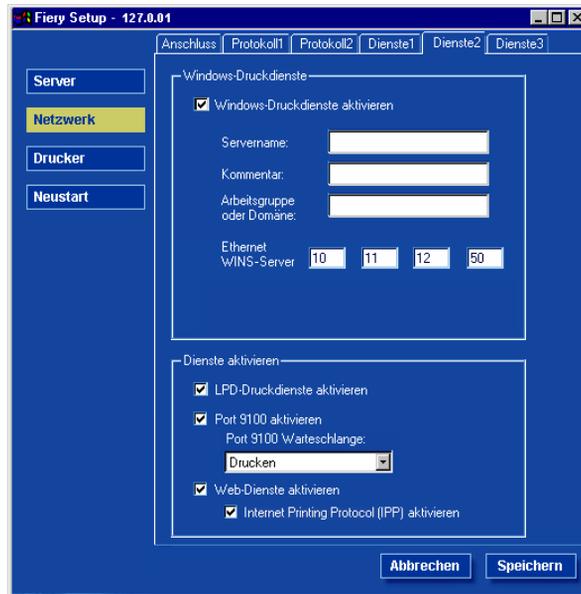


Web-Dienste aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die Fiery WebTools freigeben möchten (siehe Seite 6-2). TCP/IP muss auf dem Fiery EXP5000 und auf den Workstations aktiviert sein. Die Fiery WebTools umfassen die Komponenten Status, WebLink, WebDownloader, WebSetup, WebSpooler™ und Installer. Jeder Anwender benötigt einen Java-fähigen Web-Browser und eine gültige IP-Adresse. Weitere Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Internet Printing Protocol (IPP) aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, um die IPP-Druckfunktionalität (Internet Printing Protocol) zu aktivieren. Hierzu muss die Option „Web-Dienste aktivieren“ aktiviert sein. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Rechners für die IPP-Druckfunktionalität finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Einstellungen für Port 9100

Um auf die Einstellungen für den Port 9100 Druckdienst zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 2“ öffnen.

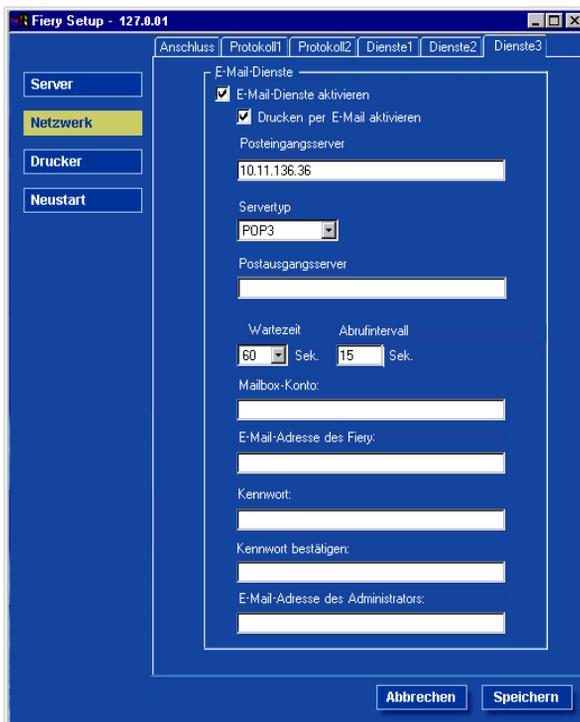


Port 9100 aktivieren: Diese Option ermöglicht es Anwendungen, einen TCP/IP-Socket zum Fiery EXP5000 an Port 9100 zu öffnen, um einen Druckauftrag zu laden.

Port 9100 Warteschlange: Diese Option ermöglicht Ihnen, Port 9100 mit jeder freigegebenen Druckverbindung des Fiery EXP5000 zu verbinden.

Aktivieren der E-Mail-Dienste

Um auf die Einstellungen für die E-Mail-Dienste zugreifen zu können, müssen Sie die Registerkarte „Dienste 3“ öffnen.



E-Mail-Dienste aktivieren: Die E-Mail-Dienste müssen aktiviert werden, um die E-Mail-Client-Dienste nutzen zu können.

Drucken per E-Mail aktivieren: Wenn diese Option aktiviert ist, werden Druckaufträge angenommen, die per E-Mail gesendet werden. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden per E-Mail gesendete Aufträge ignoriert.

Posteingangsserver: Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen des Mailservers und die Kontaktinformationen für den Fiery EXP5000 ein.

Servertyp: Geben Sie an, welches E-Mail-Protokoll für die Kommunikation mit dem Posteingangsserver verwendet werden soll.

Postausgangsserver: Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen des Mailservers und die Kontaktinformationen für den Fiery EXP5000 ein.

HINWEIS: Es muss sowohl ein Posteingangs- als auch ein Postausgangsserver definiert werden. Wenn kein Postausgangsserver definiert wird, geht der E-Mail-Service davon aus, dass die Namen des Posteingangs- und des Postausgangsservers identisch sind.

Wartezeit (Sek.): Hiermit geben Sie an, wie lange der Fiery EXP5000 beim Verbindungsaufbau zum Mailserver maximal warten soll.

Abrufintervall: Hiermit geben Sie an, wie oft der Fiery EXP5000 den Mailserver nach relevanten E-Mails abfragen soll.

Mailbox-Konto: Geben Sie hier den Namen des Mailbox-Kontos auf dem Mailserver ein. Dieser Name teilt dem Client-Mail-Dienst mit, welches Konto E-Mails für den Fiery EXP5000 enthält. Dies ist der interne Name, der von Ihrem Netzwerk erkannt wird. Er muss nicht mit dem Anwendernamen übereinstimmen.

Verwenden Sie die folgenden Zeichen für den Kontonamen:

0-9 A-Z , ! # \$ % & ' * + - / = ? ^ _ ' { | } ~

HINWEIS: Der Administrator muss das Konto, das Sie hier angeben, bereits auf dem Mailserver eingerichtet haben.

E-Mail-Adresse des Fiery: Geben Sie den Namen des E-Mail-Kontos ein. Beispiel: pat@test.com.

Kennwort: Geben Sie ein Kennwort für den Zugriff auf das Mailbox-Konto auf dem Mailserver ein.

Kennwort bestätigen: Geben Sie das Kennwort erneut ein.

E-Mail-Adresse des Administrators: Geben Sie hier die Adresse ein, die im Setup-Programm des Fiery EXP5000 angegeben wurde.

Der Administrator legt eine eindeutige E-Mail-Adresse fest, über die die Verwaltung der E-Mail-Dienste im Netzwerk erfolgt. Kommt es beim Drucken per E-Mail zu einem Fehler, sendet der E-Mail-Dienst eine Fehlermeldung an die für den Administrator festgelegte E-Mail-Adresse. Der Administrator kann über diese E-Mail-Adresse weitere E-Mail-Adressen als Administratoren autorisieren.

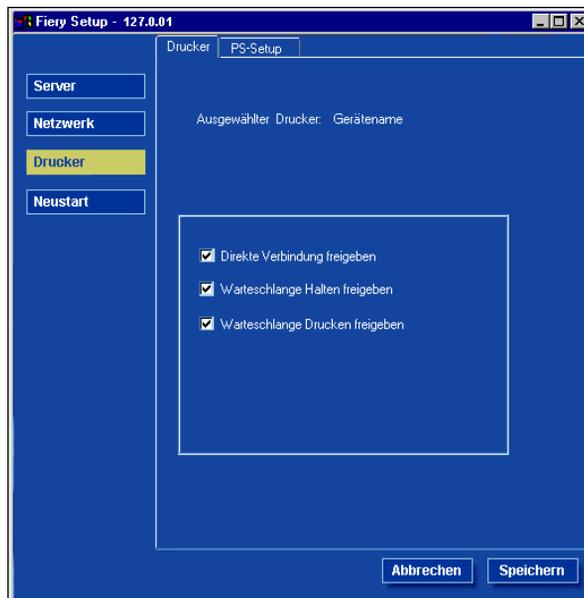
Druckereinstellungen

In diesem Fenster können Sie die Registerkarten „Drucker“ und „PS-Setup“ öffnen.

HINWEIS: In den folgenden Abbildungen steht „Gerätename“ für das Modell der Digitaldruckmaschine, die mit dem Fiery EXP5000 verbunden ist (z. B. DocuColor).

Einstellungen für Druckerverbindungen

Geben Sie an, ob die direkte Verbindung, die Warteschlange „Halten“ oder die Warteschlange „Drucken“ freigegeben werden soll.

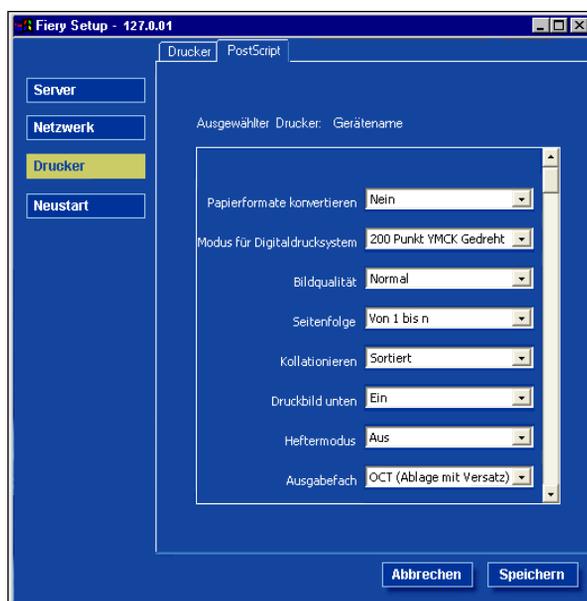


HINWEIS: Wenn Sie diese Optionen ändern, muss der Fiery EXP5000 neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden. Information über den Neustart des Fiery EXP5000 finden Sie auf [Seite 7-17](#).

PostScript-Einstellungen

Mit den PostScript-Einstellungen können Standardwerte für das Drucken mit dem Fiery EXP5000 festgelegt werden. Die meisten dieser Standardwerte können innerhalb einer Anwendung überschrieben werden. Das Überschreiben der Standardwerte ist nicht möglich beim Drucken von einer UNIX-Workstation oder aus einer MS-DOS-Befehlszeile. Daher sollten geeignete Standardeinstellungen für die PostScript-Optionen festgelegt werden. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Druckhandbuch*.

HINWEIS: In den folgenden Abbildungen steht „Gerätename“ für das Modell der Digitaldruckmaschine, die mit dem Fiery EXP5000 verbunden ist (z. B. DocuColor).



Papiergrößen konvertieren: Hiermit bestimmen Sie, ob die im Auftrag definierte Papiergröße automatisch in die Standardpapiergröße konvertiert werden soll. Wenn Sie z. B. die Einstellung für die Konvertierung von „USBrief/11x17“ in „A4/A3“ aktivieren, wird ein Dokument im Format US Brief automatisch auf Papier im Format A4 gedruckt. Bei Auswahl von „Nein“ wird ein Auftrag für den Fiery EXP5000 nur gedruckt, wenn in einem Fach Papier der Größe enthalten ist, das im Auftrag definiert ist.

Modus für Digitaldrucksystem: Geben Sie ein beliebiges voreingestelltes Raster an, das vom Fiery EXP5000 standardmäßig verwendet werden soll.

Bildqualität: Geben Sie die Bildqualität an, die vom Fiery EXP5000 standardmäßig verwendet werden soll. Wenn Sie „Optimal“ wählen, steigt die Bildqualität, gleichzeitig nimmt aber auch die Verarbeitungszeit sowie die Größe des verarbeiteten Auftrags zu.

Seitenfolge: Geben Sie die Seitenfolge an, in der gedruckt werden soll. Mit der Einstellung „Von 1 nach n“ werden die Seiten in der Reihenfolge gedruckt, in der sie empfangen wurden, so dass sich die letzte Seite zuoberst und die erste Seite zuunterst im abgelegten Stapel befindet. Mit der Einstellung „Von n nach 1“ werden die Seiten in umgekehrter Reihenfolge gedruckt; die erste Seite befindet sich zuoberst und die letzte Seite zuunterst im abgelegten Stapel.

Kollationieren: Hiermit geben Sie an, wie mehrseitige Aufträge bzw. mehrere Kopien eines Auftrags gedruckt werden sollen.

Druckbild unten: Hiermit geben Sie an, ob der Auftrag von der Digitaldruckmaschine mit dem Druckbild nach unten ausgegeben werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren (Einstellung „Ein“), befindet sich das Druckbild auf der Unterseite des Papiers.

Heftermodus: Geben Sie an, ob und wo die Aufträge geheftet werden sollen.

Ausgabefach: Hiermit geben Sie an, in welchem Fach Aufträge abgelegt werden sollen. Die Auswahlmöglichkeiten variieren je nach installiertem Zubehör.

Kopien versetzt ablegen: Hiermit geben Sie an, ob Aufträge, von denen mehrere Exemplare gedruckt werden, in versetzten Stapeln ausgegeben werden sollen.

Gemischte Seitengröße: Hiermit geben Sie an, ob Aufträge gedruckt werden dürfen, die unterschiedlich große Seiten enthalten. Wenn die Option aktiviert ist (Einstellung „Ein“), wird die RIP-Verarbeitung eines Auftrags vor dem Drucken erst vollständig abgeschlossen, damit der HCS- bzw. HCSS-Stacker passend für das größte verwendete Papierformat eingestellt werden kann.

HINWEIS: Wenn ein Auftrag verschiedene Seitengrößen umfasst und sich Seitengrößen darunter befinden, für die Beschränkungen für bestimmte Ausgabefächer oder Endverarbeitungseinstellungen vorliegen, muss für die Option „Gemischte Seitengrößen“ die Einstellung „Ja“ gewählt werden. Anderenfalls wird der Druckbetrieb abgebrochen, wenn die Seitengröße gedruckt werden soll, für die Beschränkungen bestehen. In diesem Fall gibt der Fiery EXP5000 eine Fehlermeldung aus.

Master-Datei drucken: Hiermit geben Sie an, ob eine Master-Seite gedruckt werden soll.

Standardpapiergrößen: Hiermit legen Sie fest, welche Papiergrößen standardmäßig verwendet werden sollen: US-Formate (z. B. US Brief, US Legal/Lang oder US Tabloid) oder metrische Papierformate (z. B. A4, A3). Enthält eine PostScript-Datei keine Papiergrößenangabe, wird sie standardmäßig auf Papier im Format US Brief gedruckt, wenn Sie „US“ wählen, und auf Papier im Format A4, wenn Sie „Metrisch“ wählen.

Druckinfo/Startseite drucken: Hiermit legen Sie fest, ob am Ende jedes Auftrags eine Informationsseite (mit einer Übersicht über den Auftrag) gedruckt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach jedem Auftrag eine Seite mit folgenden Informationen gedruckt: Name des Anwenders, Dokumentname, Name des Servers, Zeitpunkt der Druckausgabe, Anzahl der gedruckten Seiten und Auftragsstatus. Kam es bei der Druckausgabe zu einem PostScript-Fehler und wurde die Option „Drucken bis PS-Fehler“ aktiviert, wird anstelle der Statusangaben die PostScript-Fehlermeldung gedruckt.

Courier-Substitution: Hiermit legen Sie fest, ob nicht verfügbare Zeichensätze in der Druckausgabe durch die Schriftart Courier ersetzt werden sollen. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden Aufträge mit Zeichensätzen, die auf der Fiery EXP5000 Festplatte nicht verfügbar sind, nicht gedruckt. In diesem Fall kommt es zu einem PostScript-Fehler. Diese Option hat keine Relevanz für PDF-Dateien. Bei PDF-Dateien erfolgt die Zeichensatzsubstitution automatisch.

Wenn Sie Druckerzeichensätze auf den Fiery EXP5000 herunterladen, wählen Sie die Einstellung „Nein“.

Drucken bis zum PS-Fehler: Hiermit können Sie angeben, ob der Fiery EXP5000 bei einem PostScript-Fehler den druckbaren Teil eines Auftrags drucken soll. Im Normalfall sollten Sie diese Option deaktivieren.

- Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird ein Auftrag bei einem PostScript-Fehler ganz abgebrochen. Der bis zum PostScript-Fehler verarbeitete Teil eines Auftrags wird jedoch zusammen mit den PostScript-Fehlerinformationen auf dem Fiery EXP5000 gespeichert. Die PostScript-Fehlerinformationen können mit den Tools für das Auftragsmanagement angezeigt werden.
- Wenn Sie diese Option aktivieren, wird der Teil eines Auftrags gedruckt, der bereits verarbeitet war, als der PostScript-Fehler auftrat.

Beenden des Setup-Programms

Wenn Sie die Setup-Optionen in der gewünschten Weise festgelegt haben, klicken Sie im Dialogfenster „Fiery Setup“ auf „Speichern“ und danach auf „Server neu starten“, Sie werden anschließend darauf hingewiesen, dass der Fiery EXP5000 neu gestartet werden muss, damit die Änderungen wirksam werden. Sie können den Neustart sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ausführen. Ist die Anwendung Command WorkStation aktiv, geht beim Neustart des Servers die Verbindung zum Fiery EXP5000 verloren. Das bedeutet, dass Sie sich nach dem Neustart wieder über die Anwendung Command WorkStation beim Server anmelden müssen. Weitere Informationen über den Neustart des Fiery EXP5000 finden Sie auf [Seite 7-17](#).

Nachdem Sie das Setup-Programm abgeschlossen und den Fiery EXP5000 zum ersten Mal neu gestartet haben, können Sie auf den Workstations die zum Drucken benötigte Anwendersoftware installieren. Die Anleitung dazu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*. Um zu prüfen, ob die Netzwerkverbindung und die Setup-Einstellungen korrekt konfiguriert wurden, sollten Sie auf einer Workstation im Netzwerk eine Testseite drucken.

Einrichten von Druckgruppen

Als Fiery EXP5000 Administrator können Sie Gruppen für Anwender einrichten und dafür sorgen, dass nur Mitglieder dieser Gruppen, die sich durch das zugeordnete Kennwort ausweisen, Aufträge drucken können. Diese Funktion wird als Drucken mit „Druckgruppen“ oder mit „Druckkonten“ bezeichnet.

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie diese Gruppen und die zugehörigen Kennwörter einrichten können. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie im *Druckhandbuch*.

HINWEIS: Mit der Anwendung Command WorkStation oder der Komponente Fiery WebSpooler können Sie den Namen oder das Kennwort der Druckgruppe für einen Auftrag ändern, der vom Anwender bereits mithilfe des Druckertreibers zum Server gesendet wurde.

DRUCKGRUPPEN UND KENNWÖRTER EINRICHTEN

1. Wählen Sie „Druckgruppen“ im Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation.
2. Klicken Sie auf „Erstellen“.
3. Geben Sie in das Feld „Gruppe“ den Namen für die Druckgruppe ein.
4. Geben Sie das Kennwort für die Druckgruppe zunächst in das Feld „Kennwort“ und ein weiteres Mal in das Feld „Kennwort bestätigen“ ein.
5. Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um die neue Gruppe der Liste der Druckgruppen hinzuzufügen.

DRUCKGRUPPEN UND KENNWÖRTER ÄNDERN

1. Wählen Sie „Druckgruppen“ im Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation.
2. Markieren Sie eine Druckgruppe in der Liste und klicken Sie auf „Ändern“.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
4. Klicken Sie auf „OK“.

DRUCKGRUPPEN UND KENNWÖRTER ENTFERNEN

1. Wählen Sie „Druckgruppen“ im Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation.
2. Markieren Sie eine Druckgruppe in der Liste und klicken Sie auf „Entfernen“.
3. Klicken Sie auf „OK“.

Drucken der Konfigurationsseite

Auf der Konfigurationsseite sind die aktuellen Einstellungen aller Optionen aufgelistet, die mit dem Setup-Programm festgelegt wurden. Nachdem Sie das Setup-Programm beendet haben, empfiehlt es sich, die Konfigurationsseite zu drucken, um einen Überblick über die gewählten Einstellungen zu erhalten.

Sie können mit der Command WorkStation auch andere Sonderseiten drucken (Testseite, Auftragsprotokoll und Zeichensatzlisten). Weitere Hinweise zu den speziellen Fiery EXP5000 Seiten finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

KONFIGURATIONSSSEITE DRUCKEN

1. Wählen Sie in der Anwendung Command WorkStation den Befehl „Seiten drucken“ im Menü „Server“.
2. Wählen Sie die Option „Konfiguration“.
3. Klicken Sie auf „Drucken“.

Sie können die Konfigurationsseite mit den aktuellen Einstellungen als Referenz beim Server aufbewahren. Anwender sollten von einigen dieser Einstellungen in Kenntnis gesetzt werden. Für Anwender ist es z. B. wichtig zu wissen, wie die Druckerstandereinstellungen aussehen.

Diese Seite ist absichtlich leer.

Kapitel 6: Konfigurieren der Fiery WebTools

Mithilfe der Fiery WebTools können Sie den Fiery EXP5000 über das Internet oder das Intranet Ihrer Organisation steuern und verwalten. Der Fiery EXP5000 stellt zu diesem Zweck eine eigene Homepage zur Verfügung, über die Sie die Komponenten Status, WebLink, WebDownloader, WebSetup, WebSpooler und Installer ausführen können.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Druckhandbuch*.

Konfigurieren des Fiery EXP5000 und der Clients für Fiery WebTools

Mit den Fiery WebTools können Sie auf viele Funktionen des Fiery EXP5000 über das Internet (oder ein firmeninternes Intranet) zugreifen; sie bieten zusätzliche Flexibilität durch die ferne Steuerung der Druckaufträge. Sie können die meisten der Fiery WebTools von einem Windows- oder Mac OS Computer aufrufen.

FIERY WEBTOOLS AUF FIERY EXP5000 EINRICHTEN

1. Aktivieren Sie TCP/IP über die Netzwerkeinstellungen des Fiery EXP5000.
2. Geben Sie eine gültige, eindeutige IP-Adresse für den Fiery EXP5000 sowie die Teilnetzmaske ein. Geben Sie ggf. die Gateway-Adresse ein.
3. Aktivieren Sie die Option „Web-Dienste aktivieren“ bzw. „Web-Server aktivieren“.
4. Vergewissern Sie sich in den Druckereinstellungen des Fiery EXP5000, dass die Warteschlange „Drucken“ aktiviert wurde.

FIERY WEBTOOLS AUF EINER WORKSTATION EINRICHTEN

1. Aktivieren Sie TCP/IP.
2. Stellen Sie sicher, dass die Workstation über eine eindeutige, gültige IP-Adresse und ggf. über eine Teilnetzmaske und eine Gateway-Adresse verfügt.

3. **Vergewissern Sie sich, dass ein Internet-Browser installiert wurde, der die Java-Sprache und Java-Rahmen unterstützt.**

Stellen Sie sicher, dass Java aktiviert ist. Weitere Informationen zu unterstützten Browsern und den Anforderungen der FieryWebTools finden Sie im Dokument *Erste Schritte*.

AUF FIERY WEBTOOLS ZUGREIFEN

1. **Starten Sie Ihren Internet-Browser.**
2. **Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Fiery EXP5000 ein.**

3. **Drücken Sie die Eingabetaste.**

Die Homepage des Fiery EXP5000 wird geöffnet.

4. **Klicken Sie auf den Namen einer Komponente der Fiery WebTools.**
5. **Mit der Option „Konfigurieren“ können Sie die Komponenten bestimmen, die für Anwender zugänglich sein sollen.**

Festlegen der Fiery WebLink Zieladresse

Sie können die Standardadresse ändern. Wenn das Administratorkennwort definiert wurde, benötigen Sie dieses Kennwort zum Ändern der Adresse.

WEBLINK ZIELADRESSE ÄNDERN

1. **Starten Sie Ihren Internet-Browser.**
2. **Geben Sie die IP-Adresse bzw. den DNS-Namen des Fiery EXP5000 ein.**

Die Homepage des Fiery EXP5000 wird geöffnet.

3. **Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein und klicken Sie auf „OK“.**

4. **Halten Sie die Taste Ctrl (Mac OS) bzw. Strg (Windows) gedrückt und klicken Sie auf „WebLink“.**

Daraufhin wird das Fenster zum Ändern der Fiery WebLink Zieladresse angezeigt.

5. **Geben Sie die neue Zieladresse (URL) für WebLink ein und klicken Sie auf „OK“.**

Kapitel 7: Verwaltung des Fiery EXP5000

Dieses Kapitel enthält Hinweise zur Verwaltung des Druckbetriebs auf dem Fiery EXP5000.

Verwaltungsfunktionen

Verwaltungsfunktionen werden mit der Anwendersoftware bereitgestellt und sind in den Fiery EXP5000 integriert. Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, wo Sie weitere Informationen zu diesen Funktionen finden. Seitenverweise beziehen sich jeweils auf das vorliegende Handbuch.

Aktion	Funktionen	Siehe
Netzwerkserver einrichten	Server zur Verwaltung und gemeinsamen Nutzung von Druckdiensten einrichten.	Dieses Handbuch
Verbindungen herstellen und Fiery EXP5000 einrichten	Verbindungen zum Fiery EXP5000 herstellen und Setup des Fiery EXP5000 ausführen.	Dieses Handbuch
	Fiery EXP5000 für die Verwendung der Fiery WebTools einrichten.	Dieses Handbuch <i>Release-Informationen</i>
Druckumgebung einrichten	Druckerstandardwerte (Druckmodi, Bildverarbeitung, Papierformate, Fehlerbehebung u.a.m.) festlegen.	Druckereinstellungen, Seiten 4-30 und 5-29 PostScript-Einstellungen, Seiten 4-34 und 5-30 <i>Farbhandbuch</i> <i>Druckhandbuch</i>
Auftragsumgebung einrichten	Direkte Verbindung, die Warteschlange „Drucken“ und/oder „Halten“ für verschiedene Plattformen aktivieren.	Druckereinstellungen, Kapitel 2, Seiten 4-30 und 5-29
Integrität der Aufträge und Konsistenz der Einstellungen des Fiery EXP5000 wahren	Administratorkennwort einrichten.	Kennwortschutz, Seite 7-2 Kapitel 3

Aktion	Funktionen	Siehe
Alle neuen Anwender einrichten	Druckfunktionalität einrichten (inkl. PS-Druckertreiber und PPD-Dateien für Drucker installieren). Anwendersoftware installieren (optional). Farbreferenzseiten (für CMYK und PANTONE, Farbmusterseiten) installieren. Anwender für den Zugriff auf Fiery WebTools einrichten.	Dieses Handbuch <i>Release-Informationen</i>
Anwender für Drucken einrichten	Druckaufträge an Fiery EXP5000 senden. Auftragspezifische Optionen festlegen. Fiery Dienstprogramme ausführen.	<i>Druckhandbuch</i> <i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Auftragsfluss steuern	Fiery WebTools, Anwendung Command WorkStation und Fiery Dienstprogramme zum Verwalten von Auftragsprioritäten, Verfolgen aktueller Aufträge, Abrechnen von Aufträgen, Drucken von Aufträgen in der Warteschlange „Halten“ und für wiederholtes Drucken von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“ oder „Halten“ verwenden.	<i>Druckhandbuch</i> <i>Jobmanagement-Handbuch</i> <i>Release-Informationen</i>
Auftragsverfolgung	Auftragsprotokoll anzeigen, drucken und exportieren, vom Anwender frei definierbare Notizen. Auftragsprotokoll automatisch drucken und löschen lassen.	<i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Farbmanagement	Mit CMYK-Simulationen drucken. Farbdateien und Musterseiten mit Farbfeldern drucken. Farbprofile installieren.	<i>Farbhandbuch</i> <i>Softwareinstallationshandbuch</i>
Optimale Leistung des Fiery EXP5000 sicherstellen	Hinweise. Einzelne Aufträge und ganze Warteschlangen löschen.	Seite 7-11, auch <i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Fehlerbehebung	Fehler beim Fiery EXP5000 Setup beheben.	<i>Anhang A</i>

Einrichten von Kennwörtern

HINWEIS: Die Kennwörter, die in diesem Abschnitt beschrieben werden, sind nicht mit den Kennwörtern identisch, die Sie über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI) eingeben müssen, wenn der Fiery EXP5000 neu gestartet wird.

Sie können das Administratorkennwort und das Operatorkennwort für den Fiery EXP5000 definieren und ändern. Anwender, die im Besitz des Administratorkennworts sind, können die in diesem Handbuch beschriebenen Optionen und Einstellungen ändern und mit den Tools für das Auftragsmanagement den Workflow und die Druckaufträge manipulieren. Anwender, die im Besitz des Operatorkennworts sind, können mit den Tools für das Auftragsmanagement den Workflow und die Druckaufträge manipulieren.

Die Erstinstallation des Fiery EXP5000 erfolgt ohne Kennwortschutz. Wenn kein Kennwort festgelegt wird, kann jeder Anwender die Optionen und Einstellungen im Setup-Programm ändern und die administrativen Funktionen der Tools für das Auftragsmanagement einsetzen. Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, werden Sie zur Eingabe des aktuellen Kennworts aufgefordert, wenn Sie das Setup-Programm starten.

Kennwortschutz

Sie können für den Fiery EXP5000 Kennwörter festlegen, ändern und löschen. Mit diesen für den Serverprozess spezifischen Kennwörtern werden andere Funktionen gesteuert als mit den Administratorkennwörtern für Windows. Notieren Sie sich die festgelegten Kennwörter und bewahren Sie diese Unterlagen an einem sicheren Ort auf.

Administratorkennwort: Dieses Kennwort steuert den Zugang zum Setup-Programm und zu den Funktionen für das Auftragsmanagement in den entsprechenden Tools.

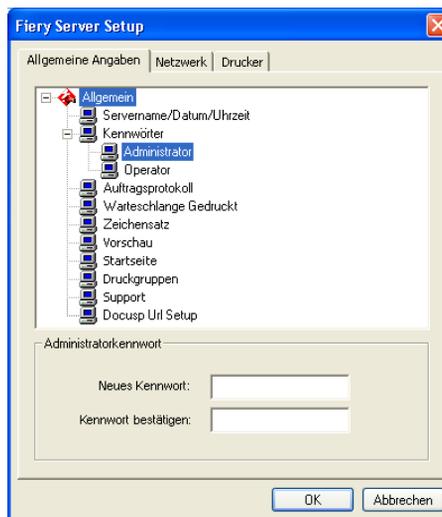
Operatorkennwort: Dieses Kennwort steuert den Zugang zu den Funktionen für das Auftragsmanagement in den entsprechenden Tools.

HINWEIS: Weitere Informationen über die vom Fiery EXP5000 unterstützten Kennwörter und die damit verbundenen Berechtigungen finden Sie auf [Seite 3-3](#).

Standardmäßig sind *keine* Kennwörter definiert. Wenn Sie keine Kennwörter festlegen, haben alle Anwender Zugriff auf wichtige Funktionen wie das Setup-Programm (und damit die Möglichkeit, Kennwörter zu definieren) und die Auftragssteuerung. Sie sollten *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um den Fiery EXP5000 vor falschen oder unbefugten Änderungen zu schützen.

Lokales Festlegen und Ändern von Kennwörtern über die erweiterte Controllerschnittstelle

Zum lokalen Festlegen oder Ändern von Kennwörtern über die erweiterte Controllerschnittstelle müssen Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar klicken und „Setup-Programm“ im Kontextmenü wählen. Doppelklicken Sie danach auf der Registerkarte „Allgemeine Angaben“ auf „Kennwörter“ und klicken Sie auf „Administrator“ oder „Operator“.



KENNWORT FESTLEGEN ODER ÄNDERN

1. Aktivieren Sie die Option für das Kennwort, das Sie festlegen oder ändern wollen (Administrator oder Operator).
2. Geben Sie das Kennwort in das Feld „Neues Kennwort“ und anschließend in das Feld „Kennwort bestätigen“ ein.

Das Kennwort darf Ziffern und Buchstaben in beliebiger Kombination enthalten und maximal 19 Zeichen lang sein; beim Kennwort werden Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Sie müssen das Kennwort beim ersten und beim zweiten Mal *exakt* gleich eingeben. Das festgelegte Kennwort gilt, bis Sie es ändern.

Festlegen oder Ändern von Kennwörtern über die Anwendung Command WorkStation oder mit Fiery WebSetup

Zum Festlegen oder Ändern von Kennwörtern über die Anwendung Command WorkStation wählen Sie „Setup“ im Menü „Server“, klicken Sie auf „Server“ und öffnen Sie die Registerkarte „Kennwort“. Zum Festlegen oder Ändern von Kennwörtern mit Fiery WebSetup wählen Sie „WebSetup“ auf der Homepage des Fiery EXP5000, klicken Sie auf „Server“ und öffnen Sie die Registerkarte „Kennwort“.

KENNWORT FESTLEGEN ODER ÄNDERN

1. **Aktivieren Sie die Option für das Kennwort, das Sie festlegen oder ändern wollen.**
2. **Geben Sie das Kennwort in das Feld „Neues Kennwort“ und anschließend in das Feld „Kennwort bestätigen“ ein.**

Das Kennwort darf Ziffern und Buchstaben in beliebiger Kombination enthalten und maximal 19 Zeichen lang sein; beim Kennwort werden Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Sie müssen das Kennwort beim ersten und beim zweiten Mal *exakt* gleich eingeben. Das festgelegte Kennwort gilt, bis Sie es ändern.

KENNWORT LÖSCHEN

1. **Aktivieren Sie das Kennwort, das Sie löschen wollen.**
2. **Löschen Sie die Sterne, die in den Feldern „Neues Kennwort“ und „Kennwort bestätigen“ angezeigt werden.**

Wenn Sie das Administratorkennwort vergessen, müssen Sie die Fiery EXP5000 Systemsoftware durch Ihren autorisierten Support- und Servicepartner neu installieren lassen.

HINWEIS: Nur so können Sie den Kennwortschutz (ohne Eingabe des Kennworts) deaktivieren und ein neues Kennwort einrichten.

Löschen der Serverdaten des Fiery EXP5000

Mit der Option „Serverdaten löschen“ können Sie alle Aufträge löschen, die in den Warteschlangen des Fiery EXP5000 („Drucken“, „Halten“ und „Gedruckt“) enthalten sind. Mit der Option „Serverdaten löschen“ werden zugleich auch alle auf der Fiery EXP5000 Festplatte archivierten Aufträge und deren Index sowie alle FreeForm Master-Dateien und deren Index gelöscht.

HINWEIS: Aufträge in den Warteschlangen „Drucken“, „Halten“ und „Gedruckt“ des Fiery EXP5000 können auch einzeln oder gruppenweise mit den Tools für das Auftragsmanagement gelöscht werden.

Zum Löschen aller Fiery EXP5000 Daten müssen Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar klicken und „Serverdaten löschen“ im eingeblendeten Menü wählen. Für diese Option wird zur Sicherheit eine Bestätigung angefordert. Wenn das Administrator Kennwort festgelegt wurde, werden Sie aufgefordert, dieses einzugeben.

Verwendung der Festplatte des Fiery EXP5000

Erstellen Sie immer auch Sicherungskopien Ihrer Originaldaten auf Wechselmedien, wenn Sie Daten auf der Festplatte des Fiery EXP5000 speichern. Achten Sie darauf, dass die Festplatte des Fiery EXP5000 nicht beschädigt wird. Schalten Sie das System nie aus, während auf die Festplatte des Fiery EXP5000 zugegriffen wird. Eine Anleitung zum Aus- und Einschalten des Fiery EXP5000 finden Sie auf [Seite 7-15](#).

Wenn mit der Festplatte oder der Systemsoftware des Fiery EXP5000 technische Probleme auftreten, können auf der Festplatte des Fiery EXP5000 gespeicherte Daten unwiederbringlich verloren gehen. Eine dauerhafte Speicherung der folgenden Daten auf der Festplatte des Fiery EXP5000 kann bei unerwarteten Ereignissen nicht garantiert werden:

- Zeichensätze von Drittherstellern, die auf der Festplatte des Fiery EXP5000 installiert sind
- Druckaufträge, die auf der Festplatte des Fiery EXP5000 gespeichert sind
- Farbprofile einschließlich von Profilen, die mithilfe von Spot-On® geladen oder bearbeitet wurden
- Auftragsnotizen und Anweisungen

- Mit DocBuilder Pro bearbeitete Aufträge
- Dokumente mit variablen Daten
- E-Mail-Adressbuch
- Einstellungen für überwachte Ordner, wenn die Anwendung Hot Folder auf der Festplatte des Fiery EXP5000 installiert ist
- Fiery EXP5000 Konfigurationsinformationen, die alle Einstellungen auflisten, die in der aktuellen Systemkonfiguration aktiv sind

Sie können das System auf der Festplatte des Fiery EXP5000 wieder herstellen, falls mit der Festplatte des Druckservers ein Problem auftreten sollte. Von Ihnen vor dem Festplattenausfall vorgenommene oder geänderte Systemeinstellungen können damit aber nicht wieder hergestellt werden. Auch die Einstellungen für das E-Mail-Adressbuch oder die überwachten Ordner gehen verloren, wenn das System wieder hergestellt oder die Festplatte des Fiery EXP5000 ausgetauscht wird.

Verwalten von Adressbüchern

Der E-Mail-Dienst ermöglicht dem Administrator, eine Liste von E-Mail-Adressen auf den Fiery EXP5000 zu importieren. Dies erfolgt mithilfe von E-Mails, die an den Fiery EXP5000 gesendet werden. Die Liste wird zu den Fiery Adressbüchern hinzugefügt, welche zum Senden von Dateien an eine bestimmte E-Mail-Adresse, die der Anwender im Bedienfeld des Fiery EXP5000 wählt, und zur Zugriffssteuerung der E-Mail-Dienste verwendet werden.

HINWEIS: Diese E-Mails können nur von einem Administratorkonto gesendet werden.

Der Fiery EXP5000 unterstützt die folgenden Adressbücher:

- **User:** (Anwenderadressbuch) Dieses Adressbuch wird nur für zu versendende E-Mails verwendet.
- **Admin:** (Administratoradressbuch) Dieses Adressbuch beinhaltet Anwender mit Administratorberechtigung. Als Anwender mit Administratorberechtigung können Sie das Adressbuch ändern, das aktuelle Adressbuch vom Fiery EXP5000 abrufen, Aufträge abrechnen und den Status von Aufträgen abfragen.

- **Print:** (Druckadressbuch) Dieses Adressbuch beinhaltet Anwender mit Druckberechtigung. Nur Anwender, deren E-Mail-Adressen sich im Druckadressbuch befinden, sind dazu berechtigt, Aufträge per E-Mail an den Fiery EXP5000 zu senden. Nicht berechnigte Anwender erhalten per E-Mail eine Antwort, dass ihr Auftrag vom Fiery EXP5000 nicht zum Drucken angenommen wurde.

Mit dem E-Mail-Dienst kann der Administrator darüber hinaus auch das Adressbuch überschreiben, neue Adressen hinzufügen, Adressen löschen und die momentan auf dem Fiery EXP5000 befindlichen Adressen abrufen.

Wenn ein Druckauftrag per E-Mail gesendet wird, prüft der Fiery EXP5000 zunächst das Druckadressbuch. Wenn die E-Mail-Adresse des Anwenders nicht im Druckadressbuch gefunden wird, wird der Auftrag nicht gedruckt. Stattdessen erhält der Anwender eine E-Mail mit der Nachricht, dass der Druckauftrag nicht angenommen wurde.

Im Druckadressbuch ist das Standardplatzhalterzeichen „@“ gespeichert. Hierdurch kann jeder Anwender Druckaufträge an den Fiery EXP5000 senden, bis der Administrator den ersten Eintrag im Druckadressbuch vornimmt.

Der Administrator kann die Adressbücher verwalten, indem er eine E-Mail mit Befehlscodes in der Betreffzeile und im Nachrichtentext an den Fiery EXP5000 sendet. Der Fiery EXP5000 antwortet auf diese Befehle per E-Mail mit Informationen zu jeder Anforderung. Beim Verwalten von Adressbüchern können Sie sich an der nachstehenden Tabelle orientieren.

Aufgabe	Administrator, Betreffzeile	Administrator, Nachrichtentext	Fiery E-Mail, Betreffzeile	Fiery E-Mail, Antworttext
Bestimmtes Adressbuch abrufen	#GetAddressBook <i>Name</i> Beispiel: #GetAddressBook Admin		AddressBook <i>Name</i> Beispiel: Address Book Admin	Liste der Adressen im angegebenen Adressbuch.

Aufgabe	Administrator, Betreffzeile	Administrator, Nachrichtentext	Fiery E-Mail, Betreffzeile	Fiery E-Mail, Antworttext
Adresse zu einem Adressbuch hinzufügen	#AddAddressTo <i>Name</i> Beispiel: #AddAddressTo Print	name@domain oder „Angezeigter Name“ <name@domain> end Beispiel: name1@domain name2@domain ... end	Added to Address- Book <i>Name</i> Beispiel: Added to Address Book Print	Liste der zu Adress- buch hinzugefügten Adressen. Darüber hinaus listet der Fiery EXP5000 alle Adressen auf, die nicht hinzugefügt werden können und gibt die Gründe hierfür an.
Adressbuch löschen	#ClearAddressBook <i>Name</i> Beispiel: #ClearAddressBook User		AddressBook <i>Name</i> cleared oder AddressBook <i>Name</i> not cleared Beispiel: Address Book User cleared	Wenn das Adress- buch nicht gelöscht wurde, wird der Grund hierfür angegeben.
Adresse aus einem Adressbuch löschen	#DeleteAddressFrom <i>Name</i> Beispiel: #DeleteAddressFrom User	name@domain oder „Angezeigter Name“ <name@domain> end Beispiel: name1@domain name2@domain ... end	Removed from Address Book <i>Name</i> Beispiel: Removed from Address Book User	Gelöschte Adresse 1 Gelöschte Adresse 2 Darüber hinaus listet der Fiery EXP5000 alle Adressen auf, die nicht gelöscht werden können, und gibt die Gründe hierfür an.
Hilfe für Fiery EXP5000 E-Mail-Dienste abrufen	#Help		FW: Help	Informationen zur Fehlerbehebung bei der E-Mail-Syntax.

ADRESSBUCH VOM FIERY EXP5000 ABRUFEN

1. **Starten Sie Ihren E-Mail-Client.**
2. **Öffnen Sie eine neue Nachricht.**
3. **Geben Sie die E-Mail-Adresse Ihres Druckservers in der Zeile „An:“ ein.**
4. **Geben Sie den Befehl eines angegebenen Adressbuchs in die Betreffzeile ein.**
Geben Sie für das Adressbuch „User“ Folgendes ein: „#GetAddressBook User“.
Geben Sie für das Adressbuch „Administrator“ Folgendes ein:
„#GetAddressBook Admin“ oder „#GetAddressBook Print“.
5. **Senden Sie die Nachricht.**
Die Antwortnachricht enthält die Adressen des angegebenen Adressbuchs.
6. **Kopieren Sie die Adressen als Textdatei oder speichern Sie die Nachricht für Ihre Aufzeichnungen.**

ADRESSBUCH AUF DEM FIERY EXP5000 WIEDER HERSTELLEN

1. **Starten Sie Ihren E-Mail-Client.**
2. **Öffnen Sie eine neue Nachricht.**
3. **Geben Sie die E-Mail-Adresse Ihres Druckservers in der Zeile „An:“ ein.**
4. **Geben Sie den Befehl eines angegebenen Adressbuchs in die Betreffzeile ein.**
Geben Sie für das Adressbuch „User“ Folgendes ein: „#GetAddressTo User“.
Geben Sie für das Adressbuch „Administrator“ Folgendes ein:
„##GetAddressTo Admin“ oder „##GetAddressTo Print“.
5. **Kopieren Sie die abgerufenen Adressen und fügen Sie sie in den Textkörper der E-Mail ein.**
Sie können auch Kurznamen einfügen. Wenn aber ein Kurzname mit zugehöriger Adresse nicht in eine Zeile passt, müssen Sie diesen so bearbeiten, dass er in eine Zeile passt.
6. **Senden Sie die Nachricht.**
7. **Überprüfen Sie in der Antwortnachricht, ob die Adressen korrekt wieder hergestellt wurden.**

Sicherstellen der optimalen Leistung des Fiery EXP5000

Für den Fiery EXP5000 sind keine regelmäßigen Wartungsarbeiten erforderlich. Neben den offensichtlichen Erfordernissen wie Service bzw. Wartung der Digitaldruckmaschine und Ersetzen der Verbrauchsmaterialien gibt es noch folgende Maßnahmen, mit denen Sie die Gesamtleistung Ihres Systems optimieren können:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihre Netzwerkverbindungen bestmöglich nutzen.**

Stellen Sie nur die Verbindungen zur Verfügung, die tatsächlich benötigt werden. Der Fiery EXP5000 fragt alle bereitgestellten Verbindungen nach Aufträgen ab, selbst wenn diese inaktiv sind. Stimmen Sie das NetWare-Abfrageintervall sowie die Anzahl der Warteschlangen oder Verbindungen auf die Druckanforderungen ab.

Prüfen Sie zur Verfügung gestellte Verbindungen durch Drucken der Konfigurationsseite. Trennen Sie Verbindungen, die nicht benötigt werden. Im Bedarfsfall können Sie diese Verbindungen jederzeit mühelos wiederherstellen.

- **Verschieben Sie das Drucken von Aufträgen, die nicht dringlich sind, auf einen Zeitpunkt, an dem der Netzwerkverkehr bzw. die Druckauslastung gering ist.**

Wiederholt anfallende Druckaufträge und Aufträge mit niedriger Priorität können in die Warteschlange „Halten“ gestellt werden. Wenn der Netzwerkverkehr gering ist, kann der Administrator oder ein Anwender mit entsprechender Berechtigung mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement die gewünschten Aufträge zum Drucken aus der Warteschlange „Halten“ in die Warteschlange „Drucken“ verschieben (oder kopieren).

- **Reduzieren Sie die bidirektionale Kommunikation auf ein Minimum.**

Die Fiery Dienstprogramme führen bei häufiger Aktualisierung der Informationen zu einer erhöhten bidirektionalen Kommunikation. Mit der Zahl der Anwender, die diese Dienstprogramme auf Rechnern im Netzwerk ausführen, steigt daher die Belastung des Fiery EXP5000.

- **Vergewissern Sie sich, dass auf dem Fiery EXP5000 ein ausreichend großer Plattenspeicher zur Verfügung steht.**

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Liste der Aufträge in der Warteschlange „Halten“ sowie die Anzahl der Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“.

Als Administrator können Sie Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ oder „Halten“ drucken oder löschen. Ziehen Sie in Erwägung, inaktive Aufträge zu drucken oder auf andere Speichermedien auszulagern. Bei permanent knappem Plattenspeicher auf dem Fiery EXP5000 können Sie in Erwägung ziehen, die Warteschlange „Gedruckt“ zu deaktivieren (Servereinstellungen) und die Warteschlange „Halten“ nicht freizugeben (Druckereinstellungen).

Verwenden Sie die Tools für das Auftragsmanagement, um Aufträge zu verschieben oder zu löschen. Wenn Sie Speicherplatz freigeben, indem Sie inaktive Aufträge löschen, können neue Aufträge rascher weitergeleitet und gedruckt werden.

Leiste FieryBar

In diesem Abschnitt wird die Leiste FieryBar beschrieben, die am oberen Rand des Monitors angezeigt wird, wenn Sie den Fiery EXP5000 einschalten. Mithilfe der Leiste FieryBar können Sie auf verschiedene Funktionen des Fiery EXP5000 zugreifen und diese überwachen.



Meldungen

Wenn ein Auftrag verarbeitet oder gedruckt wird, wird der Bereich „Meldungen“ blau-grau angezeigt und in den Bereichen „Verarbeiten“ und „Drucken“ der Leiste FieryBar werden der Name und der Status des Auftrags angezeigt. Falls ein Fehler auftritt, der den Druckbetrieb beeinträchtigt, wird der Bereich „Meldungen“ rot angezeigt und enthält eine rot blinkende Fehlermeldung.

Betriebsanzeige

Die Betriebsanzeige in der Leiste FieryBar gibt Aufschluss über die aktuelle Aktivität des Fiery EXP5000. Mögliche Anzeigen sind:

Rot leuchtend	Fehler: Der Fiery EXP5000 ist nicht verfügbar. Genauere Angaben über den Fehler finden Sie im Bereich „Meldungen“.
Rot blinkend	Fehler: Das Drucken ist nicht möglich. Der Fiery EXP5000 kann aber mit der RIP-Verarbeitung fortfahren. Genauere Angaben über den Fehler finden Sie im Bereich „Meldungen“.
Grün leuchtend	Der Fiery EXP5000 ist bereit oder beim Systemstart.
Grün blinkend	Der Fiery EXP5000 verarbeitet oder druckt einen Auftrag oder kommuniziert mit einem Rechner im Netzwerk.
Aus	Der Systemstart des Fiery EXP5000 ist noch nicht abgeschlossen.

Befehle

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar klicken, können Sie im daraufhin angezeigten Kontextmenü auf zahlreiche Funktionen des Fiery EXP5000 zugreifen. Das Menü enthält die folgenden Befehle:

Command WorkStation	Hiermit wird die Anwendung Command WorkStation gestartet. Weitere Informationen über die Verwendung der Funktionen der Anwendung Command WorkStation finden Sie im <i>Jobmanagement-Handbuch</i> .
ColorWise Pro Tools	Hiermit werden die ColorWise Pro Tools gestartet. Weitere Informationen über die Verwendung der Funktionen der ColorWise Pro Tools finden Sie im <i>Farbhandbuch</i> .
Setup-Programm	Hiermit rufen Sie die Setup-Menüs für den Fiery EXP5000 auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 4 .

Server neu starten	Hiermit wird die Systemsoftware des Fiery EXP5000 neu gestartet, ohne das gesamte System neu zu starten. Dabei wird der Zugriff auf den Fiery EXP5000 über das Netzwerk zeitweilig unterbrochen; aktuell verarbeitete Aufträge werden abgebrochen und können verloren gehen. Verwenden Sie den Befehl „Server neu starten“ statt des Netzschalters bzw. der Taste Reset auf der Vorderseite des Fiery EXP5000.
Serverdaten löschen	Hiermit löschen Sie alle Aufträge in allen Warteschlangen des Servers sowie alle auf der Festplatte des Fiery EXP5000 archivierten Aufträge. Sprechen Sie sich mit Ihrem Administrator ab, wenn Sie beabsichtigen, den Befehl „Serverdaten löschen“ auszuführen.
RIP-Verarbeitung abbrechen	Hiermit wird der Auftrag abgebrochen, der gerade auf dem Fiery EXP5000 verarbeitet wird.
Drucken abbrechen	Hiermit wird der Auftrag abgebrochen, der gerade auf dem Fiery EXP5000 gedruckt wird.
Drucken unterbrechen	Mit diesem Befehl unterbrechen Sie die Kommunikation zwischen dem Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine. Wählen Sie „Drucken fortsetzen“, wenn der Druckbetrieb auf dem Fiery EXP5000 fortgesetzt werden soll.
Drucken fortsetzen	Hiermit wird die Kommunikation zwischen dem Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine wieder hergestellt, nachdem Sie „Drucken unterbrechen“ gewählt haben.
Diagnose starten	Hiermit können Sie die folgende Diagnose ausführen: E-Mail-Test: Hiermit können Sie testen, ob der Fiery EXP5000 ein Protokoll aller Aufträge drucken kann, die mithilfe der E-Mail-Druckfunktion gesendet wurden. Weitere Informationen hierüber finden Sie im <i>Druckhandbuch</i> .

Von Windows
abmelden

Hiermit können Sie sich bei Windows XP als anderer Anwender anmelden.

FieryBar
ausblenden

Hiermit blenden Sie die Leiste FieryBar aus. Wenn Sie die Leiste FieryBar ausgeblendet haben und wieder anzeigen wollen, müssen Sie mit der rechten Maustaste auf das Fiery Symbol auf der rechten Seite der Windows-Taskleiste klicken und „FieryBar einblenden“ im Kontextmenü wählen.

Starten, Ausschalten, Neustart und Booten des Fiery EXP5000

Im Allgemeinen brauchen Sie den Fiery EXP5000 nicht auszuschalten. Der folgende Abschnitt beschreibt, wie Sie den Fiery EXP5000 aus- und einschalten, falls dies einmal erforderlich sein sollte.

Falls erforderlich, können Sie den Fiery EXP5000 auch neu starten oder booten. Beim Neustart des Fiery EXP5000 über die Leiste FieryBar wird die Systemsoftware des Fiery EXP5000 zurückgesetzt, ohne das gesamte System neu zu starten. Beim Booten des Fiery EXP5000 über das Windows-Menü „Start“ wird das gesamte System neu gestartet.

Vergewissern Sie sich, dass die Digitaldruckmaschine abgeschaltet ist, bevor Sie den Fiery EXP5000 ausschalten, neu starten oder booten. Falls Sie dies nicht tun, tritt wiederholt der Fehler 16-510 bei der Digitaldruckmaschine auf, was dazu führt, dass die Kommunikation zwischen dem Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine abbricht.

HINWEIS: Gehen Sie beim Ausschalten, Neustart oder Booten des Fiery EXP5000 immer wie nachfolgend beschrieben vor. Verwenden Sie die Taste Reset auf der Vorderseite des Fiery EXP5000 nur dann, wenn das System nicht mehr auf Tastatur- oder Mausbefehle reagiert.

Starten des Fiery EXP5000

Der Fiery EXP5000 muss den Betriebszustand „Bereit“ erreicht haben, bevor die Digitaldruckmaschine eingeschaltet wird. Zum Starten des Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine müssen Sie zuerst die nachfolgend beschriebenen Schritte ausführen, um den Fiery EXP5000 zu starten, und dann die Digitaldruckmaschine starten.

FIERY EXP5000 STARTEN

1. **Vergewissern Sie sich, dass die Digitaldruckmaschine abgeschaltet ist.**
2. **Betätigen Sie den Netzschalter an der Vorderseite des Fiery EXP5000.**
3. **Drücken Sie im Begrüßungsbildschirm die Tastenkombination „Strg+Alt+Entf“, um auf das Dialogfenster mit den Anmeldeinformationen zuzugreifen. Belassen Sie den Eintrag „Administrator“ im Feld „Benutzername“, geben Sie „Fiery.1“ in das Feld „Kennwort“ ein und drücken Sie die Eingabetaste.**

Geben Sie Fiery.1 genau so wie hier vorgegeben ein. Beim Kennwort wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Daher wird beispielsweise die Eingabe von fiery.1 nicht akzeptiert.

Falls dies nicht der erste Start des Fiery EXP5000 nach der Installation der Systemsoftware ist, hat der Netzwerkadministrator möglicherweise einen anderen Anwendernamen und ein anderes Kennwort festgelegt. Der Netzwerkadministrator am Kundenstandort muss Ihnen den korrekten Anwendernamen und das korrekte Kennwort mitteilen, damit Sie sich beim System anmelden können. Beachten Sie, dass beim Kennwort zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird und es daher exakt wie vorgegeben eingegeben werden muss!

4. **Warten Sie, bis das System hochgefahren ist und auf der Leiste FieryBar die Meldung „Bereit“ angezeigt wird.**



Wenn Sie den Fiery EXP5000 nach dem Ausschalten wieder einschalten wollen, müssen Sie mindestens 10 Sekunden warten.

HINWEIS: Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie dieses Kennwort eingeben, damit Sie das Setup-Programm verwenden können.

Neustart des Fiery EXP5000

Gehen Sie in der nachfolgend beschriebenen Weise vor, um den Fiery EXP5000 neu zu starten. Schalten Sie den Fiery EXP5000 niemals nur mit dem Netzschalter aus und ein, um einen Neustart zu initiieren.

Mit dem Befehl „Server neu starten“ starten Sie die Systemsoftware des Fiery EXP5000 neu, ohne das Betriebssystem des Fiery EXP5000 herunterzufahren.

FIERY EXP5000 NEU STARTEN

1. **Vergewissern Sie sich, dass der Fiery EXP5000 keine Daten empfängt, verarbeitet oder druckt.**

Warten Sie ggf., bis die Anwendung Command WorkStation im Fenster „Aktive Aufträge“ keine Aufträge mehr anzeigt, die verarbeitet oder gedruckt werden, und die Leiste FieryBar sowohl im Bereich „Verarbeiten“ als auch im Bereich „Drucken“ den Betriebszustand „Bereit“ anzeigt.

2. **Fahren Sie die Digitaldruckmaschine herunter und schalten Sie sie aus.**

Eine Anleitung hierzu finden Sie in der Dokumentation Ihrer Digitaldruckmaschine.

3. **Schließen Sie alle geöffneten Anwendungen außer der Leiste FieryBar.**

4. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Leiste FieryBar und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl „Server neu starten“.**

Es wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt.

5. **Klicken Sie auf „OK“.**

Warten Sie, bis die Serversoftware des Fiery EXP5000 geschlossen und neu gestartet ist. Es kann eine Minute oder länger dauern, bis die Serversoftware neu startet. Während des Neustarts der Serversoftware zeigt die Leiste FieryBar „Beendet“ als Status an.

Booten des Fiery EXP5000

Gehen Sie in der nachfolgend beschriebenen Weise vor, um den Fiery EXP5000 zu booten. Beim Booten werden die Fiery EXP5000 Systemsoftware und das Betriebssystem neu gestartet.

FIERY EXP5000 NEU BOOTEN

- 1. Vergewissern Sie sich, dass der Fiery EXP5000 keine Daten empfängt, verarbeitet oder druckt.**

Warten Sie ggf., bis die Anwendung Command WorkStation im Fenster „Aktive Aufträge“ keine Aufträge mehr anzeigt, die verarbeitet oder gedruckt werden, und die Leiste FieryBar sowohl im Bereich „Verarbeiten“ als auch im Bereich „Drucken“ den Betriebszustand „Bereit“ anzeigt.

- 2. Fahren Sie die Digitaldruckmaschine herunter und schalten Sie sie aus.**

Eine Anleitung hierzu finden Sie in der Dokumentation Ihrer Digitaldruckmaschine.

- 3. Schließen Sie alle geöffneten Anwendungen außer der Leiste FieryBar.**

- 4. Wählen Sie „Beenden“ im Windows-Menü „Start“.**

- 5. Wählen Sie „Neu starten“ und klicken Sie auf „OK“.**

Warten Sie, bis das System gebootet hat.

- 6. Drücken Sie im Begrüßungsbildschirm die Tastenkombination „Strg+Alt+Entf“, um auf das Dialogfenster mit den Anmeldeinformationen zuzugreifen. Belassen Sie den Eintrag „Administrator“ im Feld „Benutzername“, geben Sie „Fiery.1“ in das Feld „Kennwort“ ein und drücken Sie die Eingabetaste.**

Geben Sie Fiery.1 genau so wie hier vorgegeben ein. Beim Kennwort wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Daher wird beispielsweise die Eingabe von fiery.1 nicht akzeptiert.

Falls dies nicht der erste Start des Fiery EXP5000 nach der Installation der Systemsoftware ist, hat der Netzwerkadministrator möglicherweise einen anderen Anwendernamen und ein anderes Kennwort festgelegt. Der Netzwerkadministrator am Kundenstandort muss Ihnen den korrekten Anwendernamen und das korrekte Kennwort mitteilen, damit Sie sich beim System anmelden können. Beachten Sie, dass beim Kennwort zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird und es daher exakt wie vorgegeben eingegeben werden muss!

- 7. Warten Sie, bis die Leiste FieryBar angezeigt wird und den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat.**

Ausschalten des Fiery EXP5000

Sie müssen den Fiery EXP5000 ausschalten, wenn Servicearbeiten durchgeführt werden müssen. Beim Ausschalten werden Zeichensätze, die Sie auf die Festplatte geladen haben, nicht gelöscht. Ebenso verbleiben Aufträge in den Warteschlangen „Drucken“ und „Halten“ sowie Aufträge, die bereits verarbeitet, aber noch nicht gedruckt wurden, auf der Festplatte und stehen nach dem Neustart des Fiery EXP5000 zum Drucken zur Verfügung.

FIERY EXP5000 AUSSCHALTEN

1. **Vergewissern Sie sich, dass der Fiery EXP5000 keine Daten empfängt, verarbeitet oder druckt.**

Warten Sie ggf., bis die Anwendung Command WorkStation im Fenster „Aktive Aufträge“ keine Aufträge mehr anzeigt, die verarbeitet oder gedruckt werden, und die Leiste FieryBar sowohl im Bereich „Verarbeiten“ als auch im Bereich „Drucken“ den Betriebszustand „Bereit“ anzeigt.

Falls das System die RIP-Verarbeitung eines Auftrags gerade erst beendet hat, müssen Sie mindestens 5 Sekunden warten, nachdem das System den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat, bevor Sie mit dem Herunterfahren beginnen.

2. **Fahren Sie die Digitaldruckmaschine herunter und schalten Sie sie aus.**
Eine Anleitung hierzu finden Sie in der Dokumentation Ihrer Digitaldruckmaschine.
3. **Schließen Sie alle geöffneten Anwendungen außer der Leiste FieryBar.**
4. **Wählen Sie „Beenden“ im Windows-Menü „Start“.**
5. **Wählen Sie „Herunterfahren“ und klicken Sie auf „OK“.**
6. **Wenn die Meldung „Sie können den Computer jetzt ausschalten“ angezeigt wird, halten Sie den Netzschalter auf der Vorderseite des Fiery EXP5000 mindestens 8 Sekunden lang gedrückt, bis das System abschaltet.**



Wenn Sie den Fiery EXP5000 nach dem Ausschalten wieder einschalten wollen, müssen Sie mindestens 10 Sekunden warten.

Systemausfall des Fiery EXP5000

Wenn der Fiery EXP5000 während des laufenden Betriebs plötzlich nicht mehr reagiert, gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor, um den Fiery EXP5000 neu zu starten.

FIERY EXP5000 NACH SYSTEMAUSFALL NEU STARTEN

1. **Halten Sie den Netzschalter oder die Taste Reset auf der Vorderseite Fiery EXP5000 ca. 5 Sekunden lang gedrückt.**

2. **Vergewissern Sie sich, dass der Fiery EXP5000 korrekt neu startet.**

Im Bedienfeld des Fiery EXP5000 werden einige Diagnosemeldungen angezeigt. Kommt es während der Diagnose zu einem Fehler, werden weitere Fehlerinformationen und Anleitungen angezeigt. Verständigen Sie Ihren Support- und Servicepartner, wenn während der Diagnose des Fiery EXP5000 Fehler gemeldet werden. Der Fiery EXP5000 setzt den Startvorgang fort.

3. **Melden Sie sich im Anmeldebildschirm von Windows XP mit dem Benutzernamen „Administrator“ und dem zugehörigen Kennwort an.**

HINWEIS: Das Standardkennwort unter Windows XP lautet „Fiery.1“. Sie werden stets zur Eingabe dieses Kennworts aufgefordert (sofern Sie kein eigenes Kennwort festgelegt haben).

Der Fiery EXP5000 zeigt die Statusmeldung „Bereit“ an, sobald er bereit zum Datenempfang ist.

HINWEIS: Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie dieses Kennwort eingeben, damit Sie das Setup-Programm verwenden können.



Anhang A: Fehlerbehebung

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise und Tipps zur Fehlerbehebung.

Fehlerbehebung für Fiery EXP5000

Die beim Systemstart ausgeführte Diagnose wird im *Installations- und Servicehandbuch* für den Servicetechniker beschrieben. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Support- und Servicepartner, falls beim Start Fehlermeldungen auf dem Computer mit der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden oder der Fiery EXP5000 seine Betriebsbereitschaft nicht erreicht.

Fehler beim Setup über die erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)

Die folgende Tabelle beschreibt Fehlersituationen, die beim Setup auftreten können.

Meldungen beim Festlegen der Netzwerkeinstellungen

Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
AppleTalk aktivieren (Netzwerk/ Protokolle/ AppleTalk)	Es wurde keine AppleTalk Zone gefunden	Das Ethernet-Netzwerkkabel ist nicht mit dem Anschluss am Fiery EXP5000 oder mit dem Hub bzw. Netzwerk verbunden. Wenn Ihr AppleTalk Netzwerk in Zonen gegliedert ist und Sie eine Zone für den Fiery EXP5000 angeben möchten, müssen Sie das Netzwerkkabel an den Fiery EXP5000 anschließen, bevor Sie die Einstellungen für AppleTalk festlegen. Die Meldung kann auch bedeuten, dass das AppleTalk Netzwerk nicht in Zonen unterteilt ist. Zum Drucken auf dem Fiery EXP5000 sind keine Zonen erforderlich. Wählen Sie „OK“, um fortzufahren.
Festlegen der Protokoll- oder Serviceeinstellungen (Netzwerk)	Sie müssen zuerst einen Netzwerkanschluss aktivieren.	Aktivieren Sie Ethernet in den Anschlusseinstellungen, bevor Sie die Einstellungen der Rubriken „Protokolle“ und „Dienste“ festlegen.



Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Auswahl des Rahmentyps (Netzwerk/ Protokolle/ IPX/SPX)	Die Rahmengröße ist ungültig.	Der Hub war nicht mit einem Novell-Gerät verbunden, als der Fiery EXP5000 versuchte, die Bindung herzustellen.
	Warnung! Die Nummer für das IPX-Netzwerk ist Null.	Kein anderes IPX-Gerät wurde im Netzwerk gefunden oder der Hub war nicht mit dem Netzwerk verbunden, als der Fiery EXP5000 versuchte, die Bindung herzustellen. Ist das der Fall, wird die Netzwerknummer standardmäßig auf Null gesetzt.
NDS-Aktivierung (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ NDS)	Es wurden keine NDS-Bäume gefunden.	Im Novell-Netzwerk wurden keine NDS-Bäume gefunden. Überprüfen Sie, ob die Rahmentypen auf dem Fiery EXP5000 korrekt eingestellt wurden.
Auswahl des NDS-Baums (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ NDS)	Warnung! Neuer NDS-Baum bewirkt Löschen von Bindery-Einstellungen.	<p>Der Fiery EXP5000 war zuvor mit einem anderen NDS-Baum verbunden, von NetWise wird aber nur die Verbindung zu einem NDS-Baum unterstützt. Damit es keine Probleme mit bereits vorhandenen Verbindungen gibt (z. B. eine Verbindung zu einem NetWare 4.x-Server im Emulationsmodus), werden alle Bindery-Einstellungen gelöscht.</p> <p>Wenn Sie „OK“ auswählen und die Frage, ob die Bindery-Einstellungen gelöscht werden sollen, mit „Ja“ beantworten, werden die Bindery-Einstellungen gelöscht und müssen neu eingegeben werden.</p> <p>Wenn Sie die Bindery-Einstellungen nicht löschen wollen, beantworten Sie die Frage, ob die Bindery-Einstellungen gelöscht werden sollen, mit „Nein“.</p> <p>Wiederholen Sie die NDS-Einstellungen, ohne den NDS-Baum zu wechseln, oder öffnen Sie das Dialogfenster mit den Bindery-Einstellungen, um sich die aktuellen Einstellungen zu notieren.</p>



Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Durchsuchen des NDS-Baums (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ NDS)	___ ist leer.	Im ausgewählten Container sind keine Container oder Objekte enthalten, die dem gesuchten Objekt entsprechen.
Bindery-Setup (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ Bindery)	Wenn Sie NDS verwenden möchten, konfigurieren Sie die NDS-Einstellungen vor den Bindery-Einstellungen.	Die NDS-Einstellungen wurden noch nicht eingegeben. Sie werden daran erinnert, die NDS- vor den Bindery-Einstellungen zu konfigurieren, wenn Ihr Netzwerk NDS und Bindery-Server unterstützt.
Auswahl des Dateiservers aus der Serverliste (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ Bindery)	Fehler. Die Bindery-Verbindung zum NDS-Server kann nicht geöffnet werden.	Wählen Sie diesen Server in den NDS-Einstellungen, oder deaktivieren Sie NDS und aktivieren Sie den Server in den Bindery-Einstellungen.
	Der NetWare-Dateiserver wurde nicht gefunden.	Beim Versuch des Fiery EXP5000, die Liste der unterstützten oder aller Server zu erstellen, wurde kein Dateiserver gefunden. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen und vergewissern Sie sich, dass der NetWare-Server eingeschaltet ist.
Anfangsbuchstabe des Servers eingeben (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ Bindery)	Es wurde kein NetWare-Dateiserver mit diesem Namen gefunden. (Der Versuch kann wiederholt werden.)	Beim Erstellen der Liste der unterstützten Dateiserver konnte der Fiery EXP5000 keinen Dateiserver finden, dessen Name mit den eingegebenen Zeichen übereinstimmt. Vergewissern Sie sich, dass der Name korrekt und der NetWare-Server eingeschaltet ist, und überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
Anzeigen der Serverliste, Bearbeiten der Verbindung (Netzwerk/ Dienste/ PServer/ Bindery)	Es wurde kein Dateiserver ausgewählt.	In den Bindery-Einstellungen wurde kein Dateiserver hinzugefügt.



Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Hinzufügen eines Dateiservers (Netzwerk/Dienste/PServer/Bindery)	Alle Verbindungen sind belegt. Es erscheint die Frage, ob ein Server gelöscht werden soll.	Sie haben die maximale Anzahl von (acht) Bindery-Servern hinzugefügt. Sie müssen die Verbindung zu einem Server trennen, um den neuen Server hinzuzufügen.
Hinzufügen eines Servers, Eingabe des Login-Namens, Eingabe des Kennworts für Dateiserver (Netzwerk/Dienste/PServer/Bindery)	Es wurde kein NetWare-Druckserver gefunden.	Beim Abfragen des aktivierten Dateiservers konnte der Fiery EXP5000 keinen Druckserver finden. Sie müssen einen Druckserver und eine Warteschlange für jeden NetWare-Dateiserver konfigurieren, der Fiery EXP5000 Aufträge akzeptieren soll (siehe Seite 2-10).
Beliebiges Fenster mit Bindery-Einstellungen	Es wird ein Novell-Fehlercode zusammen mit einer Meldung angezeigt.	Novell NetWare hat einen Fehler gemeldet. In der Command WorkStation erscheint eine Fehlernummer sowie eine kurze Erläuterung. Für die häufigsten Fehlerursachen (siehe folgende Tabelle) erscheint ein Bildschirm, der es Ihnen ermöglicht, die Aktion zu wiederholen, die zu dem Fehler führte (z. B. Hinzufügen eines Servers). Falls dies nicht möglich ist, werden Sie aufgefordert, den Novell-Administrator zu verständigen, damit dieser Fehlerbehebungsmaßnahmen im Netzwerk ausführt. Weitere Hinweise zu Novell-Fehlercodes finden Sie in der Dokumentation für NetWare-Administratoren.

Beim Konfigurieren der IPX-Verbindung (Novell) im Zuge des Fiery EXP5000 Setup wird das Netzwerk nach Novell-Dateiservern und Baumstrukturen abgefragt, wobei zu den gefundenen Servern temporäre Verbindungen hergestellt werden. Ist der Zugang als Gast möglich (d. h. wird die entsprechende Einstellung aktiviert), wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Andernfalls werden Sie aufgefordert, sich über die Anwendung Command WorkStation anzumelden.



Wenn der ausgewählte NetWare-Dateiserver nicht über den Account „guest“ verfügt, oder der Account „guest“ abgelaufen ist oder vom NetWare-Supervisor deaktiviert wurde, werden Sie aufgefordert, den IPX-Administrator (Novell) zu verständigen.

Ist das der Fall, ergeben sich für Sie (oder den Supervisor) die beiden folgenden Möglichkeiten:

- Richten Sie für das Setup einen Account „guest“ auf dem NetWare-Server ein.
- Melden Sie sich mit einem anderen Account an. Ändern Sie für die Anmeldung den Standardnamen (guest) in „supervisor“ oder einen anderen gültigen Login-Namen. Wenn Sie aufgefordert werden, das Kennwort einzugeben, geben Sie das korrekte Kennwort für den angegebenen Account ein.

Vergewissern Sie sich bei einem Novell-Fehler, dass Folgendes gewährleistet ist:

- Zwischen dem IPX-Netzwerk und dem Fiery EXP5000 besteht eine Verbindung.
- Der NetWare-Server, auf den Sie zugreifen wollen, ist betriebsbereit.
- Das Novell-Netzwerk wurde mit mindestens einem Druckserver und einer Warteschlange für den Fiery EXP5000 konfiguriert.
- Sie haben die erforderlichen Zugriffsrechte, und der für die Anmeldung erforderliche Name und das zugehörige Kennwort sind Ihnen bekannt.
- Der Fiery EXP5000 ist mit den richtigen Rahmentypen für die Kommunikation mit den ausgewählten Novell-Servern konfiguriert.

Novell-Fehlermeldungen

Novell-Fehler	Ursache	Maßnahme
220 Account „guest“ ist nicht verfügbar.	Der Account „guest“, den Sie für das Login gewählt haben, ist abgelaufen oder wurde vom NetWare-Supervisor deaktiviert.	Richten Sie für das Setup den Account „guest“ auf dem NetWare-Server ein. Melden Sie sich in einem anderen Account an. Ändern Sie für die Anmeldung den Standardnamen (guest) auf „supervisor“ oder einen anderen gültigen Login-Namen. Wenn Sie aufgefordert werden, das Kennwort einzugeben, geben Sie das korrekte Kennwort für den angegebenen Account ein.



Novell-Fehler	Ursache	Maßnahme
<p>222 Das Login beim Server ist nicht möglich. Das Kennwort zum Login-Namen ist abgelaufen.</p>	<p>Die Verbindung zum Dateiserver wurde hergestellt, das Login beim Datei- oder beim Druckserver schlug aber fehl, da das Kennwort für den Account bzw. für den benannten Druckserver abgelaufen ist.</p>	<p>Wählen Sie einen anderen Account oder einen anderen Druckserver. Nach dem Fehler erscheint der Bildschirm für die Anmeldung am Dateiserver (falls das Login beim Dateiserver fehlschlug) bzw. am Druckserver (falls das Login beim Druckserver fehlschlug).</p>
<p>252 Das Login beim Server ist nicht möglich. Den verwendeten Account gibt es nicht.</p>	<p>Die Verbindung zum Dateiserver wurde hergestellt, das Login schlug aber fehl, da der benutzte Account auf dem Dateiserver nicht existiert.</p>	<p>Wählen Sie einen anderen Account. Nach dem Fehler erscheint der Bildschirm für die Anmeldung am Dateiserver.</p>
<p>255 Die Verbindung zum Dateiserver ist nicht möglich. Der Server ist ausgeschaltet, oder die Verbindung ist unterbrochen.</p>	<p>Der Novell-Dateiserver ist ausgeschaltet oder verfügt über keine freien Verbindungen mehr. Dieser Fehler tritt beim Versuch auf, die Verbindung zum Dateiserver aufzubauen.</p>	<p>Wählen Sie einen anderen Dateiserver (oder veranlassen Sie einen anderen Anwender zum Logoff).</p>
<p>nnn Verständigen Sie den IPX (Novell) Administrator.</p>	<p>Dies ist ein Hinweis auf einen Netzwerkfehler, der auftrat, als die Verbindung zwischen dem Fiery EXP5000 und dem Dateiserver bereits hergestellt war. Ursache ist ein unerwartetes Ereignis im Netzwerk. In der Regel ist eine Fortsetzung ohne den Eingriff des Netzwerkadministrators nicht möglich. Der Fehler 197 bedeutet, dass Sie die Anzahl der für den Account erlaubten Login-Versuche überschritten haben. Der Fehler 255 weist in dieser Situation in der Regel auf einen Hardwarefehler hin.</p>	<p>Verständigen Sie den Novell-Administrator, und teilen Sie ihm die angezeigte Fehlernummer mit. Nach dem Fehler erscheint wieder das Fenster mit den PServer-Einstellungen.</p>



Laufzeitfehler

Hinweise zu Fehlermeldungen, die durch den Abbruch von Aufträgen oder Druckvorgängen verursacht werden (einschließlich der Meldung bei voller Festplatte sowie der Aufforderung zum Laden bestimmter Druckmedien in bestimmte Zufuhrfächer) finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*. Diese Meldungen werden von den Tools für das Auftragsmanagement bereitgestellt.

Beim Drucken aus einer Mac OS Anwendung können Sie das Melden von PostScript-Fehlern über eine Druckoption aktivieren.

Stromversorgung und Kabelverbindung überprüfen

Eine Meldung mit diesem Hinweis besagt, dass das Schnittstellenkabel zwischen dem Fiery EXP5000 und der Digitaldruckmaschine nicht angeschlossen ist bzw. dass ein Auftrag ausgabebereit, die Digitaldruckmaschine aber nicht eingeschaltet ist.

Drucker nicht gefunden

Das Fehlen eines Druckers im Netzwerk ist häufig auf widersprüchliche oder fehlende Namen oder Adresseinstellungen für den Fiery EXP5000 zurückzuführen. Sie müssen bestimmte Namen an vorgegebenen Stellen eingeben. Folgende Namen sind erforderlich:

- TCP/IP-Host- oder DNS-Name: Er wird von Ihrer Organisation definiert.
Geben Sie beim Setup des Fiery EXP5000 den Host-Namen als Wert für die Option „Servername“ ein.
- Name des Druckers im Netzwerk (interner Gerätename): Verwenden Sie einen der folgenden Begriffe:

print
hold

Sie müssen auf jeder Workstation ein Fiery Dienstprogramm neu konfigurieren, wenn Sie den TCP/IP-Host-Namen oder DNS-Namen des Fiery EXP5000 ändern.



Der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, welchen Namen Sie an welchen Stellen verwenden müssen.

Speicherort	Element	IPX/SPX-Netzwerke	TCP/IP-Netzwerke	Siehe
Servereinstellungen	Option „Servername“	vom Administrator definierter Name	vom Administrator definierter Name	Seite 4-3
Windows NT 4.0/2000/ Server 2003 Datei „hosts“	Host-Name	—	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	Seite 2-2
Windows NT 4.0/2000/ Server 2003 Setup für TCP/IP	lpd-Host-Name	—	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	Seite 2-2
	Name des Druckers auf lpd-Host-Maschine	—	print oder hold	
UNIX-Datei „/etc/Printcap“ (BSD)	rp-Zeile	—	print oder hold	Seite 2-18
Solaris	lpadmin Warteschlangen- name	—	print oder hold	
NetWare-Administrations- dienstprogramm	Warteschlangen (in Englisch und in Kleinbuchstaben)	_direct _print _hold	—	Seite 2-8
Dialogfenster zum Hinzufügen eines neuen Servers bei der Konfiguration eines Fiery Dienstprogramms	Neues Gerät	Die Dienstprogramme werden über IPX/SPX nicht unterstützt.	DocuColor	<i>Software-installations-handbuch</i>
	Servername	Die Dienstprogramme werden über IPX/SPX nicht unterstützt.	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	

Fehlende Verbindung der Fiery Dienstprogramme zum Fiery EXP5000

Wenn die Verbindung zum Fiery EXP5000 nicht hergestellt wird, prüfen Sie Folgendes:

- Fiery EXP5000 Setup: Sie müssen das korrekte Netzwerkprotokoll aktiviert und die korrekten Parameter (z. B. die IP-Adresse für TCP/IP) festgelegt haben. Außerdem muss die Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ aktiviert worden sein.
Drucken Sie die Konfigurationsseite, um diese Einstellungen zu überprüfen.
- Fiery EXP5000 Setup: Vergewissern Sie sich auf der Registerkarte „Allgemeine Angaben“ oder „Drucker“ des Dialogfensters „Fiery Server Setup“, dass sich der Name der Arbeitsgruppe vom Namen der Domäne unterscheidet.
- Auf der Client-Workstation: Sie müssen das oder die entsprechenden Netzwerkprotokoll(e) geladen haben, und das Verzeichnis „Windows“ muss eine konfigurierte Datei „Efnl.ini“ enthalten.

Fehlende Verbindung der Anwendung Command WorkStation/ Command WorkStation LE zum Fiery EXP5000

Tritt beim Aufbau der Verbindung zum Fiery EXP5000 ein Problem auf, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Das Problem kann auftreten, wenn:

- der Fiery EXP5000 erstmals eingeschaltet wird
- der Fiery EXP5000 neu gestartet wird
- Sie Änderungen vornehmen, die sich auf den Servernamen auswirken, ohne die Verbindung zum Server entsprechend neu zu konfigurieren.



Die Möglichkeiten zur Behebung dieser Fehlersituation sehen wie folgt aus; die Schritte sind ggf. in der unten angegebenen Reihenfolge auszuführen:

- Die Verbindung wird möglicherweise von einer Workstation im Netzwerk gestört, die über die Fiery Dienstprogramme oder die Fiery WebTools Statusinformationen abfragt. Beenden Sie diese ferne Anwendung und versuchen Sie danach erneut, die Verbindung herzustellen.
- Führen Sie einen Neustart der Anwendung Command WorkStation/Command WorkStation LE aus und versuchen Sie, die Verbindung neu herzustellen.
- Überprüfen und korrigieren Sie ggf. die Konfiguration der Verbindung oder löschen Sie die Datei „Efinl.ini“ und wiederholen Sie die Konfiguration der Verbindung von Anfang an. Die Anleitung dazu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.
- Führen Sie einen Neustart des Fiery EXP5000 durch.

Weitere Hinweise zu Fehlerbedingungen finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Index

Numerische Zeichen

- 1000BaseT-Anschluss (Gigabit) 1-11
- 100BaseT-Anschluss 1-11
- 10BaseT 1-11
- 8-poliger RJ-45-Stecker 1-11

A

- Abfrageintervall für NetWare-Druckaufträge 4-24, 5-22
- Abrufintervall, Option (E-Mail-Setup) 4-30, 5-28
- Adapterkarten/Anschlüsse, Einstellungen 4-8, 5-7
- Administrator
 - Installieren, Server 1-2
 - Kennwort 7-2
 - Verwalten von Druckaufträgen 7-1
- Administrator, Option (E-Mail-Setup) 4-30
- Administratorkennwort 7-16
 - Ändern über die FACI 7-4
 - Ändern von Windows-Computer 7-5
 - Berechtigungsebenen 3-4
 - zum Ändern der WebLink Zieladresse 3-5, 6-2
- Aktivieren
 - Fiery WebTools 4-27, 5-25
- Allgemeine Einstellungen 4-4 bis 4-7, 5-4 bis 5-6
 - Teil der Erstkonfiguration 5-1
 - über die FACI 4-3
- Ändern
 - Administratorkennwort 7-2, 7-4, 7-5
 - Host-Name oder DNS-Name A-7
 - Operatorkennwort festlegen 7-4
- AppleTalk 1-5
 - Farbservername 4-3
 - Netzwerkdiagramm 1-5

Protokolleinstellungen 4-9, 5-8

Servername 5-3

AppleTalk aktivieren, Option
von Windows-Computer 5-8

AppleTalk Setup
von Windows-Computer 4-11, 5-8

AppleTalk Zone 4-11, 5-8

Auftragsprotokoll

- Festlegen 4-4
- Festlegen des Papierformats 5-6
- Löschen von Aufträgen aus 7-6 über die FACI 4-6
- von Windows-Computer 5-5

Ausgabefach, Option 4-35, 5-31

Ausgabeprofil, Option 4-40

Auswahl eines Bindery-Servers für die Verbindung 4-21, 5-19

Auswahl, Mac OS Fenster
AppleTalk 4-3, 5-3

Auswählen

- Standardpapiergrößen 4-36, 5-32

Autom. IP, Option
von Windows-Computer 5-10

Autom. wählen, Option
von Windows-Computer 5-9

B

- Benennung des Farbserver A-7
- Berechtigungen eines Gasts (ohne Kennwort) für WebSpooler 3-6
- Berechtigungsebenen 3-7
 - Festlegen 3-1
 - Szenarien 3-6
- Betriebsanzeige 7-13
- Bildqualität, Option 4-35, 5-31
- Bindery-Server
 - Definition 2-8
 - Emulationsmodus 2-8, 4-15, 5-12

I-2 Index

- Konfigurieren des Bindery-Kontexts 2-12
 - Verbinden 4-21, 5-19
 - Bindery-Setup
 - auf dem Farbserver 4-20
 - Entfernen von Bindery-Verbindungen 4-23, 5-21
 - Hinzufügen von Bindery-Verbindungen 4-21, 5-19
 - Booten des Servers 7-17
 - Broker, NDPS-Druck 2-16
- C**
- Client-Setup
 - Drucken im Netzwerk 2-5 bis 2-6, 2-13
 - Übersicht 1-2
 - CMYK-Simulation, Option 4-39
 - CMYK-Simulationsverfahren, Option 4-40
 - ColorWise Pro Tools 7-13
 - ColorWise Pro Tools, Befehl in Leiste FieryBar 7-13
 - Command WorkStation xi
 - Probleme bei der Verbindung zum Farbserver A-9
 - Setup über 4-1
 - Command WorkStation, Befehl in Leiste FieryBar 7-13
 - Courier-Substitution, Option 4-37, 5-32
- D**
- Dateiserver 4-21, 5-19, 5-20, 5-21
 - Dateiserver hinzufügen, Bindery-Einstellungen 4-21, 5-19
 - Dateiserver, Bindery 4-21, 5-19
 - Datum, Option 4-4, 5-4
 - Diagramme zur Netzwerkintegration 1-4 bis 1-9
 - Dienstprogramme
 - Warteschlange „Drucken“ als Voraussetzung 4-32
 - Direkte Verbindung
 - Beschreibung 3-2, 3-3
 - Erforderlich zum Laden von Zeichensätzen 3-3
 - Freigeben 4-31, 5-29
 - Direkte Verbindung aktivieren, Option 4-31, 5-29
 - DNS (Domain Name Server) 2-3, 2-4, A-7
 - Domäne oder Arbeitsgruppe festlegen, SMB-Drucken 5-24
 - Druckbild unten, Option 4-35, 5-31
 - Drucken
 - Erneutes Drucken bereits gedruckter Aufträge 3-2
 - Startseite beim Start 4-5, 5-3
 - Verbindung 3-2
 - Verbindungen und Warteschlangen 4-30
 - Drucken abbrechen, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
 - Drucken bis zum PS-Fehler, Option 4-37, 5-33
 - Drucken fortsetzen, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
 - Drucken per E-Mail aktivieren, Option 5-27
 - Drucken unterbrechen, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
 - Drucken, Warteschlange 3-2, 4-31, 5-29
 - Beschreibung 3-2
 - Freigeben 4-31
 - Drucker
 - nicht gefunden A-7
 - Verbindungsfehler A-7
 - Druckereinstellungen 3-9
 - Gedruckt, Warteschlange 4-4, 5-4
 - Teil der Erstkonfiguration 5-1
 - über die FACI 4-30
 - von Windows-Computer 5-29
 - Druckgruppen 4-5, 5-4, 5-33
 - Bearbeiten von Druckgruppen und Kennwörtern 5-34

- Definieren der Kennwörter 5-34
- Definieren der Mitglieder 5-34
- Entfernen von Druckgruppen und Kennwörtern 5-34
- Druckgruppen aktivieren, Option 5-4
- Druckgruppen, Option 4-5
- Druckinfo drucken, Option 4-37, 5-32
- Druckinfo, am Ende eines Auftrags drucken 4-37, 5-32
- Druckserver
 - Auswählen 4-19, 4-22, 5-20
 - Hinzufügen 4-22, 5-20
- Druckverbindungen 3-2

E

- Einrichten der NDS-Verbindung 2-12
- Einstellungen für Dienste 5-12
- Einstellungen für Warteschlange „Gedruckt“ 4-4
- Einstellungen für Zeichensatz 4-4
- E-Mail-Adresse des Fiery Servers, Option (E-Mail-Setup) 4-29
- E-Mail-Dienste aktivieren, Option 4-29, 5-27
- E-Mail-Test, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
- Enable Print via E-mail option 4-29
- Erneutes Drucken von Aufträgen 3-2
- Erweiterte Controllerschnittstelle (FACI)
 - Allgemeine Einstellungen 4-3
 - Druckereinstellungen 4-30
 - Netzwerkeinstellungen 4-7
 - PostScript-Einstellungen 4-34
- Ethernet 1-11
 - Netzwerk 2-8
 - Rahmentypen 4-12, 5-9
- Ethernet aktivieren, Option 5-7
- Ethernet WINS-Server, Option von Windows-Computer 5-24
- Ethernet-Geschwindigkeit, Option 5-7
- Ethernet-Setup im Netzwerk
 - Einstellungen für Anschlüsse 5-7

F

- Farboptionen 4-38
- Farbserver
 - Benennen 4-3
 - Netzschalter 1-10
 - Netzwerkinstallation, Übersicht 1-3
 - Rückansicht mit Anschlüssen 1-10
 - Setup, *siehe* Setup
 - Sicherstellen und Verbessern der Leistung 7-11
- Farbwiedergabe, Option 4-39
- Fehlerbehebung
 - Command WorkStation, Verbindungsprobleme A-9
 - Drucker nicht gefunden in Auswahlliste der Fiery Dienstprogramme A-9
 - Drucker nicht gefunden, TCP/IP oder IPX A-7
 - Verbindung zum Drucker schlägt fehl A-7
- Fehlermeldungen
 - beim Setup A-1
 - beim Start A-4
 - Laufzeitfehler A-7
 - NetWare A-4
- Festlegen
 - Auftragsprotokoll 4-4
 - Kennwörter, Server 4-4
- Festplatte
 - verlorene Daten 7-6
- Festplattenspeicher 7-12
- Fiery Advanced Controller Interface (FACI) i-xii
- Fiery WebDownloader, Beschreibung 3-5
- Fiery WebLink 3-5
 - Festlegen der Zieladresse 6-2
- Fiery WebSetup, Beschreibung 3-5
- Fiery WebSpooler, Beschreibung 3-5
- Fiery WebTools 6-1 bis 6-2
 - Aktivieren 4-27, 5-25
 - Aktivieren bestimmter WebTools 6-2

- Installer 3-6
 - Status 3-5
- FieryBar
 - Neustart des Serverprozesses 3-8
 - Serverdaten löschen, Befehl 7-6
 - Zugriff auf das Setup-Programm 4-1
- FieryBar ausblenden, Befehl 7-15
- Freigeben von Druckverbindungen, Übersicht 3-2

G

- Gastanmeldung (Novell)
 - Netzwerkeinstellungen A-4
- Gateway-Optionen
 - von Windows-Computer 5-11
- Gedruckt, Warteschlange 3-2
- Gemischte Medien 4-40
- Gemischte Seitengröße, Option 4-36, 5-31
- Gerätename 4-3, 4-34, 5-3, 5-29, 5-30, A-8

H

- Halftone-Raster, Option 4-34
- Halten, Warteschlange 4-31, 5-29
 - Beschreibung 3-2
- Heftermodus, Option 4-35, 5-31
- Host-Name 2-3, 2-4, A-7
 - Datenbank 2-3

I

- Installer, *siehe* Fiery WebTools
- Installieren, Farbserver im Netzwerk 1-2
- Internet
 - WebLink, Zugriff auf 6-2
 - Zugriff auf Server mit den Fiery WebTools 3-4
- Internet Printing Protocol (IPP) aktivieren, Option 5-25
- IP-Adresse
 - erforderlich für TCP/IP-Druckfunktionalität 2-20
- IP-Adresse, Option
 - von Windows-Computer 5-11

- IPP aktivieren, Option 4-27
- IPX (Novell)
 - Hinweise 2-9
 - Konfigurieren der Druckfunktionalität 2-10
- NDS (Novell Directory Services) 2-12, 4-15, 5-12
- NetWare Client-Workstation konfigurieren 2-13
- NetWare-Server, einrichten 2-10
- Netzwerkdiagramm 1-6
- Übersicht über Druckfunktionalität 2-9

IPX/SPX

- Abfrageintervall 4-24, 5-22

IPX-Netzwerk (Novell) 2-8 bis 2-14

J

- Java-Unterstützung für Internet-Browser 6-2

K

- Kennwort (E-Mail-Setup) 4-30, 5-28
- Kennwörter 7-3
 - Administratorberechtigungen 3-4
 - Administratorkennwort, ändern 7-2
 - Festlegen 3-3, 4-4
 - Fiery WebTools 3-4
 - für Fiery WebSpooler 3-6
 - für WebLink Zieladresse 3-5
 - Operatorberechtigungen 3-4
- Kollationieren, Option 4-35, 5-31
- Kommentar, Option, SMB-Drucken 5-24
- Konfiguration der Server
 - von Windows-Computer 5-1 bis 5-33
- Konfigurationsseite
 - Beheben von Verbindungsproblemen A-9
 - Drucken 5-35
- Konfigurieren der Netzwerkserver
 - NetWare 2-9, 2-10, 2-13
 - UNIX 2-20
 - Windows NT 4.0/2000 2-3, 2-6

Konfigurieren, Farbserver

Vorbereiten 3-10

Kontoname, Option (E-Mail-Setup) 4-29

Kopien versetzt ablegen, Option 4-35, 5-31

L

Laden von Zeichensätzen, direkte

Verbindung erforderlich 3-3

LED 7-13

Leiste FieryBar. 7-12 bis 7-15

Löschen des Auftragsprotokolls 4-6, 5-5

lpd (TCP/IP) 2-18

Drucken 4-16, 5-13

Setup, Übersicht 2-20 bis 2-21

LPD aktivieren, Option 4-16, 5-13

LPD-Druckdienste aktivieren, Option

über die FACI 4-16

von Windows-Computer 5-13

M

Mac OS Computer

in AppleTalk Netzwerken 1-5

Manuell wählen, Option

von Windows-Computer 5-9

Master-Datei drucken, Option 4-36, 5-32

Maximale Anzahl der Aufträge in

Warteschlange „Gedruckt“, Option 5-4

Mediumabhängiges Profil, Option 4-40

Meldungen, *siehe* Fehlermeldungen

Modus für Digitaldrucksystem,

Option 4-35, 5-31

N

NDPS (Novell Distributed Print Services) 2-14

NDPS Manager 2-15

NDS (Novell Directory

Services) 2-12, 4-15, 5-12

Definition 2-8

NDS aktivieren, Option 4-17, 5-15

NDS-Druckserver 4-16

NDS-Einstellungen

von Windows-Computer 5-15

NDS-Services 5-15

NETADMIN 2-11

NETBEUI 1-7

NetWare

Directory Services 4-15, 5-12

Fehlermeldungen A-4, A-5

NDS (Novell Directory Services) 2-12

NetWare Print Console 2-13

NetWare, unterstützte

Netzwerkumgebungen 2-8

Netzwerk

AppleTalk 1-5

Installation, Übersicht 1-3

Installationsdiagramme 1-5 bis 1-9

IPX (Novell) 1-3, 1-6

Karten 4-8

lpd (TCP/IP) 1-4, 1-9

mit mehreren Protokollen 1-4

unter Windows NT 4.0 1-7

unterstützte Protokolle 1-1

Netzwerkeinstellungen 3-9

Fehlerbehebung A-4

Teil der Erstkonfiguration 5-1

über die FACI 4-7 bis 4-41

von Windows-Computer 5-6 bis 5-26

Neustart des Servers 7-17

O

Operatorkennwort festlegen 3-6

Ändern über die FACI 7-4

Berechtigungsebenen 3-4

Option „Konfigurieren“, Fiery

WebTools 6-2

P

Papierformat, Option 5-32

Papiergrößen konvertieren,

Option 4-35, 5-30

- Passend skalieren, Option 4-36
- PC-Kompatibilität
 - im IPX-Netzwerk (Novell) 1-6
 - in TCP/IP Netzwerken 1-9
- PDF-Dateien, Zeichensatzsubstitution
 - in 4-37, 5-32
- Port 9100 aktivieren, Option 5-26
- Port 9100 Druckdienste aktivieren,
 - Option 4-28
- Port 9100 Warteschlange,
 - Option 4-28, 5-26
- Port 9100, Einstellungen 4-28, 5-26
- Postausgangsserver, Option, E-Mail-Setup 4-30, 5-28
- Posteingangsserver, Option, E-Mail-Setup 4-30, 5-27
- PostScript-Einstellungen 4-34, 5-30
- PostScript-Fehler 4-37, 5-33
- PostScript-Setup, *siehe* PS-Setup
- Printer Agent, NDPS 2-15
- Probleme, *siehe* Fehlerbehebung
- Protokoll alle 55 Aufträge automatisch drucken, Option 4-6
- Protokoll alle 55 Aufträge automatisch löschen, Option 4-6
- Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen drucken, Option 5-5
- Protokoll nach jeweils 55 Aufträgen löschen, Option 5-5
- Protokoll wählen, Option
 - von Windows-Computer 5-11
- Protokolle
 - Konfigurieren 4-9, 5-8
 - Netzwerk 1-1
 - Konfigurieren
 - Siehe auch* AppleTalk, IPX, IPX/SPX,
 - TCP/IP
- PServer, *siehe* NetWare
- PServer-Setup
 - über die FACI 4-16
- R**
- Rahmentypen
 - für IPX/SPX, Ethernet 4-12, 5-9
- Reinschwarze Texte und Grafiken,
 - Option 4-40
- RGB-Quelle, Option 4-39
- RGB-Separation, Option 4-40
- RIP-Vorschau 5-4
- RJ-45-Anschluss 1-11
- root-Berechtigung 2-21
- S**
- Schwarz überdrucken, Option 4-41
- Seitenfolge, Option 4-35, 5-31
- Server
 - Benennen 5-3
 - Systemabschluss 7-19
- Server neu starten, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
- Serverdaten löschen, Befehl 7-6
- Serverdaten löschen, Befehl in Leiste FieryBar 7-14
- Servereinstellungen 3-9
 - Beenden 5-33
 - von Windows-Computer 5-2
- Servename, Option 4-3, 5-3, 5-24
- Servertyp, Option, E-Mail-Setup 4-30, 5-27
- Service-Setup
 - über die FACI 4-15
- Setup über die FACI
 - Allgemeine Einstellungen 4-3
 - Druckereinstellungen 4-30
 - Netzwerkeinstellungen 4-7
- Setup-Programm, Befehl in Leiste FieryBar 7-13
- Sicherstellen der Farbserverleistung 7-11
- Simple Network Management Protocol (SNMP) 4-26
- SNMP 4-26
 - SNMP Read-Community, Option 4-26
 - SNMP Write-Community, Option 4-26

I-7 Index

SNMP aktivieren, Option 4-26
SNMP Read-Community, Option 4-26
SNMP Write-Community, Option 4-26
SNMP, Einstellungen
 über die FACI 4-26
Spot-Farbabstimmung, Option 4-41
Standardpapiergrößen, Option 4-36, 5-32
Start 7-16
Startseite, Option 4-5, 5-3
Statische IP, Option
 von Windows-Computer 5-11
Status, *siehe* Fiery WebTools
Superuser 2-21
Support, Option 4-5
Systemausfall des Druckservers 7-20
Systemdatum, Option 4-4, 5-4
Systemzeit, Option 4-4, 5-4
Szenarien für Berechtigungsstufen 3-6, 3-7

T

Taste Reset 7-15
TCP/IP
 Einrichten der Druckfunktionalität unter
 Windows NT 4.0/2000 2-2 bis 2-6
 Einstellungen 4-13, 5-10
 Host-Name A-7
 http, Protokoll 1-1
 Integration des Servers in das
 Netzwerk 2-4
 lpd, Protokoll 1-1
 lpd-Druckfunktionalität 4-16, 5-13
 mit UNIX-Workstations 2-18
 nbt- Protokoll 1-1
 Netzwerkdiagramm 1-9
TCP/IP für Ethernet aktivieren,
 Option 5-10
 von Windows-Computer 5-10
Teilnetzmaske, Option
 von Windows-Computer 5-11

Tools für das Auftragsmanagement
 Definition 3-1
 Löschen von Aufträgen mit 7-6
Twisted-Pair-Verkabelung 1-11

U

Übertragungsgeschwindigkeit (Ethernet),
 Option 5-7
Uhrzeit, Option 4-4, 5-4
UNIX
 Datei „printcap“ A-8
 Drucken auf Farbserver 2-22
 Einrichten des Druckens auf dem
 Farbserver 2-20
 Hinweise 2-19
 in TCP/IP Netzwerken 1-9, 2-18
 Name des Druckers im Netzwerk A-8
 Verwalten von Druckaufträgen 2-22

V

Verbinden
 Netzwerkkabel 1-10
Verbundene Novell-Server, Bindery 4-22
Verwaltung
 Funktionen 7-1 bis 7-2
Verzögerung bei Auftragsstapel,
 Option 4-33
Von Windows abmelden, Befehl in Leiste
 FieryBar 7-15
Vorschau
 in Command WorkStation 4-5
Vorschau aktivieren, Option 5-4

W

Warteschlange „Drucken“ freigeben,
 Option 4-31, 5-29
Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren,
 Option 5-4
Warteschlange „Halten“ aktivieren,
 Option 4-31, 5-29

- Warteschlangen
 - Freigeben 4-31, 5-29
 - Löschen aller Daten 7-6
- Wartezeit, Option (E-Mail-Setup) 4-30, 5-28
- Web-Dienste aktivieren, Option 5-25
- Web-Dienste-Setup 5-25
- WebDownloader, *siehe* Fiery
 - WebDownloader
- WebLink, *siehe* Fiery WebLink
- Web-Server aktivieren, Option 4-27
- Web-Server-Setup 4-27
- WebSetup *siehe* Fiery WebSetup
- WebSpooler *siehe* Fiery WebSpooler
- WebTools, *siehe* Fiery WebTools
- Windows 2000
 - Einrichten des Windows 2000 Servers 2-3
 - mit TCP/IP 1-7, 1-9
 - Netzwerkumgebung 1-7
- Windows 9x/Me
 - Drucken in Windows NT 4.0/2000 Umgebung 2-6
- Windows NT 4.0
 - Einrichten des Windows NT 4.0 Servers 2-3
 - mit TCP/IP 1-7, 1-9
 - Netzwerkumgebung 1-7
- Windows-Computer, Drucken ohne Windows NT 4.0/2000 Server 2-7
- Windows-Druckdienste 1-1, 2-7, 4-15, 4-25, 5-12, 5-23
 - Domänenname 3-10
 - Festlegen der Domäne oder Arbeitsgruppe 5-24
- Windows-Druckdienste aktivieren, Option 4-25, 5-23

Z

- Zeichen
 - Verwendung in Command WorkStation 4-4
 - Verwendung in Tools für das Auftragsmanagement 5-4
- Zeichensatz verwenden, Option 5-4
- Zeichensatzsubstitution 4-37, 5-32
- Zieladresse für WebLink 6-2
- Zone auswählen, Option
 - von Windows-Computer 5-8
- Zugriff auf das Setup-Programm
 - von Windows-Computer 5-1
- Zugriff auf Netzwerk und Software 3-1